

Vierstimmiges Teg. ^A/₁₂₉

Psalm buch,

Das ist

Dr. Ambrosij Lobwassers

Psalmen Davids,

Transponiert durch

Johann Ulrich Sulzberger,

Direct. Mus. und Zinkenist Lobl.

Stadt Bern.

Mit Verbesserung der undeutlichen Redensarten, samit neuen Festgesängen.

Aus Hoch-⁼ Oberkeitlichem Befehle
und Einwilligung.

Woben eine kurze musikalische Unterweisung, samit
etlichen schönen Gebätten zu finden.

Cum Gratia & Privil. Magistratus Bernensis.



B E R N.

In Hoch-⁼ Oberkeitl. Druckerey. 1757.

Verordnung der Ständes

der

Ständes

der

Ständes

der

Ständes

der

Ständes

der

Ständes

der

Ständes



der

Ständes

der

Ständes

In den

Der

und

berge

man

Stimmen

der

sich

mit

poniertes

nigen

settel

ter

folgende

1. Daß

wirlich

2. Daß

vielerley

ein

als

der

sind

wissen

und

I. Daß

lung

II. Daß

aufgehoben

sel

besondere

In den Musik = liebenden Leser.

Er Nuze und die Vortheile, welche Stadt und Land von dem transponierten Sulzbergerischen Psalmbuch, (von welchem man hier eine saubere neue Ausgabe, mit den vier Stimmen, im ersten Satz genotet, an welche aller Fleiß gewendet worden, liefert) genießen, zeigen sich seit langem her bis auf unsere Tage: Damit aber ein jeder wisse, warum diß Buch ein transponiertes Psalmbuch genennet werde, soll mit wenigem ohne bisherige unnöthige Umschweife vorge stellt werden. Es hat Hr. Sulzberger sel. beobachtet, daß in den alten vierstimmigen Gesangbüchern folgende Mängel anzutreffen seyen:

1. Daß die Psalmen gar hoch und zum singen unthunlich gesetzt waren.

2. Daß die Haupt = Melodie samt den übrigen in vielerley veränderten Schlüsseln umlaufe; Daher ein Psalm beschwärllich, so wohl auf Instrumenten als mit der Stimme, besonders für solche, die in der Singkunst noch nicht recht geübet und befestiget sind, anzustimmen sey: Deswegen er mit Vorwissen und Hoher Bewilligung diß Werk angegriffen und folgendes geleistet hat.

I. Daß er jedes Gesang in eine bequeme Stellung, die niemand beschwärllich fället, gebracht.

II. Daß er die beschwärlliche Schlüsseländerung aufgehoben, und jede Stimme mit gleichem Schlüssel durchaus gesetzt, daß ein jeder Sänger, ja ins besondere die Vorsinger, gar leicht fortkommen können.

nen. Mehr von diesen Dingen zu reden, leidet der enge Raum nicht.

Weil es aber darum zu thun ist, daß ein jeder rechtschaffener, Gottes Lob und seiner Seele Erquickung liebender Christ, in diesem Gottgefälligen Werke des Singens der Psalmen und Lieder, desto besser fortkommen möge, so hat man nöthig erachtet, einen einfältigen, und wo möglich, deutlichen Musikalischen Bericht nach heut zu Tage üblicher Lehrart abzufassen, damit Lehrer und Lernende recht angewiesen werden, dem zu Stadt und Lande, leider! abgehenden Singen aufgeholfen werde, und des Allerhöchsten und von uns einig zu preisenden Gottes allerbilligstes Lob in seiner Gemeinde groß gemacht werden möge.

Kurzer Bericht, was einem, der die Psalmen und schönen Lieder in diesem Buche singen lernen will, zu wissen nöthig ist.

Sieben Stücke werden hierzu erfordert.

A. Muß er wissen, was die Singkunst,

B. Was die Musikleiter sene.

C. Die Kenntniß der Singschlüssel.

D. Die Wissenschaft der drey Zeichen

E. Die Wissenschaft des hierinn gebräuchlichen Tactis.

F. Die Wissenschaft der Musiktöne, und wie selbige durch gewisse Zwischenräume von einander gesondert sind.

G. Die Kenntniß der Noten oder Tonzeichen, wodurch selbige dem Auge vorgestellt, und die Musikleiter hinauf und hinab geführt werden, ihr Werth, samt übrigen auf der Musikleiter noch vorgestellten Zeichen.

A.

A. Das was die Gesangs- und Melodien sind.

Sie theilten die Gesangs- und Melodien in zwei Theile, nämlich in die Melodie und in die Harmonie.

Die Melodie ist diejenige, die den Gesang begleitet, und die Harmonie ist diejenige, die den Gesang begleitet.

4. Raum

4
3
2
1

M
C
G

Die C

A. Das erste Stücke nun ist, daß man wisse, was die Singkunst sey: Sie ist diejenige Wissenschaft, welche anweist, wie eine in die Musick gesetzte Melodie auf eine Regelmäßige Weise abzusingen sey.

Sie theilet sich ab in den Choral- und Figuralgesang; Der Choralgesang (denn von dem letzteren ist hier die Rede nicht) ist, wenn eine ganze Kirchengemeinde einen Psalm oder Festgesang zu vier Stimmen zugleich absinget: Hiezu gehöret vorß erste die Wissenschaft und dann die Ausübung.

Die Wissenschaft begreift nun das zweite und folgende obgemelter Stücke.

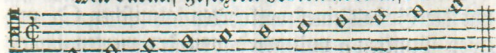
B. Von der Musikleiter.

Die Musikleiter ist eine Vorstellung fünf gleich weit von einander stehender in die Länge hinaus gezogener Linien, durch welche und die dazwischen liegende vier Räume die Tone, deren Zeichen die Noten sind, hinauf und hinab geführt werden; Es trägt sich aber oftmal zu, daß der Gesang höher oder tiefer komt, denzumahl psetzet man oben oder unten eine oder zwey Linien beizufügen.

Die Musikleiter siehet ler so aus.

4. Raume.	5. Linien.
4	5
3	4
2	3
1	2
	1

Mit darauf gesetzten Noten aber also:



C. Von den Schlüsseln.

Die Schlüssel sind das erste, so man auf der Musikleiter

sikleiter sihet, diese Zeichen heißen Schlüssel, weil sie den Gesang in den vier Stimmen öfnen; Denn ohne deren Vorsehung haben die Noten keinen Namen. Nach der Beschaffenheit nun des menschlichen Alters und der Kähle, da vier Stimmen, als drey Gattungen reiner oder hohen, und eine grobe oder nidre, von uns hervor gebracht werden können, werden ordentlich diese vier Schlüssel gebraucht und vorzeichnet. Als.

I.  Der Discantschlüssel hat die Gestalt eines G, der durch die mittelste Linien durchschnitten wird, und heißt der Schlüssel G, oder sol, da dann die gleich durchschnittene Note g oder sol heißet, von welcher die Noten hinauf und hinab zum Singen gezehlet werden, welches bey den übrigen Schlüsseln auch zu beobachten ist.

II.  Der Alt Schlüssel, hat wie der folgende die Gestalt einer kleinen Leiter von zwey Sprossen, die von der mittelsten Linien durchschnitten wird: Heißt der Schlüssel C, die folgende gleich durchschnittene Note heißet auch c oder ut.

III.  Der Tenorschlüssel hat seinen Sitz auf der vierten Linien, und wird sammt der folgenden Noten von derselben durchschnitten, heißt auch der Schlüssel C, die Note heißet auch c oder ut.

IV.  Der Baß oder Fundamentalschlüssel hat die Gestalt eines verkehrten latinischen C, mit zwey Punkten, und wird von der vierten Linien durchschnitten, heißet der Schlüssel F, die Note hat eben diesen Namen f oder fa.

Zu

Zu wissen aber
der Musikleiter
Damit man
sein recht nennen
le hingefügt.



Die Noten heißen im
Discant. h
oder si
Alt. c
oder ut
Tenor. g
oder sol
Baß. f
oder fa
D. Von

Diese Zeichen
sehen, oder
zutreffen seyn
Ton. =

Das = drei
gezeichnet wie
schenraums n
diz mit der s
Ton, so viel

Das = ein
ist, um einer
unterschiede
le so viel ein,

Das = vier

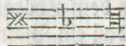
Zu wissen aber ist, daß je höher der Schlüssel auf der Musikleiter stehet, je tieffer die Stimme seye.

Damit man aber die Noten in allen vier Schlüs-
feln recht nennen möge, so werden folgende Beyspie-
le hingesezet.

Die Noten heist im

Discant. h c d e f g a h c d e.
oder si ut re mi fa sol la si ut re mi.
Alt. e f g a h c d e f g a.
oder mi fa sol la si ut re mi fa sol la.
Tenor. c d e f g a h c d e f.
oder ut re mi fa sol la si ut re mi fa.
Bass. f g a h c d e f g a h.
oder fa sol la si ut re mi fa sol la si.

D. Von den dreien Veränderungszeichen.

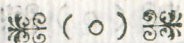


Diese Zeichen, sie mögen von vornen der Linien stehen, oder sonsten auf derselben hin und wieder anzutreffen seyn, so haben sie folgende Kraft auf den Ton. =

Das $\approx$ bringet einen jeden Ton, vor welchen es gezeichnet wird, um einen halben Theil des Zwischenraums näher an den nächst oben stehenden Ton; diß mit der Kähle zu verrichten, trucket man den Ton, so viel das Gehör zugibt, stärker an.

Das ¹⁶ ernidriget den Ton, vor dem es gezeichnet ist, um einen halben Theil des Raumes gegen den unterstehenden, und zieht man den Ton in der Käßle so viel ein, als das Ohr erdulden mag.

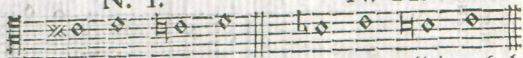
Das $\equiv$ viereckigte b, welches für keine ordentliche
 24 Note



Note angesehen werden muß, setzet in den alten Stand und den natürlichen Ton, was durch das $\sharp$ oder $\flat$ erhöht oder ernidriget worden. Wie z. b.

N. I.

N. II.



Hier ist erstlich das ϵ oder ut um einen kleinen halben Ton näher bey dem d oder re, komt aber diß Zeichen vor das ut, so komt es in seinen vorigen natürlichen Stand, das ist, einen ganzen Ton vom re. Zweytens, wenn das $\flat$ vor dem h oder si ist, so

istß ein ganzer Ton vom c oder ut, ist aber das $\sharp$ vor gezeichnet, so ist es nur ein grosser halber Ton vom ut.

E. Von dem Tact oder Mensur.

Obwol man bey dem Choralgesang es kaum dahin bringen kan, daß ein Psalm oder Gesang nach regelmässiger Abtheilung der ganzen, halben und viertel Noten abgesungen werde: So muß dennoch, weil vor jedem Psalm oder Lied sich allezeit ein Tactzeichen befindet, etwas von dem Tact gesagt werden.

Der Tact ist denn eine Abmessung der Zeit und des Wertes der Noten. Er ist entweder ein Gerader der aus gleich vielen; Oder ein Ungerader, der aus ungleich vielen Noten bestehet; Der Erste,

der in diesem Buch unter diesem Zeichen C vorkömmt, begreift in sich eine ganze, oder zwey halbe, oder vier Viertheil, das ist, schwarze Noten.

Der ungerade Tact wird gezeichnet wie C und begreift in sich eine ganze und halbe, oder drey halbe oder sechs Viertheil oder schwarze Noten.

Der

Der gerad
hinauf geh
durch gesim
zwey Schla
Der unge
und einen hi
Theilen in di

Die Sing
gung gewiss
Menschlich
druck der K
drücken sind

oder u
Sie kön
Benennung
die Töne
Gehör's r
weit jeder
sey: D
Zwischen
Nach d
halber T

c
d
e
f von
g
a
h

Es er
einer D

Der gerade Tact wird mit der Hand hinab und hinauf geschlagen, die kleinere Theile aber werden durch geschwindere Absingung der Noten in diese zwey Schlagtheile eingetheilet.

Der Ungerade aber forderet zwey Schläge hinab und einen hinauf samt der Eintheilung der kleineren Theilen in die drey Schlagtheile.

F. Von den Tönen.

Die Singkunst gehet um mit regelmässiger Absingung gewisser in der Kähle formierten Tönen. Ein Menschlicher Ton ist nun nichts anders als der Ausdruck der Kähle in die Höhe und Tiefe; Dieser Ausdruck sind sieben, sie heissen:

c d e f g a h.
oder ut re mi fa sol la si.

Sie können aber höher und tiefer unter gleicher Benennung gebracht werden. Sie werden natürliche Tone genennet: Diese nun ohne Verletzung des Gehörs recht zu singen, muß man wol wissen, wie weit jeder Ton von seinem unten stehenden entfernt sey: Diese Entfernung wird ein Intervallum oder Zwischenraum genennet.

Nach der einfältigsten Weise aber ein ganzer oder halber Ton. Also stehet.

c	d oder ut	re	einen ganzen	} Ton ab.
d	e = re	mi	einen ganzen	
e	f = mi	fa	einen halben	
f	von g = fa	von sol	einen ganzen	
g	a = sol	la	einen ganzen	
a	h = la	si	einen ganzen	
h	c = si	ut	einen halben	

Es erfindet sich also, daß in dem Zusammenhang einer Octave fünf ganze und zwey halbe Töne, oder

Zwischenräume sind, auf welche im Singen, son-
derlich aber im Anstimmen genaue Achtung gegeben
werden muß.

Diese fünf ganze Töne nun leiden zwischen sich fünf
kleinere halbe Töne, welche im Aufsteigen durchs 
im Absteigen durch b bezeichnet, und durch die Räh-
le in Andruckung oder Zurückziehung der natürlichen
Töne hervorgebracht werden, sie werden zum Unter-
scheide gegen die andere künstliche Töne also genen-
net: Eis, dis, fis, gis, ais, oder nach der

Silben Art im Aufsteigen durchs 
ut re fa sol la: dur.

Im Absteigen durch b.
fi la sol mi re: moll.

Auf welche ein Säng' auch wol Achtung geben muß.

G. Von den Not'en und übrigen auf der Not'enlei-
ter befindlichen Zeichen.

Die Not'en sind diejenige Zeichen, die gebraucht
werden, die Töne entweder durch gerade Gänge oder
durch Sprünge in die Höhe und Tiefe, auch durch
abgeänderte Verkleinerung, länger oder kürzer im
Singen auszudrücken.

In diesem Buche findet man derer viererley Art.
 Diß ist eine ganze Tact'snote, und leidet im gera-
den Tact zwey gleiche Schläge. Komt sie aber im
ungeraden Tact,  mit einem Pünktlein begleitet
vor, so gilt sie drey Schläge, und ist so viel als 

oder 

 Ist eine halbe Note, gehet um den halben Theil
ge-

geschwinder als
hinab oder hinauf

Tact aus, um

Ist eine vier

vier auf einen gan

sen, im ungerad

Ist eine Sin

sen die Not'en,

Singen an ein

Ist der Ein

in einer freijhe

Die Anstich

1. Die R

2. Die

C

Zu der R

geführt werd

natürlichen

nor und Baf

sonwohl im

Gänge

Auf

Discant.



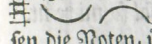
c d e

ut rem

geschwinder als die vorige, und gildet einen Schlag hinab oder hinauf; Drey solche machen eben den

 Tact aus, und gildet jede einen Schlag.

 Ist eine viertheil Note, derer im geraden Tact vier auf einen ganzen, zwey auf einen halben Tact gehen, im ungeraden aber werden derer sechs erfordert.

 Ist eine Final- oder Endnote in den Psalmen.
 Wo solche Bogen sich befinden, müssen die Noten, über oder unter welchen sie stehen, im Singen an einander gehängt werden.

 Ist der Custos oder Anzeiger des folgenden Tons in einer frischen Linien.

Von der Ausübung.

Die Ausübung fordert zwey Dinge.

1. Die Rechtsingung der Töne.
2. Die Regelmäßige Anstimmung eines jedes Gesanges.

Zu der Rechtsingung muß ein Anfänger also angeführt werden, daß er zu erst einen jeden Ton der natürlichen Octave, es seye im Discant, Alt, Tenor und Baß, nach Beschaffenheit seiner Stimme, sowohl im Auf- als Absteigen, ausdrücken lerne.

Gänge in die Octave in allen vier Stimmen.

Aufsteigen.

Absteigen.

Discant.



c d e f g a b c. c b a g f e d c.
ut re mi fa sol la si ut. ut si la sol fa mi re ut.

Alt

Alt.



Ten.



Baß.

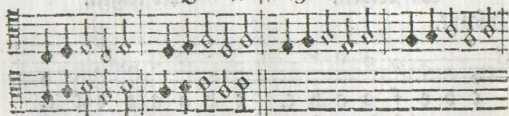


Ist er nun hierin durch Übung befestiget, so muß er zu folgendem fleißig angehalten werden: Nämlich zu dem Gang in die Secunde mit gleichen Noten: Zu den Sprüngen in die Terz, Quart, Quint, Sext, Sept und Octave auf folgende Weise:

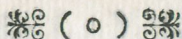
Daß die Namen der Noten hier bey den Sprüngen nicht ausgefetzt worden, ist geschehen, die Lernende an die freye Aussprache der Noten zu gewöhnen, und sich nicht allezeit auf die unterzeichnete Namen zu verlassen.

Exempel, in die Terz, oder dritte Noten.

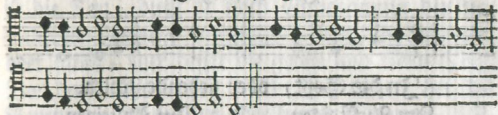
Im Aufsteigen.



Im



Im Absteigen.



In die Quart, oder vierte Noten.

Im Aufsteigen.

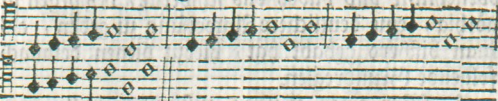


Im Absteigen.



In die Quint, oder fünfte Noten.

Im Aufsteigen.

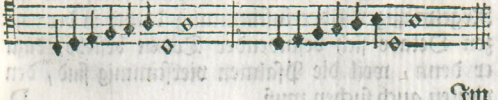


Im Absteigen.



In die Sext, oder sechste Noten.

Im Aufsteigen.



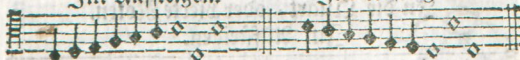
Im Absteigen.



In die Sept, oder siebende Noten.

Im Aufsteigen.

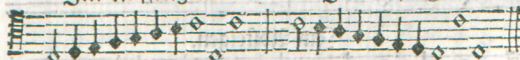
Im Absteigen.



In die Octav, oder achte Noten.

Im Aufsteigen.

Im Absteigen.



Ist er nun in diesem nöthigen und gar nicht zu unterlassendem Stücke wol geübet worden, so kan er dann das Psalmbuch mit Nutzen vor die Hand nehmen.

Das Anstimmen eines Gesangs ist endlich das vornehmste und dabey das schwerste, deswegen ist nöthig, eine deutlichere Anweisung zu geben, als man bisshero gehabt hat, hierzu dienen demnach folgende Grundregeln.

A. Wer einen Gesang anstimmen will, muß den Grund seines Anstimmens in dem Bass, als der Grundstimme suchen.

B. Hier muß er nun das Verhältniß eines jeden Tons in den übrigen drey Stimmen, gegen den Ton, den er im Bass findet, halten.

C. Dann muß er wissen, daß der Anfang eines jeden Gesanges in der Harmonie, das ist, Regelmäßiger Ubereinstimmung dreyer in der ganzen Octave sich befindender Tönen bestehe, dazu er denn, weil die Psalmen vierstimmig sind, den vierten auch suchen muß.

D.

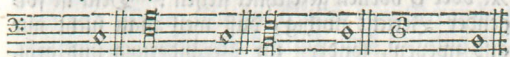
D. Der er
ist die Ter
tlichen Ton
oder sanfte
Von der Bes
Benennung d
h. der erste
ein sanftes
Psalm, ohn
tes Gesang
Gesang geh
E. Das
tone gefühe
dieses gefun
tave als der
ren Stimme
deutlicher w
Exempeln er
Psalm anst
der verhält

Das hat c
Nun sehe
oder ut.

Der Dis
Der Ten
Der Alt h
Auf solche
ich fehlen,
harten Gesa
nem Tone
Will ich

D. Der erste zum Grundton zu suchende Ton ist die Terz, diese ist nach Anschauung der natürlichen Tonleiter zweyfach, nemlich die harte oder sanfte, oder besser die grosse und kleine Terz. Von der Beschaffenheit dieser Terz rühret her die Benennung des sanften oder harten Gesanges. Z. b. der erste Psalm ist ein hartes, der andere aber ein sanftes Gesang, so ist auch der CXVIII. Psalm, ohngeacht er beyhm si ein b hat, ein hartes Gesang, obwol er fälschlich für ein sanftes Gesang gehalten worden.

E. Das zweyte Verhältnis, das zum Grundtone gesucht werden muß, ist die Quint, wann dieses gefunden worden, so wird endlich die Octave als der Einklang sich in einer der dreyen oberen Stimmen finden lassen: Damit nun dieses deutlicher werde, so wollen wir es mit einigen Exempeln erläutern. Ich solte nun den ersten Psalm anstimmen, so schaue ich seinen Anfang, der verhält sich also:



Daß hat c Tenor hat g Alt hat c Discant hat e
Nun sehe ich, daß die Grundnote im Daß ist e
oder ut.

Der Discant hat die grosse Terz e = mi.

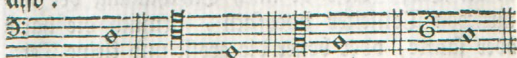
Der Tenor hat die Quinte g = sol.

Der Alt hat die Octave c ut.

Auf solche Weise kan meine Einstimmung unmöglich fehlen, und so verfare in allen Psalmen des harten Gesangs, sie mögen stehen in was vor einem Tone sie wollen;

Will ich nun den zweyten Psalm, der ein sanfter

sanfter Gesang ist, anstimmen, so geschiehet es also:



Baß hat d re. Tenor d re Alt a la Distant f fa.

Hier sehe ich, daß der Baß und Tenor den gleichen Ton d oder re haben, der Alt die Quint a oder la. Der Distant aber die kleine Terz f oder fa, welche Terz man wohl sanft auszutrocknen suchen soll. So verfare man auch mit den andern Psalmen von dieser Gattung. Rindet nun ein Vorsänger, daß er in seiner Anstimmung entweder zu hoch oder zu tief komme, der gewehne sich nur nach dem Alt und Baß als den zweyen äußersten, d. i. der höchsten und tieffsten Stimme zu richten, so wird es ihm gewißlich nicht wol fehlen können.

Nun möchte der Gesang-liebende fragen, warum in den neuen Lieder-Melodien ein biß zwey ✽ oder b vornen gezeichnet stehen? Dem ist folgender Bericht nöthig, daß weil man nicht nur aus zweyen, sondern zur Veränderung und größsern Belustigung aus mehreren Tonarten Melodien setzet, so dienet das ✽, es mag einfach oder vielfach gesetzt seyn, darzu, daß man es gebraucht, die in der natürlichen Tonleiter sich befindliche sanfte oder kleine Terzen zu vergrößern und hart zu machen. Z. b. Ich wolte aus dem Ton d oder re, der in der natürlichen Tonleiter eine sanfte Terz hat, eine harte Tonart machen, so setze ich vor das f oder fa ein ✽, so habe ich auf diese Weise die vergrößerte Terz. Doch dieses ✽ heym f ziehet ein anders ✽ heym c oder ut mit sich, weil

weil sonst
falsch seyn
wie c, e,

Das b
Leiter mit
ten Terzen
men zu sehn
heit noch ei
No. XV
oben gefest
Octaven

Endlich
haupton,
Melodien g
b zwischen
Ton, der
aber in g
muß.

Zum V
gemeinte,
ligen und
gereichende
gefeste Be
übung gel
und deutlic
hiesige

weil sonst der Gang der Octave unrein und falsch seyn würde ; Diese Tonart stimmt sich wie c, e, g, c, aber um einen Ton höher.

Das b braucht man, die in der natürlichen Leiter mit grossen Terzen begabte Töne mit sanften Terzen zu versehen, wie im 65. und 77. Psalm zu sehen. Es ziehet aber nach Beschaffenheit noch ein oder mehrere mit sich, wie im Lied No. XVIII. und XXX. zu sehen, eben aus oben gesetztem Grunde, wegen Reinbehaltung des Octaven Ganges.

Endlich wird das b auch gebraucht als ein Hauptton, aus welchem wie aus fa, sol, la, ic. Melodien gesetzt werden, und dieser Ton ist der durch b zwischen si und la, in die Mitte gesetzte halbe Ton, der auch wie c, e, g, oder ut, mi, sol, aber in gebührender Höhe angestimmt werden muß.

Zum Beschlusse wünschet man, daß dieser wolgemeinte, und zu Aufmunterung des GOTT wohlgefälligen und eifrigen Christen Seelen zum Vergnügen gereichenden Gesanges, deutlich und einfältig aufgesetzte Bericht gütig aufgenommen, und fleißig in Übung gebracht werden möge: Sollte mehrerer und deutlicherer Bericht verlangt werden, ist der

hiesige öffentliche Cantor willig denselben mitzutheilen.

Psalmen,

LABAL

Psalmen,

So über gleiche Sing-Weis können
gebraucht werden.

Der 5. und 64.

7. 46. 59. und 82.
12. und 110.
14. und 53.
17. 63. und 70.
18. 32. 45. und 144.
24. 62. 95. 111.
und 113.
28. und 109.
30. 76. und 139.
31. und 71.
33. und 67.
35. und 73.
36. und 68.
38. und 61.

Der 46. und 82.

51. und 69.
60. und 108.
65. und 72.
66. 98. und 118.
74. und 116.
75. und 135.
77. und 86.
78. und 90.
94. und 105.
100. 131. 134.
und 142.
117. und 127.
126. und 148.
128. und 130.

Voraus
Inhalt eine
also na

1. Von Christo
70. 72. 96.
2. Rege: Psal
101. 106. 1
131. 133.
3. Bass: Psal
26. 27. 28
57. 59. 60
83. 84. 8
123. 132
5. Trost: P
53. 58. 6
6. Dank: S
33. 34. 4
92. 95.
116. 11
145. 14

TABULA,

TABULA,

Woraus ein frommer Christ den

Inhalt eines jeden Psalmen erlernen, und

also nach seinem Stand, Zeit und

Anliegen, ihme solche zu

nutzen machen

kan.

1. Von Christo und seinem Reich. 2. 16. 22. 69.
70. 72. 96. 97. 98. 99. 110. 118.
2. Lehr = Psalmen. 1. 15. 19. 40. 45. 50. 78. 87.
101. 106. 107. 112. 119. 122. 125. 127. 128.
131. 133.
3. Buß = Psalmen. 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
4. Bätt = Psalmen. 3. 4. 5. 7. 10. 13. 17. 20. 25.
26. 27. 28. 31. 35. 39. 42. 43. 44. 54. 55. 56.
57. 59. 60. 61. 63. 64. 67. 71. 74. 79. 80. 82.
83. 84. 85. 86. 88. 89. 90. 94. 108. 109. 120.
123. 132. 137. 140. 141. 142.
5. Trost = Psalmen. 11. 12. 14. 36. 37. 49. 52.
53. 58. 62. 73. 77. 91. 93. 115. 121. 126. 129.
6. Dank = Psalmen. 8. 9. 18. 21. 23. 24. 29. 30.
33. 34. 41. 46. 47. 48. 65. 66. 68. 75. 76. 81.
92. 95. 100. 103. 104. 105. 111. 113. 114.
116. 117. 124. 134. 135. 136. 138. 139. 144.
145. 146. 147. 148. 149. 150.

Psalmen



Psalmen für gewisse Stände und Zeiten zu gebrauchen.

| | |
|-------------------------------|---------------|
| F ür die Oberkeit, der | 61. 82. |
| Den Råthen und Richteren | 15. 101. |
| Den Unterthanen | 20. 21. 72. |
| Den Lehreren | 134. |
| Den Zuhörern | 19. 119. 122. |
| Den Schulmeistern | 34. |
| Den Schülern | 78. |
| Den Eheleuten in gemein | 127. |
| Den Ehemännern | 104. 128. |
| Den Ehefrauen | 113. |
| Den Kinderen | 8. |
| Den Hausherrn und Frauen | 108. |
| Den Knechten und Mågden | 123. |
| Den Alten | 71. 92. |
| Den Jungen | 1. |
| Den Handwerksleuten | 15. 127. |
| Den Reisenden | 107. 139. |
| Den Reichen | 62. |
| Den Armen | 17. |
| Allen ins gemein | 119. |
| Vor dem Heil. Nachtmahl | 51. |
| Nach dem Heil. Nachtmahl | 103. |
| Von den Heil. Zehen Gebotten | 15. 34. |
| Vom Christlichen Glauben | 115. 135. |
| Vom Heil. Vatter Unser | 67. |
| Von der Erschaffung | 104. 148. |
| Vom | |

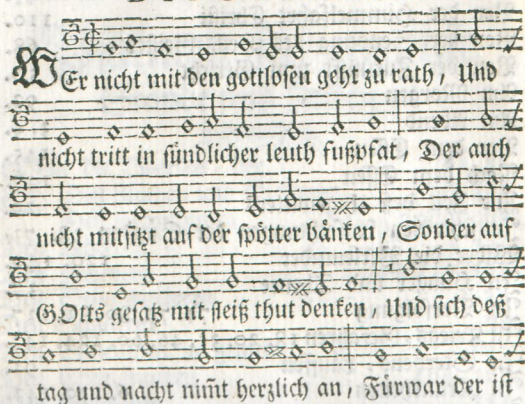
Vom Leiden
Von der
Von der
Von der
Von der
Am Morgen
Am Abend
Vor dem
Nach dem
Zur Zeit
In schwer
Wider die
In Hunger
In Verfolg
In Kriegs
In Sterben
In Krankh
In Todes
Veg den

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| Vom Leiden Christi , der | 22. 69. |
| Von der Auferstehung Christi | 47. |
| Von der Himmelfahrt Christi | 110. |
| Von der Sendung des Heil. Geistes | 68. |
| Von der Zukunft zum Gericht | 50. |
| Am Morgen | 92. |
| Am Abend | 3. 4. |
| Vor dem Essen | 145. |
| Nach dem Essen | 147. |
| Zur Zeit des Ungewitters | 29. |
| In schweren Anfechtungen der Sünden | 38. 73. |
| Wider die Verleumder | 120. 140. |
| In Hunger und Theure | 37. |
| In Verfolgung | 74. 79. 80. 83. 137. |
| In Kriegs-Gefahren | 18. 20. 35. 46. 60. 124. 144. |
| In Sterbens-Läuffen | 91. |
| In Krankheiten | 6. 130. 143. |
| In Todes-Nöthen | 25. |
| Bei den Begräbnissen | 90. |



Der I. Psalm.

DISCANTUS.



Er nicht mit den gottlosen geht zu rath, Und
nicht tritt in sündlicher leuth fußpfat, Der auch
nicht mitsitz auf der spötter bänken, Sonder auf
Gotts gesatz mit fleiß thut denken, Und sich des
tag und nacht nimt herzlich an, Fürwar der ist

TENOR.



Er nicht mit den gottlosen geht zu rath, Und
nicht tritt in sündlicher leuth fußpfat, Der auch
nicht mitsitz auf der spötter bänken, Sonder auf
Gotts gesatz mit fleiß thut denken, Und sich des
tag und nacht nimt herzlich an, Fürwar der ist

vor

Der I. Psalm.

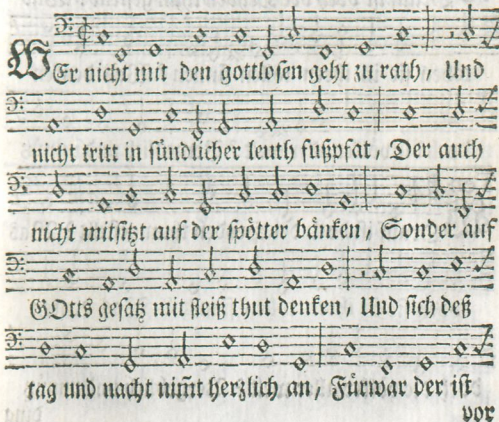
3

ALTUS.



Und
 Er nicht mit den gottlosen geht zu rath, Und
 nicht tritt in sündlicher leuth fußpfat, Der auch
 nicht mitsitz auf der spötter bänken, Sonder auf
 Gottes gesatz mit fleiß thut denken, Und sich des
 tag und nacht nimt herzlich an, Fürwar der ist

BASSUS.



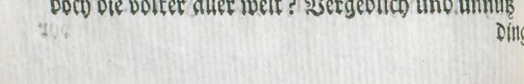
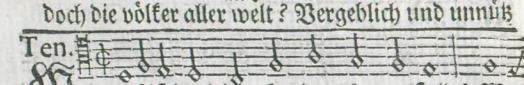
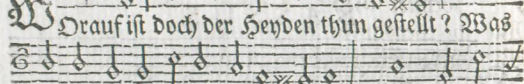
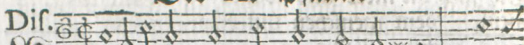
Und
 Er nicht mit den gottlosen geht zu rath, Und
 nicht tritt in sündlicher leuth fußpfat, Der auch
 nicht mitsitz auf der spötter bänken, Sonder auf
 Gottes gesatz mit fleiß thut denken, Und sich des
 tag und nacht nimt herzlich an, Fürwar der ist
 vor

Der II. Psalm.



2 Dann er wird gleich seyn einem baum, der sein
 Gepflanzt steht an einem wasserlein,
 Der seine frucht zu seinen zeiten träget,
 Des laub auch nimmer abzufallen pfleget:
 So auch, was solcher mensch thut und beginnt,
 Dasselb allzeit ein glücklich end gewinnt.
 3 Dargegen die gottlosen, mir das glaub,
 Sind nicht also, sonder wie spreu'r und staub,
 Welchen der wind auf von der erden wehet,

Der II. Psalm.



doch die völker aller welt? Vergeblich und unnütz
 ding

Der II. Psalm.

5

vor Gott ein selig mann.

vor Gott ein selig mann.

Darum ihr keiner vor gericht bestehet :

Die sündler auch in der gerechten rath

Oder versammlung finden keine statt.

4 Dann die gerechten sind Gott wol bekant ;

Und wie es ist um all ihr thun bewandt ,

Drum werden sie in ewigkeit wol bleiben :

Die aber hie ein gottlos leben treiben ,

Derselben thun mit nicht bestehen kan ,

Sie gehn zu grund , Gott nimt sich ihr nicht an.

Der II. Psalm.

Alt.

W Drauf ist doch der Heyden thun gestellt ? Was

toben sie in ihren tollen sinnen ? Was denken

doch die völker aller welt ? Vergeblich und unnütz

Bal. W Drauf ist doch der Heyden thun gestellt ? Was

toben sie in ihren tollen sinnen ? Was denken

doch die völker aller welt ? Vergeblich und unnütz

ding

ding

ding



ding sie begin- nen. Die könig auf der erd zu
hauff sich finden, Die fürsten halten mit einan-
der rath, Und sich wider den HErrn hart ver-
binden, Und wider den, den er gesalbet hat.



ding sie begin- nen. Die könig auf der erd zu
hauff sich finden, Die fürsten halten mit einan-
der rath, Und sich wider den HErrn hart ver-
binden, Und wider den, den er gesalbet hat.

2 Sie sprechen troziglich, und pochen hoch:
Wolan wir ihre band zerreißen wollen,
Abwerffen wollen wir von uns ihr joch,
Daß sie uns das nicht mehr aufflegen sollen:
Aber der HErr im himmel hoch daroben
Aus ihnen allen ein gelächter treibt,
Er spottet ihr, die so vergeblich toben,
Dann er vor ihn in seinem thron wol bleibt.
3 Und dann wird er mit ernstlicher stimm
Zu ihm in seinem grossen zoren sagen,
Erschrecken wird er sie in seinem grimm,

Daß

Der 11. Psalm.

7

ding sie beginnen. Die könig auf der erd zu
hauff sich finden, Die fürsten halten mit einan-
der rath, Und sich wider den Herren hart ver-
binden, Und wider den, den er gesalbet hat.

ding sie begin- nen. Die könig auf der erd zu
hauff sich finden, Die fürsten halten mit einan-
der rath, Und sich wider den Herren hart ver-
binden, Und wider den, den er gesalbet hat.

Daß sie aus forchren werden gar verzagen.

Warum dörrst ihr euch dessen unterfangen?

Zum könig ich ihn hab gesalbt, die kron

Und scepter er hat von mir selbst empfangen

Über meinen heiligen berg Sion.

4 Ich aber will euch seinen schluß und rath

Verkündigen, spricht der könig erkohren.

Der Herr zu mir also gesprochen hat,

Du bist mein Sohn, heut hab ich dich gebohren.

Zur erbschaft ich dir geben will die Heyden,

Wann du es nur begehren wirst von mir,

B 2

Su

Das

Zu eigen ich dir alles will bescheiden,
 Bis zu dem äussersten der welt quartier.
 5 Zerschlagen sollt du sie durch deine macht,
 Mit einem scepter, der da ist von eisen,
 Wie eins töpffers gefäß von thon gemacht,
 Zu kleinen stücken sollt du sie zerschmeissen.

Darum ihr könig, fürsten, und ihr herren!
 Merkt solches wol zu einem unterricht,
 Nemt unterweisung an, und laßt euch lehren,
 Die ihr auf erden hie regiert und richt.
 6 Dienet dem HErrn mit demüthigkeit,

Der III. Psalm.

Dis.

Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
 sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
 nen feind, Die mir gehässig sind, Sich wider mich

Ten.

Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
 sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
 nen feind, Die mir gehässig sind, Sich wider mich
 auff

In rechter for
 Froloket ist
 Doch das ge
 huldert un
 Damit er nich
 Wann ihr en
 Euch alle laß
 7 Dann off
 Wie feuer m
 Drum der
 Der ist für

Alt.

Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
 sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
 nen feind

Bal.

Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
 sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
 nen feind

Der III. Psalm.

9

In rechter forcht und gottseligem leben,

Trolocket ihm von herzens innigkeit,

Doch das gescheh mit zittern und mit beben.

Huldet und küßt den Sohn, den er euch sendet,

Damit er nicht ergrimme zorniglich,

Wann ihr euch von dem seinen weg abwendet,

Euch alle laß verderben jämmerlich.

7 Dann oft sein grimmen, eh man sich des versicht,

Wie feuer manchen schnell thut überfallen:

Drum der zu ihm sein hoffnung hat gericht,

Der ist fürwahr der seligst mensch vor allen.

Der III. Psalm.

Alt.

W

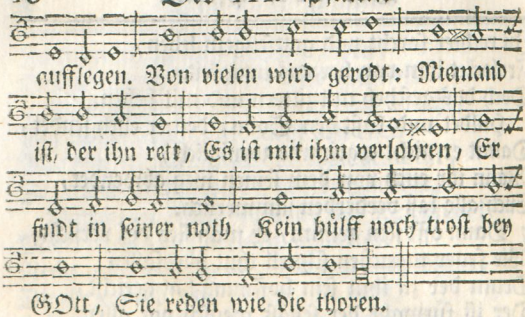
Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
nen feind, Die mir gehässig sind, Sich wider mich

Bal.

W

Je viel sind der, o HErr! Die mich betrüben
sehr, Und mir sind gar entgegen? Viel ist der mei-
nen feind, Die mir gehässig sind, Sich wider mich
auff

B 3



aufflegen. Von vielen wird geredt: Niemand
ist, der ihn rett, Es ist mit ihm verlohren, Er
findt in seiner noth Kein hülff noch trost bey
Gott, Sie reden wie die thoren.



aufflegen. Von vielen wird geredt: Niemand
ist, der ihn rett, Es ist mit ihm verlohren, Er
findt in seiner noth Kein hülff noch trost bey

Gott, Sie reden wie die thoren.

2 Dann du, o lieber HErr!

Bist mein schilt und schutz-wehr,

Groß ehr thust du mir geben:

Und, daß ich kürzlich sag,

Du machest daß ich mag

Mein haupt empor auffheben.

Mit herzlichser begir

Schrey ich, o HErr! zu dir,

Die meine noth thu klagen,

Und du erhörest mich

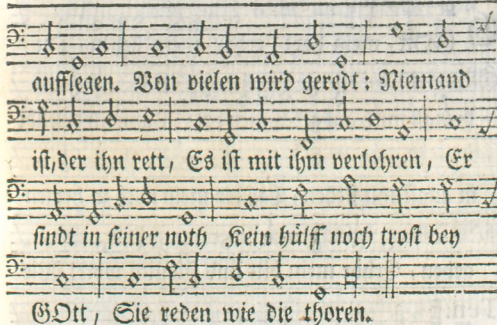
Als

Der III. Psalm.

II



aufflegen. Von vielen wird geredt: Niemand
ist, der ihn rett, Es ist mit ihm verlohren, Er
findt in seiner noth Kein hülff noch trost bey
Gott, Sie reden wie die thoren.



aufflegen. Von vielen wird geredt: Niemand
ist, der ihn rett, Es ist mit ihm verlohren, Er
findt in seiner noth Kein hülff noch trost bey
Gott, Sie reden wie die thoren.

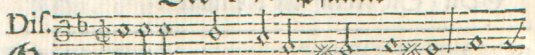
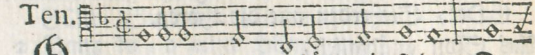
Aus Sion gnädiglich,
Thust mir kein hülff versagen.
3 Wann ich zu beth gehn thu,
Schlaff ich in guter ruh,
Ohn sorg aller gefahren:
Wann ich wiederum erwach,
Bekümmert mich kein sach,
Dann Gott thut mich bewahren.
Wann hundert tausend mann
Mich wolten greiffen an,

B 4

Zur

Zur linken und zur rechten,
 Und mich umringten gar,
 Solt mich doch kein gefahr
 Erschrecken noch anfechten.
 4 Drum hilf, o lieber HErr!
 Und meinen feinden wehr,
 Dann du ihr zahn zerstoßen
 Und gar zerschmettern pflegst,

Der IV. Psalm.

Dis. 
G Gott, mein hort! erhör mein sehen, Du
 bringst mich auf geraden ort: Wann ich betrübt
 in angst thu stehen, Laß dir mein noth zu herzen
 gehen, Erhör mein bitt und sehnlich wort! Wie
 Ten. 
G Gott, mein hort! erhör mein sehen, Du
 bringst mich auf geraden ort: Wann ich betrübt
 in angst thu stehen, Laß dir mein noth zu herzen
 gehen, Erhör mein bitt und sehnlich wort! Wie
 lang

Auch auf die
 Die rotten
 Du bist an
 Den dem in
 heyl und tre
 Der du den
 Deinem volk
 Zu rechter s

Alt. 
 bringst m
 in angst
 gehen,
 Bas. 
 bringst
 in ang
 gehen

Der IV. Psalm.

13

Auch auf die backen schlägst

Die rotten der gottlosen.

Du bist allein der Gott,

Bei dem in aller noth

Heyl und trost wird gefunden:

Der du den segen gibst

Deinem volk, das du liebst,

Zu rechter stett und stunden.

Der IV. Psalm.

Alt.

Gott, mein hort: erhöre mein sehn, Du

bringst mich auf geraumen ort: Wann ich betrübt

in angst thu stehen, Laß dir mein noth zu herzen

gehen, Erhöre mein bitt und sehnlich wort: Wie

Bas.

Gott, mein hort: erhöre mein sehn, Du

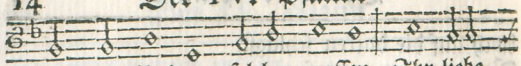
bringst mich auf geraumen ort: Wann ich betrübt

in angst thu stehen, Laß dir mein noth zu herzen

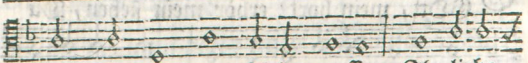
gehen, Erhöre mein bitt und sehnlich wort: Wie

B 5

lang



lang wolt ihr dann solcher massen, Ihr liebe
 herren! meine ehr Angreiffen, und dann nicht ab-
 lassen, Euch nichtiger ding anzumassen, Und lü-
 gen lan gelieben sehr?



lang wolt ihr dann solcher massen, Ihr liebe
 herren! meine ehr Angreiffen, und dann nicht ab-
 lassen, Euch nichtiger ding anzumassen, Und lü-
 gen lan gelieben sehr?

2 Dann ihr das wissen solt zuvoren,
 Daß ich mein macht von GOTT her hab,
 Der mich zum könig hat erkohren,
 Und mich genädig thut erhören
 Von seinem hohen himmel rab.
 Drum zittert, und euch wol fürsethet,
 So wider GOTT zu sündigen:
 Schauet zu, womit ihr umgehet,
 Bedenkt's auf dem beth, und absethet
 Mich also zu beleidigen.

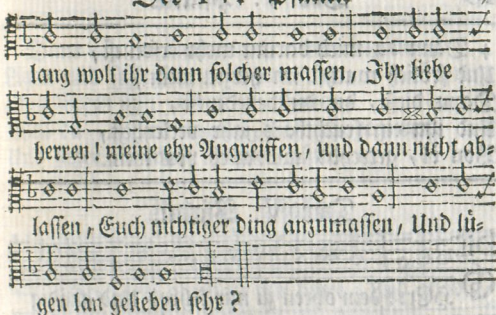
3 Ihr



lang w
 herren!
 lassen, G
 gen lan
 lang w
 herren
 lassen
 gen lan
 3 Ihr se
 Ein off
 Und dar
 Auf G
 höchlich
 Viel
 Wer wir
 heb auf
 Gib und
 Durch

Der IV. Psalm.

15



3 Ihr sollt ihm zu ein opffer geben
Ein opffer der gerechtigkeit,
Und darnach bessern euer leben,
Auf Gott den Herren auch darneben
Höchlich vertrauen allezeit.

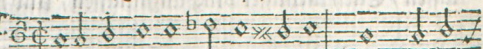
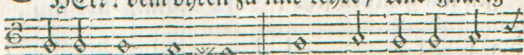
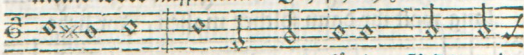
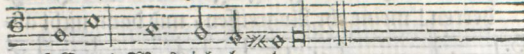
Viel aber sagen uns dargegen,
Wer wird des guten weiser sein?
Heb auf dein angesicht derwegen,
Gib und mittheil uns deinen seggen
Durch deines antlitz klaren schein.

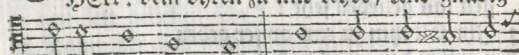
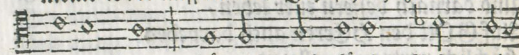
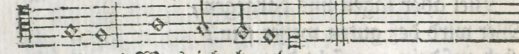
B 6

4 Dann

4 Dann du mich darmit mehr erfreuest,
 Und fröhlich machst im Herzen mein,
 Dann diese, die du benedeyest,
 Und ihn ein fruchtbares Jahr verleyhest,
 Von Öl, getreid, und auch von Wein.

Der V. Psalm.

Dil. 
G Herr! dein Ohren zu mir kehre, Und gnädig

 meine Wort auffnimm! Ich schrey zu dir mit

 lauter stim: Hör an, mein König, Gott und

 Herr! Was ich begehre.

Te. 
G Herr! dein Ohren zu mir kehre, Und gnädig

 meine Wort auffnimm! Ich schrey zu dir mit

 lauter stim: Hör an, mein König, Gott und

 Herr! Was ich begehre.
 2 Hör mein geschrey, bitt ich in summen,
 O lieber Gott und König mein!

Mit

Dann ich
 Egen und
 Ohn sorgen
 Weil du,
 Und sicher

Alt. 
G Herr

 meine

 lauter

 Herr

Bal. 
G Herr

 meine

 lauter

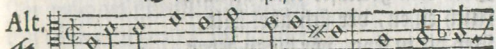
 Herr
 Mit mein
 Daß die

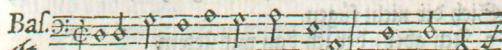
Der V. Psalm.

17

Dann ich im fried, nach meim begieren,
Eigen und schlaffen werd mit ruh,
Ohn sorgen seyn und triumphieren,
Weil du, HErr! machst, daß ich regieren
Und sicher im land wohnen thu.

Der V. Psalm.

Alt. 
 G HErr! dein ohren zu mir kehre, Und gnädig
 meine wort auffnimme! Ich schrey zu dir mit
 lauter stimm: Hör an, mein könig, Gott und
 HErr! Was ich begehre.

Bas. 
 G HErr! dein ohren zu mir kehre, Und gnädig
 meine wort auffnimme! Ich schrey zu dir mit
 lauter stimm: Hör an, mein könig, Gott und
 HErr! Was ich begehre.

Mit meiner bitt für dich allein,
Daß die von dir werd aufgenommen,

Thu ich, HErr! kommen.

3 Zu morgens früh, auch vor dem tage,
Wollst du, mein HErr! erhören mich:
Früh ich auffwart, und schau auf dich,
Ob ich antwort erlangen mage
Auf meine klage.

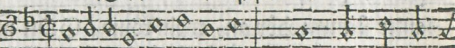
4 Du bist ein Gott, muß man gestehen,
Dem kein gottloses thun gefällt;
Auch einen, der sich übel hält,
Bey dir zu seyn, vor dir zu gehen,
Kannst du nicht sehen.

5 Narren und thoren du nicht leidest,
Daß sie dir kommen vors gesicht:
Du dufst die übelthäter nicht,
Du hassst sie, und allzeit meidest,
Und von dir scheidest.

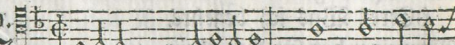
6 All die umgehen nur mit liegen,
Die bringst du um, und rottst sie aus,
Mörder versuchst du überaus,
Die fälschlich ander leuth betriegen,
Sich dir nicht fügen.

7 Ich aber, der ich bau mit stetem
Vertrauen auf dein güt allein,
Will gehen in den tempel dein,
Mit forcht und andacht vor dich treten,
Und dich anbetten.

Der VI. Psalm.

Dil. 

In deinem grossen zoren, Vor dem ich bin

Ten. 

In deinem grossen zoren, Vor dem ich bin
ver.

8. Thu mich
Von wegen
Die allenth
Thu vor mir
Den weg be
9. Kein wah
Ihr herz ga
Ihr jung a
Eingriffen
Durchaus
10. Vertil
Und mach
Von wegen
Berag die
Sich auff
11. Darge
Die auf d
Wach die
Die deime
In lieb v
12. Dan
Und ihn
In noth
Damit ih
Für ihn t

Alt. 
In de

Bas. 
In de

8 Thu mich, HErr! durch dein güt fein leiten,
Von wegen dieser meiner feind,

Die allenthalben um mich sind:

Thu vor mir, daß ich recht mag schreiten,

Den weg bereiten!

9 Kein wahr wort geht aus ihrem munde,

Ihr herz gar falsch ist und geticht,

Ihr zung auf heuchlen abgericht,

Ein offen faul grab ist ihr schlunde,

Durchaus von grunde.

10 Vertilg sie mit ihren anschlägen,

Und mach zu nichten ihren rath,

Von wegen ihrer misserhat:

Verzag die, so wider dich pflegen

Sich aufzulegen!

11 Dargegen gib, daß sich die freuen,

Die auf dich trauen vestiglich,

Mach diese frölich ewiglich,

Die deinen Namen benedeyen,

In lieb und treuen!

12 Dann den gerechten zu ergehet,

Und ihn zu segnen bist du milt,

In noth du deiner gnaden schilt,

Damit ihn niemand mag verlegen,

Für ihn thust setzen.

Der VI. Psalm.

Alt.

In deinem grossen zo-ren, Vor dem ich bin

Bals.

In deinen grossen zo-ren, Vor dem ich bin

ver-

Der VI. Psalm.

verlohren, O HErr! Gott! straff mich nicht, Auch
 deinen grimm dergleichen Laß wiederum er-
 weichen, Und mich in dem nicht richt:

verlohren, O HErr! Gott! straff mich nicht, Auch
 deinem grimm dergleichen Laß wiederum er-
 weichen, Und mich in dem nicht richt!

2 Dein gnad, o HErr! ausschütte,

Und gnädig mich behüte,

Gesund mich wieder mach:

Dann ich bin krank, o HErr!

Meine gebein sind sehre

Erschrocken, matt und schwach:

3 Mein geist in mir thut trauren,

Vor ängsten thut mir schauern:

Mein herz wird nimmer froh,

Wie lang soll es dann wahren,

Daß du in den beschwären

Mich bleiben laßst also?

4 Dich wieder zu mir kehre,

Und allem unfall wehre,

Rett meine seele aus noth;

Durch deine grosse güte

Genädig

verlohren,
 deinen grim
 weichen,

verlohren,
 deinen grim

weichen

Genädig

Bewahr

5 Dann

Und durch

So hört

Dann w

Und dir

Wann e

6 In nac

Seuffz u

Mit the

Vor äng

Mach i

Mein le

7 Vor

Ist m

Der VI. Psalm.

21



Genädig mich behüte,
Bewahr mich vor dem tod!
5 Dann wann wir endlich sterben;
Und durch den tod verderben,
So hört auch auf dein lob.
Dann wer will dich dort preisen,
Und dir dann ehr beweisen,
Wann er ligt in der grub?
6 Inacht ich mich kränk und grämme,
Seuffz und mein beth durchschwemme,
Mit thränen ohne maß:
Vor ängsten und beschwären
Mach ich mit meinen zären
Mein läger ganz pfütz-naß.
7 Vor ängsten und vor qualen
Ist mein gestalt verfallen,

Ver-

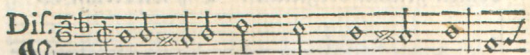
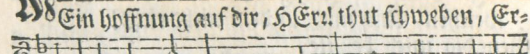
Verdunkelt und veralt:

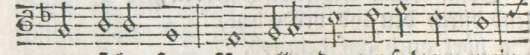
Solchs meine feind ursachen,
Die um mich stehn und lachen,
Liegend in todts-gewalt.

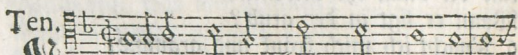
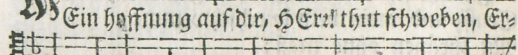
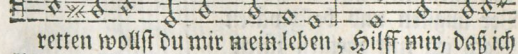
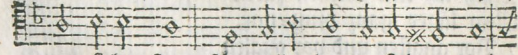
8 Nun aber, ihr tyrannen
Und feind! hebr euch von dannen,
Und macht euch bald von statt:
Dann Gott der Herr sanftmüthig
Mein sehnlich bitten gütig
Nunmahls erhöret hat.

9 Mein weynen und mein sehen

Der VII. Psalm.

Dis. 

 Ein hoffnung auf dir, Herr! thut schweben, Er-

 retten wollst du mir mein leben; Hilff mir, daß ich

 mag sicher seyn Vor allen den verfolgern mein:

Ten. 

 Ein hoffnung auf dir, Herr! thut schweben, Er-

 retten wollst du mir mein leben; Hilff mir, daß ich

 mag sicher seyn Vor allen den verfolgern mein:
 Auf

Gott endlich
Und das erho
Was ich von
Deß hat er
Ja mehr, da

10 Drum r
Und nun soll
Daß sie bet
Sie mögen
Zurück mit
Weil mich

Alt. 

 Ein

 retten

 mag si

Bas. 

 Ein

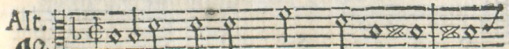
 retten

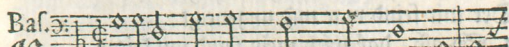
 mag

Gott endlich angesehen,
 Und das erhöhet hat:
 Was ich von ihm begehret,
 Deß hat er mich gewähret,
 Ja mehr, dann ich je bat.

10 Drum meine feind sich schämen;
 Und nun sollen vernennen,
 Daß sie betrogen sind:
 Sie mögen nun hinziehen,
 Zurück mit schanden fliehen,
 Weit mich Gott so wol meynt.

Der VII. Psalm.

Alt. 
W Ein hoffnung auf dir, Herr! thut schweben, Er-
 retten wollst du mir mein leben; Hilf mir, daß ich
 mag sicher seyn Vor allen den verfolgern mein:

Bas. 
W Ein hoffnung auf dir, Herr! thut schweben, Er-
 retten wollst du mir mein leben; Hilf mir, daß ich
 mag sicher seyn Vor allen den verfolgern mein:
 Auf

Auf daß mich nicht ihr haupt umbringe, Und mich
zerreiß und gar verschlinge, Gleichwie ein löw
sehr hungerich, Da niemand köm zu retten mich.

Auf daß mich nicht ihr haupt umbringe, Und mich
zerreiß und gar verschlinge, Gleichwie ein löw
sehr hungerich, Da niemand köm zu retten mich.

2 HErr! hab ich, daß man mir schuld gibet,
Jemand verlegt oder betrübet,
An jemand hand gelegt an,
Und dem fried: lieber böß gethan:

Hab ich je guts mit arg vergolten,
Darum ich billich wurd gescholten,
Hab ich nicht dem wolthat erzeigt,
Der mir feind war und ungeneigt:

3 So gib, daß mich mein feind mit kriege
hefftig versolg, und mir obsege,
Und meines lebens mich beraub,
Mein ehr zu nicht mach und zu staub.

Darum in deinem grimm auffwache,
Dich wider meine feind auffmache:
Setz mich in das ampt meiner ehr,
Wie du mir hast verheissen, HErr!

4. Dann

Auf daß mich
zerreiß und
sehr hungrig

Auf daß mich
zerreiß u
sehr hungrig

4. Dann
Sich zu
Von weg
Und setz die
Als da
O HErr
Nicht mi
Und nach
f Straß
Die from
O fromm
Der leut
Der
Gleichw
Den fro
Demsel

Der VII. Psalm.

225

Auf daß mich nicht ihr haupt umbringe, Und mich
zerreiß und gar verschlinge, Gleichwie ein löw
sehr hungerich, Da niemand köm zu retten mich.

Auf daß mich nicht ihr haupt umbringe, Und mich
zerreiß und gar verschlinge, Gleichwie ein löw
sehr hungerich, Da niemand köm zu retten mich.

4 Dann wird das volk mit grossem hauffen
Sich zu dir samlen, und zulauffen;
Von wegen des erhebe dich doch,
Und setz dich unter ihnen hoch.

Als dann wirst du die völker richten,
O HErr! der du kanst alles schlichten,
Richt mich nach meiner frömmigkeit,
Und nach meiner gerechtigkeit.

5 Straff die bosheit der ungerechten,
Die frommen aber thu verfechten;
O frommer Gott! dann dir ist kund
Der leuth hertz und gemüth von grund.

Der HErr vor übel und gefahren
Gleichwie ein schilt mich thut bewahren,
Den frommen er hat stets in hut,
Demselben hülf und rettung thut.

6 Gott

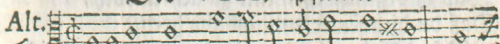
Gebirt dann eine mißgeburdt,
Dann sein anschlag geht ihm nicht furt.

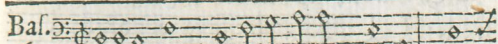
8 Er pflaget fleißig acht zu haben,
Ein anderen eine grub zu graben,
Wann aber die gemacht ist fein,
So fällt er darnach selbst darcin.

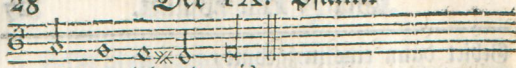
Das übel, das er mir bereitet,
Wird endlich auf sein haupt geleitet,
Sein bosheit und sein falsche tück
Schütt auf sein scheitel all unglück.

9 Darum ich Gott das lob will geben,
So lang er mir verleyht das leben,
Preisfen des Höchsten Nam allzeit
Wegen seiner gerechtigkeit.

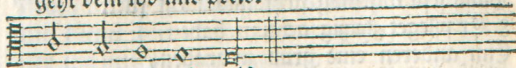
Der VIII. Psalm.

Alt. 
Höchster Gott, o unser lieber Herr! Wie
wunderbar ist deines Namens ehre, Der sich er-
streckt über den erden-kreis! Über den himmel

Bas. 
Höchster Gott, o unser lieber Herr! Wie
wunderbar ist deines Namens ehre, Der sich er-
streckt über den erden-kreis! Über den himmel
geht



geht dein lob und preis.



geht dein lob und preis.

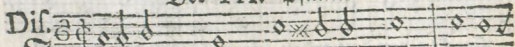
2 Dein macht auch bey den säugling ist zu spühren,
In ihrem mund sie deinen Namen führen,
Durch sie zu schanden machst du deinen feind,
Und rachgierigen, der dein macht verneint.

3 Wann ich nur deine werk pfleg anzuschauen,
Die du mit deinen fingern hast thun bauen,
Den himmel, sonn und mond mit ihrem schein,
Die sternen auch in ihrer ordnung fein.

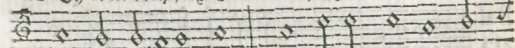
4 Dann muß ich mich verwundern und so sagen:
Was ist der mensch, für den du sorg thust tragen?
Was ist des menschen kind zu achten doch,
Daß du dich seiner annimst also hoch?

5 Nur daß du ihn den Englen nicht gar gleiche
Geschaffen hast, gemacht hast du ihn reiche,
Mit lob und ehr du ihn schön hast geziert,
Mit heyl herrlich geschmückt und coroniert.

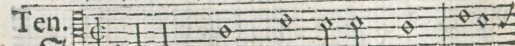
Der IX. Psalm.



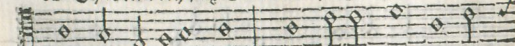
Ich will dich, hErr! von herzen grund Loben



und preisen alle stund, Und deine wunderwerk



Ich will dich, hErr! von herzen grund Loben



und preisen alle stund, Und deine wunderwerk

dar



geht dein



geht dein



6 Deiner he

Die zu regie

Geleget alle

Also, daß

7 Schaaf

Die wider

Und alles

Im grünen

8 Die vogel

Die in den

Die sich in

Wissen de

9 O hoch

Wie wun

Wie über

In allen a

Alt.

Ich w

und pr

Bal.

Ich w

und p

Der IX. Psalm.

22

geht dein lob und preis.

geht dein lob und preis.

6 Deiner händ werk hast du ihm übergeben,

Die zu regieren, wie ihn dunkte eben,

Geleget alles unter seinen fuß,

Also, daß es ihm unterthan seyn muß.

7 Schaaf, oxen, samt den andern thieren allen,

Die wilden thier in dem gebirg und thalen,

Und alles, was da suchet seine weyd

Im grünen wald, oder auf breiter heid.

8 Die vögel, die sich in den lufften schwingen,

Die in den büschen schön und lieblich singen,

Die fisch im meer und wasser, groß und klein,

Rüssen dem menschen unterworfen seyn.

9 O höchster GOTT, o unser lieber HErr!

Wie wunderbar ist deine göttlich ehre,

Wie übertrefflich ist dein Name werth,

In allen orten auf der ganzen erd!

Der IX. Psalm.

Alt. Ich will dich, HErr! von herzen grund Loben

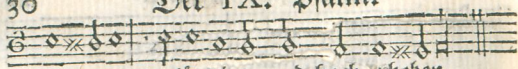
und preisen alle stund, Und deine wunderwerk

Bas. Ich will dich, HErr! von herzen grund Loben

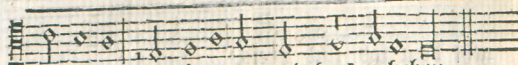
und preisen alle stund, Und deine wunderwerk

E

dar



darneben Verkündigen und hoch erheben.



darneben Verkündigen und hoch erheben.

2 In dir will ich mit frölichkeit
Hüpfen und springen allezeit.

O höchster GOTT! vor allen ding...
Will ich von deinem Namen singen:

3 Drum daß du durch dein grosse macht
Mein feind hast in die sucht gebracht;
Sie sind gefallen und umkommen,
Da sie nur dein anblick vernommen.

4 Dann du so gar genädiglich
Mein sach genommen hast auf dich,
Und die zu urtheiln und zu schlichten,
Dich auf den stuhl gesetzt zu richten.

5 Die henden du hast umgebracht,
Die gottlosen zu nicht gemacht,
Und ausgerottet allesamen,
Ewig vertilget ihren namen.

* 6 Nun ob du schon, du arger feind!
Als zu verwüsten hast vermeynt;
Hast du dann meine stätt verstöret,
Daß ihr nam samt ihn auffgehöret?

7 O nein, o nein! dann GOTT der HERR;
Deß reich auffhöret nimmermehr,
Hat zugericht seine richt-stelle,
Darauff er sitzt und urtheil fälle.

8 Er wird üben gerechtigkeit
Über den erd-kreis weit und breit,
Nach billichkeit, als der gerechte,
Rechtsprechen menschlichem geschlechte.



darneben



darneben

9 Er ist e
Deß arme
Der in fr
Auf seine

10 Drum
Die werd
Dann die
Die wiest

* 11 Dr
Der da w
Sein gro
Bey allen

12 Dan
Desselber
Der arm
Die zu is

13 Sey
Schau a
Der fein
Erlös m

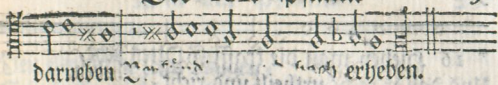
14 Dan
In thore
Und mich

Daß du
15 Die
Gefallen
Sich in

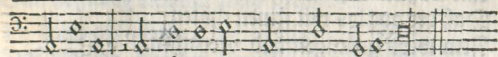
Die sie

Der IX. Psalm.

31



darneben *erheben.*



darneben Verkündigen und hoch erheben.

9 Er ist ein Schutz, trost und zusucht
Deß armen, der da rettung sucht,
Der in trübsal und schweren zeiten
Auf seine gnad und hilff thut beiten.

10 Drum den dein Name ist bewußt,
Die werden bey dir suchen trost:

Dann die dich suchen solcher massen,
Die wirst du, *H*Er *G*ott! nicht verlassen.

* 11 Drum singt dem *H*Ern ein liedlein schon,
Der da wohnt auf dem berg Sion;

Sein grosse werk, die er beweiset,
Bey allen völkern rühmt und preiset.

12 Dann er sucht der gerechten blut,
Desselden nicht vergessen thut;

Der armen ist er eingedächig,
Die zu ihm schreyen ganz andächtig.

13 Sey mir gnädig, o lieber *H*Er!
Schau an mein noth und elend schwer!

Der feind mich ängst von allen orten:
Erlös mich von des todes pforten!

14 Damit ich dich herrlicher weiß
In thoren Sion lob und preis,

Und mich von herzen sehr mag freuen,
Daß du mir hilffst mit allen treuen.

15 Die Heyden aber hauffen = dick
Gefallen sind in ihre strick,

Sich in die grub gestürzt haben,
Die sie andern hatten gegraben.

C 2

* 16 Hie

* 16 Hiebey man die krafft Gottes sieht,
Und daß er recht urtheilt und richt;
Daß der gottlos mit seinen thaten
Fein werd gefangen und verrathen.

17 Die gottlosen, glaub mir fürwahr,
Gehen zu boden ganz und gar,
Die Heyden auch, die Gott nicht achten,
Ihn nicht bedenken noch betrachten.

18 Desß armen er eindächtig ist,
Und seiner nimmermehr vergißt.

Der X. Psalm.

Dis.

Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
wichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos

Ten.

Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
wichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos
hoch

Den elend
Ein Hoffm
19 Stieh an
Daß man se
Forder für
Daß sie da
20 Schred
Auf daß sie
Und das v
Daß sie si

Alc.

Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
wichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos

Bas.

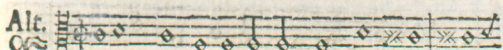
Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
wichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos
hoch

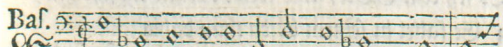
Den elenden in seiner böthen,
Sein hoffnung keinmal wird betriegen.

19 Steh auf, Herr! und erzeig dein kraft,
Daß man seh, daß der mensch nichts schafft;
Forder für dein gericht die Heyden,
Daß sie da recht und urtheil leiden;

20 Schreck sie, und jag ihn ab ein schweiß,
Auf daß sie endlich werden weiß,
Und das vernennen und verstehen,
Daß sie sind menschen, die vergehen.

Der X. Psalm.

Alt. 
W Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
 nichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
 noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos

Bas. 
W Je kömsts, daß du so fehren von uns, Herr! Ge-
 nichen, vor uns birgst dein angesicht, Und in der
 noth an uns gedenkst nicht mehr, Weil der gottlos
 hoch-

hochmüthig darauf ticht, Und hat sein thun allein
 dahin gericht, Daß er vermeynt den armen zu ver-
 trücken? O daß er sich selbst sieng in seinen stri-cken!

hochmüthig darauf ticht, Und hat sein thun allein
 dahin gericht, Daß er vermeynt den armen zu ver-
 trücken? O daß er sich selbst sieng in seinen stri-cken!

2 Dann der gottlose sich deß rühmen thut,
 Daß, was er will, ihm gar nicht fehlen kan;
 Er lobt den geizigen mit seinem gut;
 Aus grosser hoffart der gottlose mann
 Gott lästert, und sich seiner nicht nützt an;
 Ja er gedenkt auch stolz in seinem herzen,
 Es sey kein Gott, und treibt daraus ein scherzen;

3 Er fahrt in seinem bösen thun dahin;
 Dein g'schwind gericht er ihm gar nicht fürsetzt.
 So stolz ist er, und trozig in sein sinn,
 Daß er die seinen feind für gar nichts schätzt,
 Sie umzublasen meynt, und spricht zu letzt:
 Ich bin nun sicher und ohn all gefahren,
 Kein unglück mag mir ewig wiederfahren.

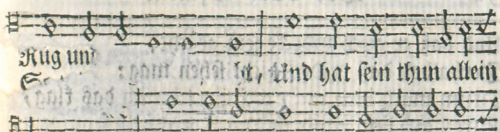
4 Die wort seins munds gar falsch sind und geticht,
 Und

hüßig ur-
 dahin gerie-
 trücken?

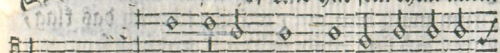
hochmü-
 dahin ge-
 trücken?

Und voll
 Sein zu-
 Zu stiften
 Er lauret
 Der etwa
 Und siht
 * Er l-
 Bis er ei-
 Und wie
 Bis er ei-
 Den er v-
 Sein stell-
 Wie er d-

6 Zude-
 Daß G-



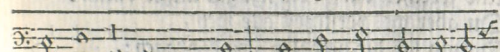
Rug um : Gott nach ist, Und hat sein thun allein



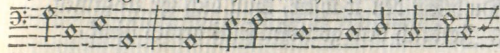
dahin gericht, Daß er vermaynt den armen zu ver-



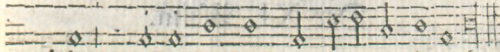
trüffen? O daß er sich selbst sieng in seinen stri-cken!



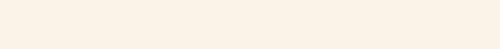
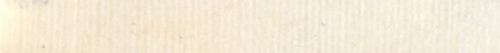
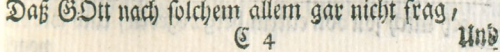
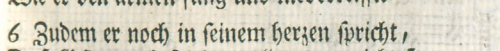
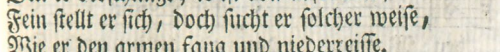
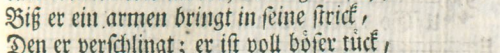
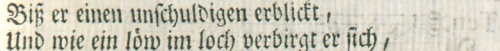
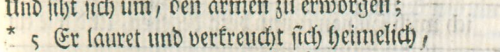
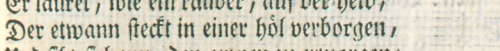
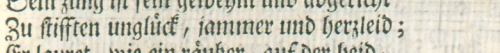
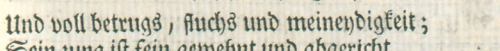
hochmüthig darauf richt, Und hat sein thun allein



dahin gericht, Daß er vermaynt den armen zu ver-



trüffen? O daß er sich selbst sieng in seinen stri-cken!



Und voll betrugs, fluchs und meynedygkeit;

Sein zung ist fein gewehnt und abgericht

Zu stiften unglück, jammer und herzleid;

Er lauret, wie ein räuber, auf der heid,

Der etwann steckt in einer höl verborgen,

Und siht sich um, den armen zu erworgen;

* 5 Er lauret und verkreucht sich heimlich,

Bis er einen unschuldigen erblickt,

Und wie ein löw im loch verdirgt er sich,

Bis er ein armen bringt in seine strick,

Den er verschlingt; er ist voll böser tück,

Fein stellt er sich, doch sucht er solcher weise,

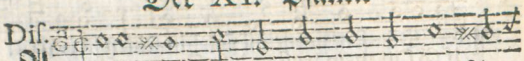
Wie er den armen fang und niederreisse.

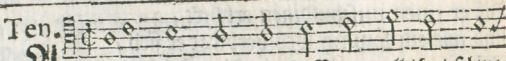
6 Zudem er noch in seinem herzen spricht,

Daß Gott nach solchem allem gar nicht frag,

Und daß er auch zudecke sein gesicht,
 Derhalben daß er das nicht sehen mag:
 Drum mach dich auf, o HErr! dir ich das klag,
 Streck aus dein hand, und nicht vergiß der frommen,
 Den armen thu zu hülff und rettung kommen!
 7 Warum soll einem so gottlosen mann
 Gestattet werden, daß er Gott verlach,
 Und sprechen darff: dir ligt gar nichts daran?
 Du aber wol verstehst alle sach,
 Darum laß dir befohlen seyn die raach:
 Dann auf dich, HErr! verlassen sich die armen,
 Du hilffst den wäysen, thust dich ihr erbarmen.
 8 Zerbrich dem gottlosen seins armes stärck,

Der XI. Psalm.

Dis. 
 Auf Gott mein trost und hoffnung all thut schwe-
 ben: Was wolt ihr dann also bereden mich, Daß
 ich mich soll von eurem berg begeben, Und wie ein

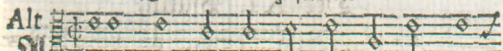
Ten. 
 Auf Gott mein trost und hoffnung all thut schwe-
 ben: Was wolt ihr dann also bereden mich, Daß
 ich mich soll von eurem berg begeben, Und wie ein
 vogel

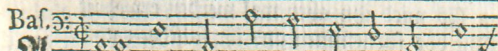
Steh und
 Rüg und
 So wird er
 Dann wird
 In ewigen
 Die Hende
 9 O HErr
 Erhöre sie
 Mach ihn
 Und kehre
 Den wäysen
 Beschütz
 Daß sie d

Alt. 
 Auf
 ben: 2
 ich mich
 Bas. 
 Auf
 ben:
 ich m

Ziehe und forder ihn vor dein gericht,
 Rüg und erforsch sein sünd und böse werck:
 So wird er für dich dörrffen kommen nicht.
 Dann wird der HErr, wann solches nun geschicht,
 In ewigkeit regieren hie auf erden;
 Die Heyden werden ausgerottet werden.
 O HErr! vernimm der armen groß elend,
 Erhör sie doch in dieser schweren zeit!
 Mach ihn ein herz, und weinen trost ihn send,
 Und fehr dein ohr von ihrer bitt nicht weit!
 Den wäysen schaff recht und gerechtigkeit,
 Beschütz die armen, und halt ihn den rücken,
 Daß sie die leuth auf erden nicht vertruken!

Der XI. Psalm.

Alt 
 Auf Gott mein trost und hoffnung all thut schwe-
 ben: Was wolt ihr dann also bereden mich, Daß
 ich mich soll von eurem berg begeben, Und wie ein

Bas. 
 Auf Gott mein trost und hoffnung all thut schwe-
 ben: Was wolt ihr dann also bereden mich, Daß
 ich mich soll von eurem berg begeben, Und wie ein
 vogel



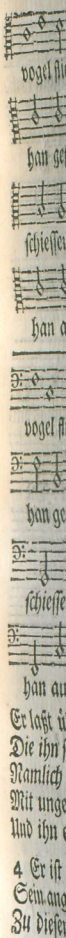
vogel fliegen forchtsamlich? Dann die gottlosen
han gespannt den bogen, Die frommen sie zu
schießen heimelich, Die pfeil gericht, die seinn
han aufgezogen.



vogel fliegen forchtsamlich? Dann die gottlosen
han gespannt den bogen, Die frommen sie zu
schießen heimelich, Die pfeil gericht, die seinn
han aufgezogen.

- 2 Es wird ihn aber wol werden erwehret
Ihr böß fürnehmen und ihr falscher rath:
Dann wen hat der gerechte je beschweret?
Gott seine wohnung in dem himmel hat;
Sein thron daselbst auch zugerichtet stehet,
Da er mit seinen augen sieht gerad,
Wie es mit allen menschen hie zugehet.
3 Der HERR prüfft die gerechten, und dargegen
hast er, die frevel üben mit gewalt;

Er



vogel fliegen
han ge
schießen
han a
vogel fliegen
han ge
schießen
han a
Er löst u
Die ihn
Nämlich
Mit unge
Und ihn
4 Er ist
Sein ang
zu diesen

Der XI. Psalm.

39

vogel fliegen forchtsamlich? Dann die gottlosen

han gespannt den bogen, Die frommen sie zu

schiessen heimelich, Die pfeil gericht, die senn

han aufgezogen.

vogel fliegen forchtsamlich? Dann die gottlosen

han gespannt den bogen, Die frommen sie zu

schiessen heimelich, Die pfeil gericht, die senn

han aufgezogen.

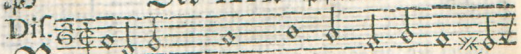
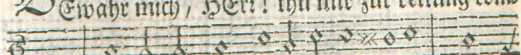
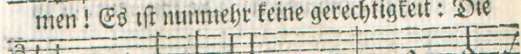
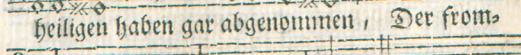
Er laßt über die kommen einen regen,
Die ihn schänden und lästern manigfalt,
Nämlich von heissem feuer, pech und schwefel,
Mit ungestüm er die gottlosen zahlt,
Und ihn eintränkt ihr bosheit, sünd und frefel.

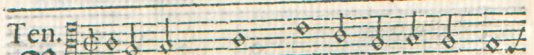
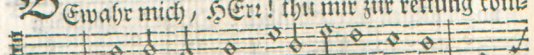
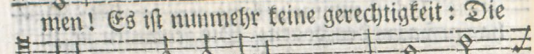
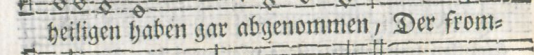
4 Er ist gerecht, gerechtigkeit er liebet,
Sein angesicht er freundlicher gestalt
Zu diesem kehrt, der da recht pflegt und übet.

C 6

Der

Der XII. Psalm.

40
Dis. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-

men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die

heiligen haben gar abgenommen, Der from-

men findt man wenig dieser zeit.

Ten. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-

men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die

heiligen haben gar abgenommen, Der from-

men findt man wenig dieser zeit.

- 2 Zu ihrem nächsten reden sie nur lügen,
Geben den sachen einen feinen schein,
Sie müssen schmeichlich ihre wort zu fügen,
Das hertz aber stimmt gar nicht überein.
3 Gott wöll der schmeichler lippen gar ausrotten,
Vertilgen dieser zungen allzumahl,
Die andere leuth schimpfflich zu verspotten
Stolz und prächtig hoch traben überall,
4 Und die da sprechen: unser zung soll machen,
Das uns groß achten soll ein jedermann,

Das

Alt. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-

men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die

heiligen haben gar abgenommen, Der from-

men findt man wenig dieser zeit.
Bal. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-

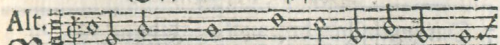
men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die

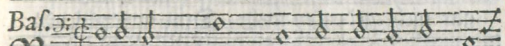
heiligen haben gar abgenommen, Der from-

men findt man wenig dieser zeit.
Das ma
Wer ist
f Daru
Die da
Ich will
Aus ihre
6 Gleic
Gar rei
Durch
Ist G

Der XII. Psalm.

41

Alt. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-
 men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die
 heiligen haben gar abgenommen, Der from-
 men findt man wenig dieser zeit.

Bal. 
Bewahr mich, HErr! thu mir zur rettung kom-
 men! Es ist nunmehr keine gerechtigkeit: Die
 heiligen haben gar abgenommen, Der from-
 men findt man wenig dieser zeit.

Das maul ist unser, und dient zu den sachen,
 Wer ist derjenig, der uns meistern kan?

5 Darum spricht G'Dt: verlassen sind die armen,
 Die da verfolget werden sehr und viel.
 Ich will auf seyn, und ihrer mich erbarmen,
 Aus ihren stricken ich ihn helfen will.

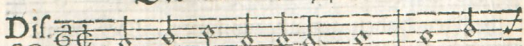
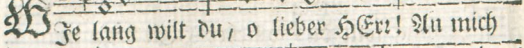
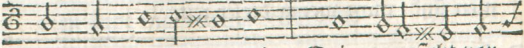
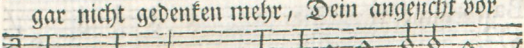
6 Gleichwie das silber siebenmahl durchlassen
 Gar rein geläutert in dem ofen wird
 Durch feuers glut: also auch gleicher massen
 Ist G'Dtes wort bewähret und probiert:

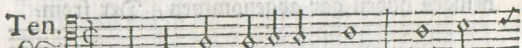
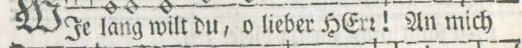
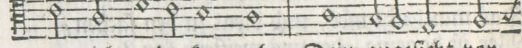
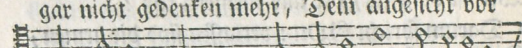
C 7

7 Darum

7 Darum beschütz dein völk durch deine güte,
 Errett uns, HErr! durch deine miltigkeit,
 Genädig uns ansehe, und behüte
 Vor dem bösen geschleht in ewigkeit!

Der XIII. Psalm.

Dis. 
Wie lang wilt du, o lieber HErr! An mich

 gar nicht gedenken mehr, Dein angesicht vor

 mir verdecken, Und mich in nöthen lassen ste-

 cken, Darinnen ich lig hart und schwer?

Ten. 
Wie lang wilt du, o lieber HErr! An mich

 gar nicht gedenken mehr, Dein angesicht vor

 mir verdecken, Und mich in nöthen lassen ste-

 cken, Darinnen ich lig hart und schwer?

2 Wie lang soll ich im herzen mein
 Rathschlagen und bekümmert seyn,

Des

8 Dann de
 Und gehen
 Wann man
 Und ihn ein

Alt. 
Wie lo

 gar ni

 mir ve

 cken,

Bas. 
Wie

 gar r

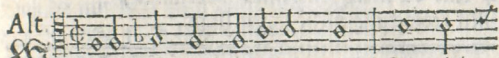
 mir r

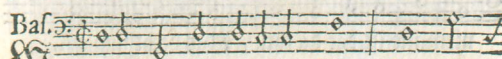
 cken,

Des ta
 Wie la

8 Dann die gottlosen allzeit oben schweben,
 Und gehen stolz herein mit grossem pracht,
 Wann man so lose leuth hoch thut erheben,
 Und ihn einraunt so groß gewalt und macht.

Der XIII. Psalm.

Alt 
 Wie lang wilt du, o lieber Herr! An mich
 gar nicht gedenken mehr, Dein angesicht vor
 mir verdecken, Und mich in nöthen lassen ste-
 cken, Darinnen ich lig hart und schwer?

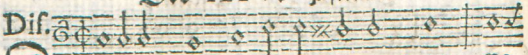
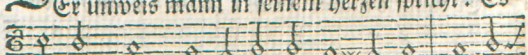
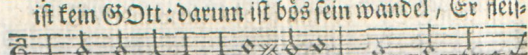
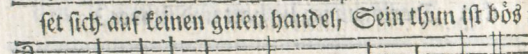
Bas. 
 Wie lang wilt du, o lieber Herr! An mich
 gar nicht gedenken mehr, Dein angesicht vor
 mir verdecken, Und mich in nöthen lassen ste-
 cken, Darinnen ich lig hart und schwer?

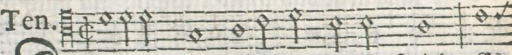
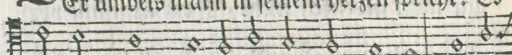
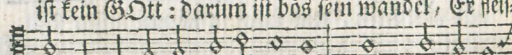
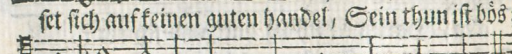
Deß tags in grossen sorgen leben,
 Wie lang soll sich mein feind erheben,

So

So über mich zu herrschen sein?
 3 Schau auf mich, lieber Herr Gott!
 Und mich erhöre in meiner noth!
 Mein augen klar und huter mache;
 Auf daß ich munter sey und wache,
 Damit ich nicht entschlaff im tod!
 4 Und da mein feind mich überwund,
 Mit frolockung nicht sagen kund,

Der XIV. Psalm.

Dis. 
 Er unweis mann in seinem herzen spricht: Es

 ist kein Gott: darum ist böß sein wandel, Er fleiß

 set sich auf keinen guten handel, Sein thun ist böß;

 niemand ist, der da thut, Was recht und gut.

Ten. 
 Er unweis mann in seinem herzen spricht: Es

 ist kein Gott: darum ist böß sein wandel, Er fleiß

 set sich auf keinen guten handel, Sein thun ist böß;

 niemand ist, der da thut, Was recht und gut.

2 Der

Als ob er mich
 Beschlagen
 Auf meine
 Du dir ab
 Die hoffnung
 Vergessen w
 Daß du mir
 Laß die mein

Alt. 
 Er un

 ist kein G

 set sich a

 niem

Bas. 
 Er

 ist kein

 set sic

 ni

Der XIV. Psalm.

45

Als ob er mich so gar darnieder
 Geschlagen hätt; daß ich nicht wieder
 Auf meine Füß kãm und aufstünd!
 Zu dir aber steht mein ganz hertz;
 Die hoffnung macht, daß all mein schmerz
 Vergessen wird: dich will ich preisen,
 Daß du mir dein hülf thust beweisen.
 Laß die mein noth seyn keinen scherz!

Der XIV. Psalm.

Alt.

Er unweis mann in seinem herzen spricht: Es
 ist kein Gott: darum ist böß sein wandel, Er fleiß
 set sich auf keinen guten handel, Sein thun ist böß;
 niemand ist, der da thut, Was recht und gut.

Bas.

Er unweis mann in seinem herzen spricht: Es
 ist kein Gott: darum ist böß sein wandel, Er fleiß
 set sich auf keinen guten handel, Sein thun ist böß;
 niemand ist, der da thut, Was recht und gut.

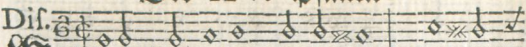
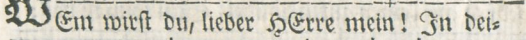
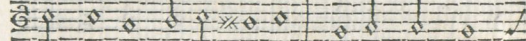
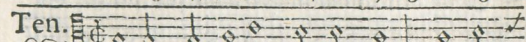
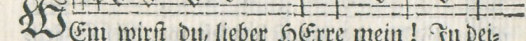
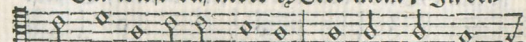
2 Der

2 Der Herr herab vom himmel sich umher
Auf alle menschen - kinder thu. umsehen,
Ob er jemand find, der was thät verstehen,
Und nach ihm fragt, dem auch zu herzen wär
Sein göttlich ehr.

3 Er aber das vor seinen augen sieht,
Daß alle sich von rechter bahn begeben,
Führen ein böses ärgerliches leben,
Niemand thut guts, es fürchtet Gottes gericht
Gar keiner nicht.

4 Bedenkt dann das nicht der gottlosen roth,
Die mein volk wie brot fressen und verzehren,
Und sich nicht wollen bessern und bekehren,
Auch nicht in widerwärtigkeit und noth
Rufen zu Gott?

Der XV. Psalm.

Dis. 
Wem wirst du, lieber Herr mein! In deis-

 ner hütt zu bleiben gönnen? Anzeig mir doch,

 wer der mag seyn, Der auf dem heiligen berge
 Ten. 
Wem wirst du, lieber Herr mein! In deis-

 ner hütt zu bleiben gönnen? Anzeig mir doch,

 wer der mag seyn, Der auf dem heiligen berge
 dein

Sie wer
Wann sie v
Die feinig
Und allge
Dern, die
6 Ihr aber
Den armen
Daß er sein
Und allen se
Auf ihn ger
7 O! wer
Der Israe
Wann G
Dann wird
Erfreuen s

Alt. 
Wem

 ner hütt

 wer de
 Bal. 
Wem

 ner h

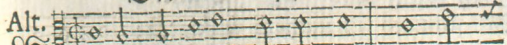
 wer

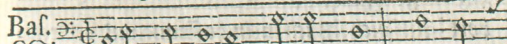
5 Sie werden dann vor forchten zittern recht,
Wann sie vermerken, daß Gott durch sein gute
Die seinigen so gnädiglich behüte,
Und allzeit helff, und beysteh dem geschlecht
Dem, die gerecht.

6 Ihr aber fragt nach solchem allem nicht;
Den armen ihr verspottet und verlachtet,
Daß er sein rechnung auf den Herren machet,
Und allen seinen trost und zuversicht
Auf ihn gericht.

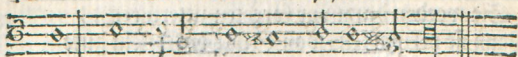
7 O! wer wird kommen aus Sion endlich,
Der Israel erlös aus seinen nöthen?
Wann Gott sein volk wird aus gefängnuß retten,
Dann wird Jacob und Israel herzlich
Erfreuen sich.

Der XV. Psalm.

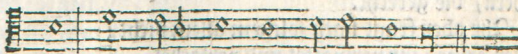
Alt. 
Wem wirst du, lieber Herr mein! In deis-
ner hütt zu bleiben gönnen? Anzeig mir doch,
wer der mag seyn, Der auf dem heiligen berge

Bal. 
Wem wirst du, lieber Herr mein! In deis-
ner hütt zu bleiben gönnen? Anzeig mir doch,
wer der mag seyn, Der auf dem heiligen berge

dein



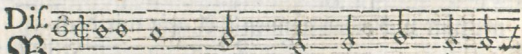
dein Wird seine weh: inogadnuh .n?



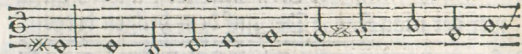
dein Wird seine wohnung haben können?

- 2 Der ist es, der da aufgerichtet
In ganzem seinem leben wandelt;
Und der recht thut, und anders nicht thut;
Des herz rechtschaffen ungeticht,
Der ehrbar und aufrichtig handelt;
3 Der nicht aus bösem argem muth
Durch seine zung dem nächsten schaden
Oder an ehren abbruch thut,
Noch einem andern halt zu gut,
Mit schmach sein nächsten zu beladen;

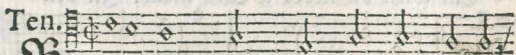
Der XVI. Psalm.



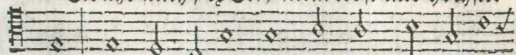
Erwahr mich, hErr, mein trost und höchster



hort! Auf dich setz ich mein hoffnung und vertrau-



Erwahr mich, hErr, mein trost und höchster



hort! Auf dich setz ich mein hoffnung und vertrau-

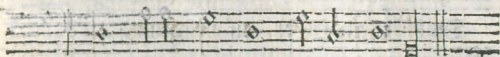
en:

Der XVI. Psalm.

49



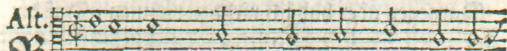
können?



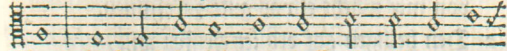
dein Wird seine wohnung haben können?

4 Der die gottlosen leuth verächt,
Und die, so des Namen ehren,
Lieb hat, halt in hoher acht;
Der sein zusag und eyd betracht,
Obs ihm schon schaden solt gebähren;
; Der sein gut andern nicht ausleyht,
Ein wucher und gesuch zu treiben;
Der wider die gerechtigkeit
Kein gaab nimt mit unbilligkeit;
Wer das thut, der wird ewig bleiben.

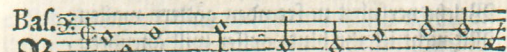
Der XVI. Psalm.



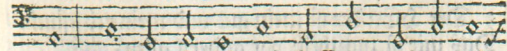
Alt. **B**ewahr mich, hErr, mein trost und höchster



hort! Auf dich setz ich mein hoffnung und vertrau-



Bal. **B**ewahr mich, hErr, mein trost und höchster



hort! Auf dich setz ich mein hoffnung und vertrau-
en:

Der XVI. Psalm.

51

en : Drum sag mein seel zum HErrn solche wort :

Du bist mein HErr, auf welchen ich thu bauen :

Dargegen aber hab ich nicht zu rühmen, Daß dir
von mir möcht etwas guts zukommen.

en : Drum sag mein seel zum HErrn solche wort :

Du bist mein HErr, auf welchen ich thu bauen :

Dargegen aber hab ich nicht zu rühmen, Daß dir
von mir möcht etwas guts zukommen.

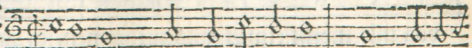
Mein loos ist auf das beste theil gefallen ;
Der schönste ort, das köstlichst erb in summen
Mir durch die schnur der theilung ist zukommen.

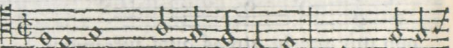
4 Lob sey dem HErrn, der mir solches rath,
Und mich durch seine gnad thut treulich leiten ;
Auch meine nieren lehren mich im beth,
Und züchtigen mich bey nächtlichen zeiten.
Vor augen hab ich allezeit den HErrn,
Er steht mir bey, drum soll mir nichts entwehren.

5 Darum

5 Darum ich groſſe freud im herzen hab ;
 Mein zung dich preiſt ; in hoffnung ruht mein leiſe :
 Dann wann man mich ſchon legen wird ins grab ,
 So weiß ich doch , daß ich nicht lang da bleibe :
 Dann du wirſt ſein vermoderung verwehren ,
 Daß nicht die würm den heiligen dein verzehren.

Der XVII. Psalm.

Dis. 
 Hör an, HErr! mein gerechtigkeit, Hör mein ge-
 schrey, vernimm mein ſehen, Welches mir thut
 von herzen gehen, Ohn all deß munds betrieglich-
 keit! Dich, HErr! ich zu ein richter mache; Ich

Ten. 
 Hör an, HErr! mein gerechtigkeit, Hör mein ge-
 schrey, vernimm mein ſehen, Welches mir thut
 von herzen gehen, Ohn all deß munds betrieglich-
 keit! Dich, HErr! ich zu ein richter mache; Ich
 bitt

6 Deß recht
 Diß aber iſt
 zu ſchauen
 In deiner re
 All freud mi
 zu ſeiner zeit

Alt. 
 Hör an,
 ſchrey! du
 von herzen
 keit! Dich

Baſ. 
 Hör an
 ſchrey
 von herzen
 keit! Dich

Der XVII. Psalm.

55

6 Des rechten wegs des lebens mich bericht!

Diß aber ist allein das seligst leben.

Zu schauen an dein göttlich angesicht.

In deiner rechten ist die macht zu geben

All freud und wollust, die ganz unzerstört,

Zu keiner zeit in ewigkeit aufhöret.

Der XVII. Psalm.

Alt.

Hör an, HErr! mein gerechtigkeit! Hör mein ge-

schrey! vernimm mein sehen, Welches mir thut

von Herzen gehen, Ohn all deß munds betrieglich.

Zeit! Dich, HErr! ich zu ein richter mache; Ich

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt

bitt



2 Mein herz du hast zu nachts probiert,
Und das erforscht durchaus von grunde;
Einstimmig du mein herz und munde,
Und ohne falschheit hast gespürt.

Was man mir thu, was man mir sage,
Auf deiner lippen wort ich merk;
Auch nach der räuber thun und werck
Und bösen wegen ich nichts frage.

3 Du wölst regieren meinen gang,
Daß ich auf deinem fuß stätigs bleibe,
Und mich niemand darvon abtreibe,
Und daß mein fuß nicht gleit noch wank!

Du wölst mich gnädiglich erhören,
Wann ich dich anruff in der noth!
Nun bitt ich dich, mein lieber Gott!
Hör an mein wort, kehre her dein ohren.

4 Der du der hort bist und Heyland
Derjenigen, die dir vertrauen!
Laß wieder die dein gute schauen,
Die widerstreben deiner hand!

Gleich als einen aug- apfel klare
Laß mich dir, Herr! befohlen seyn!

Mit

bitt, schau
rechtig

bitt, schau
rechtig

Mit dem
Mich selbst
5 Hilff,
Die mir th
Und allent
Mag ohn

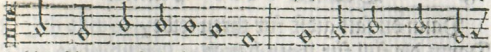
Vor fe
Sie reden
Mich zu
Zur erd zu
6 Sie sin
Der einen
Und wie e
Auf einer

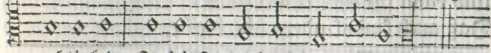
Drum
Und schla
Rett mein
Mit dem

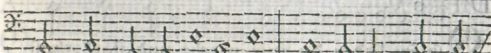
7 Rett n
Die sich d
Und han
Darauf

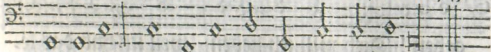
Der XVII. Psalm.

57


 bitt, schau auf die billichkeit, Und urtheil nach ge-


 reichtigkeit In dieser meiner rechten sache!


 bitt, schau auf die billichkeit, Und urtheil nach ge-


 reichtigkeit In dieser meiner rechten sache!

Mit dem schatten der flügel dein

Mich fleißig zudeck und bewahre!

5 Hilf, daß ich vor den feinden mein,

Die mir trachten nach leid und leben,

Und allenthalben mich umgeben,

Mag ohn gefahr und sicher seyn!

Vor fettigkeit ihr hals gar donet;

Sie reden stolz und gehn mir nach;

Mich zu erdappen ist ihn gach,

Zur erd zu stürzen unverschonet.

6 Sie sind gleich einem löwen wild,

Der einen lauret zu erworgen,

Und wie ein junger löw verborgen

Auf einen aus der hölen zigt:

Drum komm ihn vor, o HErr! bezzeiten,

Und schlag sie nieder zu der erd!

Rett meine seel mit deinem schwerdt,

Mit dem du andre thust bestreiten!

7 Rett mich von den mit deiner hand,

Die sich der welt han gar ergeben,

Und han ihr theil in diesem leben,

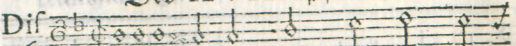
Dar auf ihr hertz ist gar gewandt!

D 2

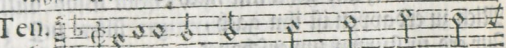
Dann

Dann du satt gibst für ihren leibe,
 Dazzu die süß für ihren bauch,
 Und dann für ihre kinder auch,
 Daß auch kindskindern überbleibe.

Der XVIII. Psalm.

Dis. 

G. H. Er! der du mir macht und stärk thust
 geben! Dich will ich lieben, weil ich hab das le-
 ben. O H. Er, mein fels, mein burg und starke
 vest, Mein retter, der du mich niemahls ver-
 läßt! Mein G. Ott, mein hort, auf welchen ich

Ten. 

G. H. Er! der du mir macht und stärk thust
 geben! Dich will ich lieben, weil ich hab das le-
 ben. O H. Er, mein fels, mein burg und starke
 vest, Mein retter, der du mich niemahls ver-
 läßt! Mein G. Ott, mein hort, auf welchen ich

8 Ich ab
 Dem an
 Und wan
 Satt wer

Alt. 

geben

ben. L

vest, S

läßt!

Bal. 

G. H. Er

geben

ben.

vest!

läßt!

Der XVIII. Psalm.

59

8 Ich aber in gerechtigkeit
 Dein angesicht will endlich sehen;
 Und wann ich werd vom schlaff aufstehen,
 Satt werden deiner herrlichkeit.

Der XVIII. Psalm.

Alt.

G Herr! der du mir macht und stärke thust
 geben! Dich will ich lieben, weil ich hab das le-
 ben. O Herr, mein fels, mein burg und stärke
 vest, Mein retter, der du mich niemahls ver-
 läßt! Mein Gott, mein holt, auf welchen ich

Bas.

G Herr! der du mir macht und stärke thust
 geben! Dich will ich lieben, weil ich hab das le-
 ben. O Herr, mein fels, mein burg und stärke
 vest, Mein retter, der du mich niemahls ver-
 läßt! Mein Gott, mein holt, auf welchen ich

D 3

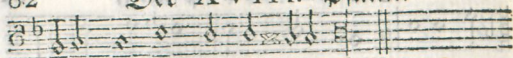
ver

vertraue! Mein schilt, mein horn und höh, dar-
 auf ich baue! Wann ich den Herren lob und
 ihn anbätt: Bald ich von meinen feinden werd
 errett. Des todes schmerzen mich umgeben hät-
 ten; Belials bäch mich auch erschrecken thäten;
 Der höllen band umfengen mich umher; In
 vertraue! Mein schilt, mein horn und höh, dar-
 auf ich baue! Wann ich den Herren lob und
 ihn anbätt: Bald ich von meinen feinden werd
 errett. Des todes schmerzen mich umgeben hät-
 ten; Belials bäch mich auch erschrecken thäten;
 Der höllen band umfengen mich umher; In
 todes

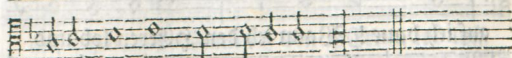
Der XVIII. Psalm.

61

vertraue! Mein schilt, mein horn und höh, dar-
 auf ich baue! Wann ich den Herren lob und
 ihn anbätt: Bald ich von meinen feinden werd
 errett. Des todes schmerzen mich umgeben hät-
 ten; Belials bäch mich auch erschrecken thäten;
 Der höllen band umfiengen mich umher; In
 vertraue! Mein schilt, mein horn und höh, dar-
 auf ich baue! Wann ich den Herren lob und
 ihn anbätt: Bald ich von meinen feinden werd
 errett. Des todes schmerzen mich umgeben hät-
 ten; Belials bäch mich auch erschrecken thäten;
 Der höllen band umfiengen mich umher; In



todes strick ich schier gefallen wär.



todes strick ich schier gefallen wär.

2 In solcher angst ruffst ich zu Gott dem Herren,
Und bracht ihm für mein noth und groß beschweren;
Mein stimm zu ihm in seinen tempel trug,
Und mein geschrey vor seinen ohren klang.

Nach diesem bald die erde sich beweget,
Der berg grundvest erschüttert und sich reget;
Sie zitterten und bebten ganz und gar,
Darum daß Gott der Herr erzörnet war.

Ein großer dampff gieng aus von seiner nasen;
Auch ein verzehrend feur gleicher massen
Aus seinem mund gieng, darvon es erblitz:
Dann er vor zoren heftig war erhitzt.

3 Den himmel neigt er, und herab thät fahren;
Unter sein süßen finsternüssen waren;
Er fuhr herein auf einem Cherubin;
Die wind auf ihren flügeln führten ihn;

Mit finstern wolken er sich gar bedecket,
Und wie in ein gezelt sich drein verstecket;
Vom glanz aber, der vor ihm leuchtend war,
Die dicken wolken sich zertheilten gar.

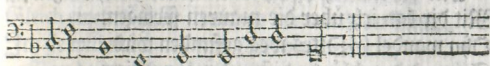
Es hagelt sehr; vom bliz war es voll feuer;
Der Herr vom himmel donnert ungeheuer;
Ein sehr erschrecklich stimm er von sich gab;
Hagel und bliz warff er auf erd herab;

4 Zerstreuen thät er sie durch seine strahle,
Und durch das blitzen sie erschrecket alle;
Es war entblisset gar der erden grund,

Die



todes strick ich schier gefallen wär.



todes strick ich schier gefallen wär.

Die tieff deß wassers frey man sehen kund,

Von deinem schelten, und von deinem blasen,

Von dem zornigen schnauben deiner nasen.

Von oben rad ausstreckt er seine hand,

Und halff mir aus dem wasser auf das land:

Errettet mich von dem feind aus gefahren;

Von meinen hßßern, die zu mächtig waren;

Sie beugeten mir vor in unfalls zeit:

Aber der HErr, mein leiter, war nicht weit.

5 Auf's ratme er mich führte und rausriß;

Sein lieb, die er zu mir trug, er bewiße;

Bergalt mir nach meiner gerechtigkeit,

Und zahlt mir nach meiner händ reinigkeit:

Dann ich nicht abwich von dem weg deß HErrn;

Abtrünnig ich mich nicht von Gott thät kehren;

Seine gericht ich stets vor augen hått;

Seine gebott ich nicht verwerffen thät:

Dann ich allzeit unstråßlich vor ihm wandlet,

Und hütet mich, daß ich nicht unrecht handlet:

Er zahlt mir nach meiner gerechtigkeit,

Bergalt mir nach meiner händ reinigkeit.

6 Heilig bist du, und fromm gegen den frommen,

Gerecht den, die du hast gerecht vernommen;

Rein bist du den, die rein sind und bewåhrt;

Verkehrt bist du den, die da sind verkehrt.

Du pfegeß die elenden hand zu haben;

Erniedrigst die, so stolz und hoch rein traben.

Ein leucht, o Herr! du mir anzündest fein,
 Und machst, daß mir die in dem finstern scheinen.
 — Mit dir kan ich durch meine feind durchtringen,
 Mit dir kan ich über die mauren springen.
 Ohn wandel Gottes weg gefunden wird;
 Sein red durchläutert ist und wol probiert.

7 Er ist ein schilt dern, die auf ihn vertrauen;
 Wo ist ein Gott, auf den sonst wär zu bauen,
 Als einen fels? Wer ist so starker Gott,
 Als unser Gott, der helffer in der noth?

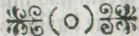
Gott mir sein krafft zur rüstung thut anlegen;
 Rechtschaffen er mich führet auf meinen wegen;
 Der hindin bein er gleich macht meine bein,
 Über die hohen berg zu steigen fein.

Er unterweist meine hand zu kriegen,
 Und meinen arm die stähle bogen biegen;
 Den schilt deins heyls gibst du mir in die hand;
 Dein rechte schütz mich und thut mir beystand.

8 Dein miltigkeit und gute manigfaltig
 Die machet mich großmächtig und gewaltig;
 Und wo ich geh, machst du raum vor mir her,
 Damit mein knöchel nicht gleit ohngefehr.

Ich wil den meinen feinden nun nachjagen,
 Und nicht nachlassen, biß ich sie geschlagen;
 Ich will sie schmeissen, biß ich sie mit macht
 Wird haben unter meine füß gebracht.

Zum streit du mir hast starke waffen geben;
 Du unterwirffst mir, die mir widerstreben;
 Du schlagest in die suchte all meine feind;



Zerstreuest
 9 Sie schre
 Ja auch zu
 Gleich einer
 Ich sie will
 Von deß
 Thust du m
 Den heyde
 Ein volk, d
 Viel fre
 Mir heuch
 Viel frem
 Vor meine
 10 Gott
 Der Gott
 Der Gott
 Daß ich m
 Der mir
 Und über
 Und schütz
 Der meine
 Derhalb
 Und dich u
 Mit sang
 Drum, d
 11 Gehor
 Ihn deine
 David dei
 Und darna

Zerstreuest die, so mir gehässig seynd.

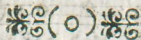
9 Sie schreyen wol: Niemand will sie erhören,
Ja auch zu Gott: er aber stopfft sein ohren.
Gleich einem staub, welchen der wind ausbläst,
Ich sie will machen, und kath auf der gas.

Von des volks aufrührischen meutereyen
Thust du mich fein bewahren und befreyen.
Den Heyden du mich machst zu einem haupt;
Ein volk, das ich nicht kant, mir dient und glaubt.

Viel fremde, die von mir gehöret hane,
Mir heuchlerisch sind worden unterthane;
Viel fremde in den besten wol verwahrt
Vor meiner macht sich han geförchtet hart.
10 Gott lebe, den wir allzeit sollen loben!

Der Gott meins heyls von mir werd hoch erhoben!
Der Gott, der mir verliehen hat die macht,
Daß ich mein feind hab unter mich gebracht;
Der mir hilft, daß mich niemand kan verlegen,
Und über meine feind mich hoch thut setzen;
Und schüzet mich vor des freßlers gewalt,
Der meinem leben nachtracht manigfalt.

Derhalben ich dir, HErr! groß lob will geben,
Und dich unter den Heyden hoch erheben;
Mit gang ich dir will danken stetiglich
Drum, daß du deinem könig gwaltiglich
11 Geholfen hast, und ihm groß heyl bewiesen,
Ihn deiner güt und gnad lassen genießen,
David deinem gesalbten sonderlich,
Und darnach seinem saamen ewiglich.



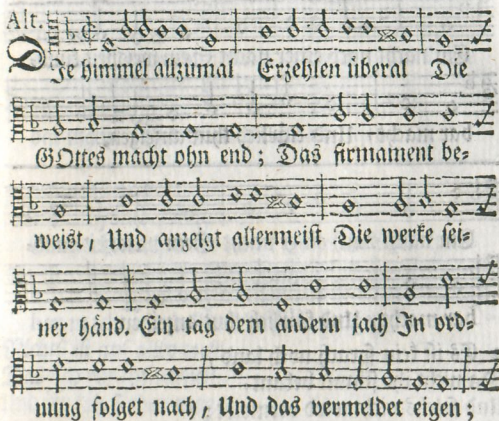
Sop. Je himmel allzumal Erzehlen überall Die
 Gottes macht ohn end; Das firmament be-
 weist, Und anzeigt allermeist Die werke sei-
 ner hand. Ein tag dem andern jach In ord-
 nung folget nach, Und das vermeldet eigen;

Ten. Je himmel allzumal Erzehlen überall Die
 Gottes macht ohn end; Das firmament be-
 weist, Und anzeigt allermeist Die werke sei-
 ner hand. Ein tag dem andern jach In ord-
 nung folget nach, Und das vermeldet eigen;

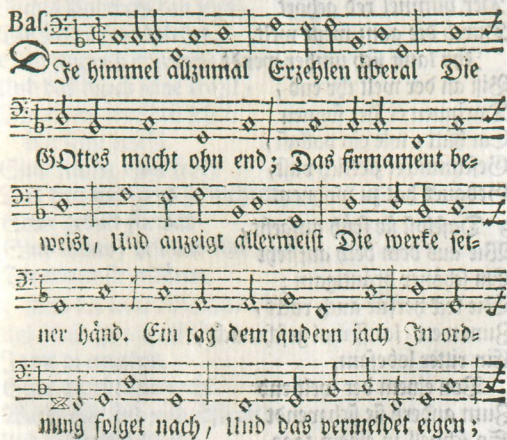
Ein

Der XIX Psalm.

67

Alt. 

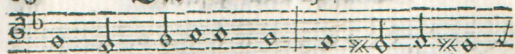
De himmel allzumal Erzehlen überal Die
 Gottes macht ohn end; Das firmament be-
 weist, Und anzeigt allermeist Die werke sei-
 ner händ. Ein tag dem andern iach In ord-
 nung folget nach, Und das vermeldet eigen;

Bas. 

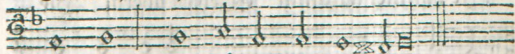
De himmel allzumal Erzehlen überal Die
 Gottes macht ohn end; Das firmament be-
 weist, Und anzeigt allermeist Die werke sei-
 ner händ. Ein tag dem andern iach In ord-
 nung folget nach, Und das vermeldet eigen;

D 7

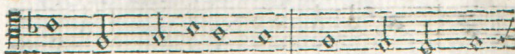
Ein



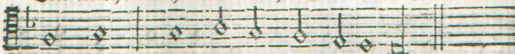
Ein nacht nach einer nacht Sein weisheit kund,



bar macht, Und klärlich thut anzeigen.



Ein nacht nach einer nacht Sein weisheit kund,



bar macht, Und klärlich thut anzeigen.

2 Es ist kein sprach noch land,

Da nicht ihr stimm bekant,

Und solchs nicht wird vermeldt;

Es wird an allem ort

Der himmel red gehört

Durch die ganz weite welt.

Ihr laufft sich umher wendt

Bis an der welt ihr end,

Darinnen er der sonnen

Ein hütt, wie ein pallast,

Geschmücket zierlich vast,

Gebauet hat zu wohnen.

3 Daselbst sie früh aufgeht,

Wie aus dem beth aufsteht

Ein schöner bräutigam;

Wie feck herfür auch rñeft,

Zum wett-lauff wol geschmückt,

Ein ritter lobesam.

Von einem der welt end

Zum andern sie sich wendt

So schnell in einem tage,

Nichts



Ein nacht



bar macht



Ein nacht



bar macht

Nichts ist

Das sich v

Und ihr hi

* 4 G.D.

Nichts lau

Die seel es

Sein zeug

Und das

Die alben

Alle sei

Sind rich

Das herz

Seine ge

Sind la

Die aug

5 Nein

Und blei

Ja bis in

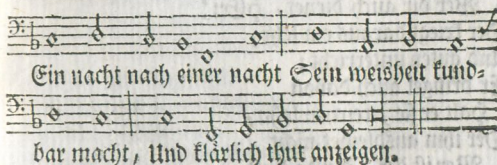
Seine g

Warha

Und vo

Der XIX. Psalm.

69



Nichts ist auf aller welt,
Das sich vor ihr verhehlt,
Und ihr hiß siehen mage.

* 4 Gottes gefaß ist rein,
Nichts säuberers kan seyn,
Die seel es sein befehrt;
Sein zeugnuß ist warhafft,
Und das durch seine krafft,
Die albern weisheit lehrt.

Alle seine befehl
Sind richtig ohne fehl;
Das herz mit freud sie mehren;
Seine gebott fürwar
Sind lauter, hell und klar,
Die augen sie erklären.

5 Mein die forcht Gottes ist,
Und bleibt zu aller frist,
Ja bis in ewigkeit.
Seine gericht und recht
Warhafftig sind und schlecht,
Und voller billichkeit.

Rein

Nichts

Der XX. Psalm.

71

Mein sind mir, HErr! verzeih,
 Mein sehl so mancherley,
 Die mir selbst sind verhalten!
 7 Hab deinen knecht in hut
 Vor stolzheit und hochmuth,
 Daß diese laster nicht
 So gar mich nehmen ein:
 Dann werd ich sauber seyn
 Von sünd und ungericht.

Mein mund allein das sag,
 Das dir gefallen mag;
 Mein herz ihm nichts fürsehe,
 Das dich, mein fels, o HErr
 Und mein Heyland! beschwer,
 Erzöhen oder verleze.

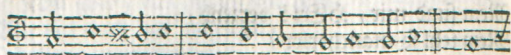
Der XX. Psalm.

Alt.

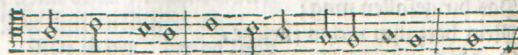
Der HErr erhör dich in gefahren Und wider-
 wärtigkeit! Der GOTT Jacob dich thu bewahren
 Vor aller fährlichkeit! Der HErr dir hülff und

Bass.

Der HErr erhör dich in gefahren Und wider-
 wärtigkeit! Der GOTT Jacob dich thu bewahren
 Vor aller fährlichkeit! Der HErr dir hülff und



bestand sende Von seinem heiligtume! Aus
Sion er sich zu dir wende, Und dir zur rettung
komme!



bestand sende Von seinem heiligtume! Aus
Sion er sich zu dir wende, Und dir zur rettung
komme!

2 Deine speiß = opfer er betrachte,
Darmit du ihm thust ehr,
Und dein brand = opfer nicht verachte,
Mit feuer das verzehr!

Alles, was nun dein herz begehret,
Woll er dir nicht versagen!
Er geb dir, daß du werdest gewähret,
Was du mir thust rathschlagen!

3 Gott wöll alles genädig fügen
Nach deinem wunsch und begier,
Daß wir in Gottes Namen mögen
Aufwerffen die panier,
Und sagen: Gott, wie man vermerket,
Den könig thut verfechten;

Vom



bestand
Sion er
komme!

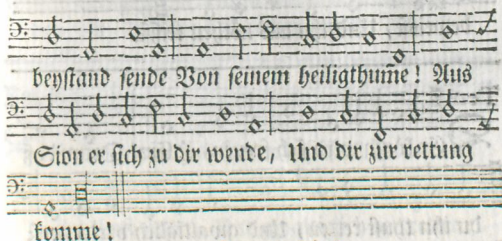


bestand
Sion er
komme!

Vom hin
Durch die
4 Diese
Auf wage
Wir aber
Auf G
Derh
Müßten
Wir aber
Vest auf
5 Erret
Daß un
Wann
Zu hülfs

Der XX. Psalm.

73



Vom himmel er ihn hört und stärket,
Durch die macht seiner rechten.

4 Diese und iene sich verliessen
Auf wagen und auf roß:
Wir aber wollen uns vergewissen
Auf Gottes Namen groß.

Derhalben sie gestürzt darnieder,
Müßten zu boden gehen:
Wir aber sehr gestärkt himwieder
Best aufgericht nun stehen.

Errett uns, Herr! thu uns verleshen,
Daß uns der könig fromm,
Wann wir zu ihm rüffen und schreyen,
Zu hülf und rettung komm!

Der

Vom

Dis.

S Er kö nig wird sich freuen, HErr! Drum daß
 du ihn thust retten, Und gwaltig lich vertretten;
 Er wird sich deß erfreuen sehr, Daß du ihm hülf
 beweist, Und ihn aus nöthen reißt.

Ten.

S Er kö nig wird sich freuen, HErr! Drum daß
 du ihn thust retten, Und gwaltig lich vertretten;
 Er wird sich deß erfreuen sehr, Daß du ihm hülf
 beweist, Und ihn aus nöthen reißt.

2 Du nimmst dich seiner gnädig an,
 Und was er darff begähren;
 Deß thust du ihn gewähren;
 Wann er den mund nur aufgethan,
 Kaum hat geredt ein wort:
 So hast du ihn erhört;

3 Eh dann er bitt, hörst du ihn schon,
 Und thust auf ihn ausschütten

Den

Alt.

S Er kö nig wird sich freuen, HErr! Drum daß
 du ihn thust retten, Und gwaltig lich vertretten;
 Er wird sich deß erfreuen sehr, Daß du ihm hülf
 beweist, Und ihn aus nöthen reißt.

Bass.

S Er kö nig wird sich freuen, HErr! Drum daß
 du ihn thust retten, Und gwaltig lich vertretten;
 Er wird sich deß erfreuen sehr, Daß du ihm hülf
 beweist, Und ihn aus nöthen reißt.

Den seg
 Du seg
 Von ro
 Zu köni

4 Er be
 Daß du
 Noch ei
 Du abe

Alt.

Drum daß
 Er könig wird sich freuen, Herr! Drum daß
 du ihn thuſt retten, Und gwaltiglich vertretten;
 Er wird ſich deß erfreuen ſehr, Daß du ihm hülf
 beweiſt, Und ihn aus nöthen reiſt.

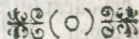
Baſ.

Drum daß
 Er könig wird ſich freuen, Herr! Drum daß
 du ihn thuſt retten, Und gwaltiglich vertretten;
 Er wird ſich deß erfreuen ſehr, Daß du ihm hülf
 beweiſt, Und ihn aus nöthen reiſt.

Den ſegen deiner gütten;
 Du ſeſt ihm auf ein ſchöne kron,
 Von rothem gold gemacht,
 Zu königlichem pracht.

4 Er bate dich um diß allein,
 Daß du ihm wolteſt geben,
 Noch ein zeitlang zu leben:
 Du aber ihm daß leben ſein

Erstreckst über die zeit,
 Ja biß in ewigkeit.
 5 Groß lob und ehr er von dir hat:
 Dann du ihn thust bewahren,
 Ihm heyl läßt wiederfahren;
 Sein königliche majestat
 Bekommen hat von dir
 Groß ehr, triumph und zier.
 6 In allem du ihn benedeyst,
 Und auf ihn deinen segn
 In ewigkeit thust legen;
 Groß freud und lust du ihm verleyhst,
 Daß du deins antlitz glanz
 Auf ihn wirffst gar und ganz.
 7 Der könig hoffet allezeit
 Auf Gott den seinen Herren:
 Drum wird ihm nichts gewerren;
 Auf deß höchsten barmherzigkeit,
 Darauf er sich verläßt,
 Wird er bestehen vest.
 * 8 Dein hand wird finden deine feind,
 Die wider dich sich legen,
 Und dir stets sind entgegen;
 Aus den, so dir gehässig sind
 Und neidig, wird niemand
 Entfliehen deiner hand.
 9 Gleichwie ein feuer- ofen heiß
 Soll sie dein grimm umgeben,



Die dir, L
 Dein zorn
 Verschling
 Verzehren
 10 Sie so
 Himweg vo
 All ausgere
 Mit ihrem
 Vertilget n
 Aus der le
 11 Dann
 Han dörrff
 Wider dich
 Beschlossen
 Doch daß
 Steht nich
 12 Dann
 Den sind
 In die H
 Dein sem
 Wird sie
 Zu schiess
 13 Derh
 Laß deine
 Auf daß
 Und dein
 Mit alle
 Rühmen

Die dir, HErr! widerstreben;
 Dein zorn wird sie gleicher weis.
 Verschlingen allesamm,
 Verzehren wie ein stamm.

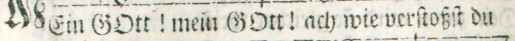
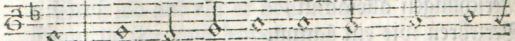
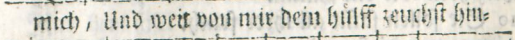
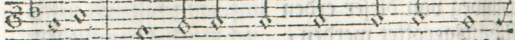
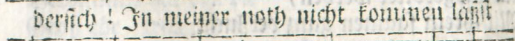
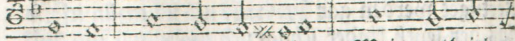
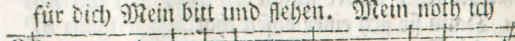
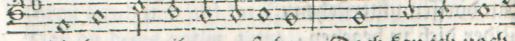
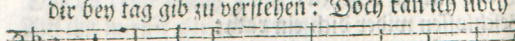
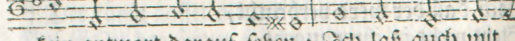
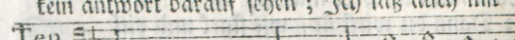
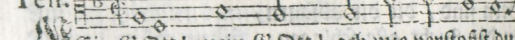
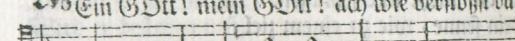
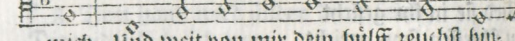
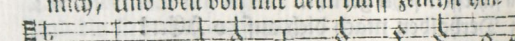
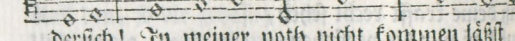
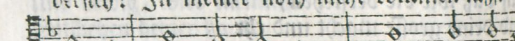
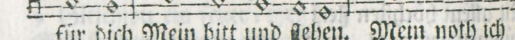
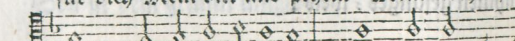
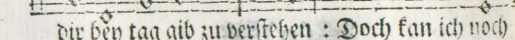
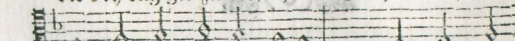
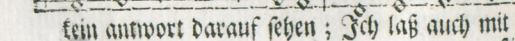
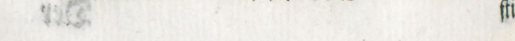
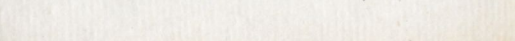
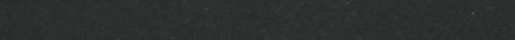
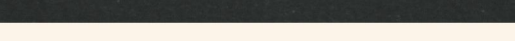
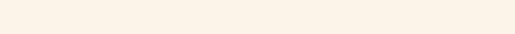
10 Sie sollen sämmt all ihrer frucht
 Hinweg von dieser erden
 All ausgerottet werden,
 Mit ihrem saamen ganz versucht
 Vertilget werden gar
 Aus der leuth kinder schaar:

11 Dann sie sich einer bösen that
 Han dörfen unterstehen,
 Wider dich zu begehen,
 Beschlossen wider dich ein rath:
 Doch daß der werd verbracht,
 Steht nicht in ihrer macht.

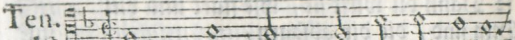
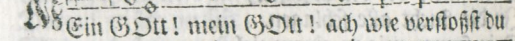
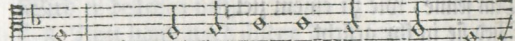
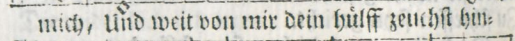
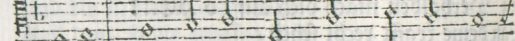
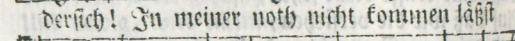
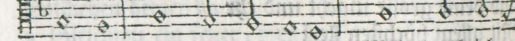
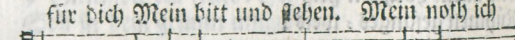
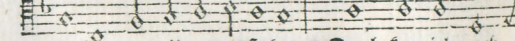
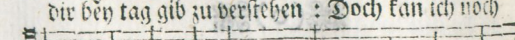
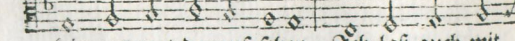
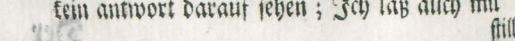
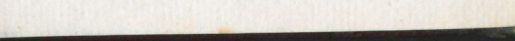
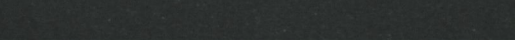
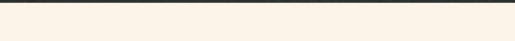
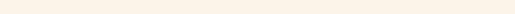
12 Dann du wirst sie, wie stark und viel
 Dorn sind, die dir absagen,
 In die flucht alle schlagen.
 Dein fenne, wie zu einem ziel,
 Wird sie in ihr gesicht
 Zu schieffen seyn gericht.

13 Derhalben mach dich auf, o HErr!
 Laß deine krafft recht sehen,
 Auf daß wir die verstehen,
 Und deine grosse macht und ehr
 Mit allem höchsten fleiß
 Rühmen gesanges = weis!



Dis.                             

Ein Gott! mein Gott! ach wie verstoßst du
 mich, Und weit von mir dein hülff zeuchst hin-
 der sich! In meiner noth nicht kommen läßt
 für dich Mein bitt und sehen. Mein noth ich
 dir bey tag gib zu verstehen: Doch kan ich noch
 kein antwort darauf sehen; Ich laß auch mit

Ten.                  

Ein Gott! mein Gott! ach wie verstoßst du
 mich, Und weit von mir dein hülff zeuchst hin-
 der sich! In meiner noth nicht kommen läßt
 für dich Mein bitt und sehen. Mein noth ich
 dir bey tag gib zu verstehen: Doch kan ich noch
 kein antwort darauf sehen; Ich laß auch mit

413

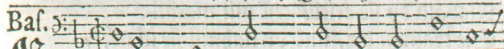
Alt.                        

Ein Gott! mein Gott! ach wie verstoßst du
 mich, Und weit von mir dein hülff zeuchst hin-
 der sich! In meiner noth nicht kommen läßt
 für dich Mein bitt und sehen. Mein noth ich
 dir bey tag gib zu verstehen: Doch kan ich noch
 kein antwort darauf sehen; Ich laß auch mit

Der XXII. Psalm.

79

Alt. 
Wein Gott, mein Gott! ach wie verstoßst du
 mich, Und weit von mir dein hülf zeuchst hin-
 der sich? In meiner noth nicht kommen läßt
 für dich Mein bitt und sehen; Mein noth ich
 dir bey tag gib zu verstehen: Doch kan ich noch
 kein antwort darauf sehen; Ich laß auch mit

Bas. 
Wein Gott, mein Gott! ach wie verstoßst du
 mich, Und weit von mir dein hülf zeuchst hin-
 der sich? In meiner noth nicht kommen läßt
 für dich Mein bitt und sehen; Mein noth ich
 dir bey tag gib zu verstehen: Doch kan ich noch
 kein antwort darauf sehen; Ich laß auch mit

E

stillschweigen nicht hingehen Nächtliche zeit.

stillschweigen nicht hingehen Nächtliche zeit.

2 Ach Herr! der du hast deiner heiligkeit
In Israel ein wohnung zubereit,
Da man dich pflegt zu ehren allezeit
Mit herz und munde!

Auf dir die hoffnung unser vätter stuhnde,
Sie traueten auf dich von herzen grunde:
Aus noth du sie, da man sonst kein hülff funde,
Frei hast gemacht.

3 Wann sie zu dir nur rüfften mit andacht:
Als bald du sie erledigest mit macht.
Sie traueten dir, und du nahmst sie in acht,
Droht sie empfangen.

Ich bin kein mensch, sonder ein wurm geringe,
Bey allen leuthen ein verächtig dinge;
Das volk mich ohn all ursach, die sie trunge,
Schmäht und verspricht.

4 Ein jeder spottet meiner, der mich sieht,
Das maul auffpert und mich mit worten sticht,
Schüttelt den kopff, und mich mit dem gesicht
Greulich anschauet.

Sie sprechen: dieser mensch auf Gott vertrauet:
Liebt ihn nun Gott so sehr, wolan so schauet,
Ob er auch werd, auf den er so stark bauet,
Sein helffer seyn.

5 Da du mich aus dem leib der mutter mein
Gezogen hast, warst du mein trost allein,
Auf den ich hofft, da ich ein säugling klein;

Der XXII. Psalm.

81



Rum bin gekrochen ;

Ja da ich hab der mutter leib gebrochen ,
Warst du mein Gott , auf welchen ich thät pochen ;
Von mutterleib erzeigst du dich mit hohen
Gnaden , HErr Gott !

6 Drum weich von mir nicht , laß mich nicht in spott !
Groß angst tringt her ; bang ist mir vor dem tod ;
Es ist kein helffer , der in solcher noth
Mir wolt zuspringen.

Viel oxsen jung und stark mich gar unvringen ,
Die oxsen fett von Basan auf mich tringen ,
Ob sie mich fressen möchten und verschlingen
Ganz jämmerlich ,

7 Und wie ein löw reißend und hungerich
Nach einem raub thut brühlen grimmiglich :
Also sie auch erschrocklich über mich
Aufthun den rachen.

Die thränen mich wie wasser rinnend machen ;
Meine gelenk mir gar zerdehnet krachen ;
Wie wachs mir thut zerschmelzen und verschmachten
Mein herz zaghaft ;

* 8 Vertreugt ist wie ein scherb all meine kraft ;
Mein zung gar dürr mir an dem gaumen haßt ;
Staub du mich haßt gemacht , mit tod verhaßt ,
Bald zu begraben.

Dann um mich sind viel hund , die mich antraben ;

E 2

Bös

Bös leuth sich um mich her gerottet haben ;
 Sie haben mir mein händ und füß durchgraben
 Mit grosser pein.

9 Wol man mir zehlen möcht all mein gebein ;
 Greßlich sie mich anschauen nicht allein ,
 Sonder auch meiner noch zu spotten fein
 Darzu beginnen !

Mein kleider sie getheilt han unter ihnen ;
 Auf meinen rock , wer solchen möcht gewinnen ,
 Geworffen loos , damit man nicht dörrst trennen
 Das ganz gewand.

10 HErr ! sey nicht weit von mir mit deiner hand ;
 Bleib nicht lang aussen , o du mein Heyland !
 Saum dich nicht lang , mein stärk ! thu mir beystand
 In meinem leyden !

Errett mein seel von des schwerts scharffer schnei-
 den ,

Mein einsame vor denen , die sie neiden
 Und töden wollen , daß sie nicht beleiden
 Die bösen hund !

11 Bewahr mich vor des löwen offnem schlund !
 Rett mich vor der einhörner hörnern rund ,
 Die mich feindlich zu rings umher jezund
 Häuffig umgeben !

Dann will ich deinen Namen hoch erheben
 Bey meinen brüdern , deiner macht darneben
 Vor männiglich groß lob und ehr zu geben
 Stets seyn bereit.

12 Nun lobet GÖtt , die ihr gottsförchtig seyd ,
 Ihr kinder Jacob ! lobt ihn allezeit ,
 Israels stamm dien in demüthigkeit
 GÖtt deinem HErrn.

Dann er veracht nicht des armen begehren ,

Sein

Ein ang
 Wann
 Und gnä
 13 Dru
 Vor allen
 Will ich
 Nicht un
 Die ar
 Und die
 Ihr her
 In ewi
 14 Es
 Zum H
 Die hey
 Ihm zu
 Dann
 Das reg
 Unter d
 Gewalt
 15 Di
 Und die
 Und hie
 Sich b
 Sich
 Ihr kin
 Von t
 O hö
 16 Es
 Die de
 Werde
 Auf g

Sein angesicht er von ihm nicht thut kehren,
Wann er ihn anruft, so hört er ihn geren
Und gnädiglich:

13 Drum ich dich loben will vor männiglich,
Vor allen leuthen, die da fürchten dich,
Will ich mein glück zu leisten williglich
Nicht unterlassen.

Die armen werden sich alsdann satt essen,
Und die GOTT suchen, seins lobes nicht vergessen;
Ihr hertz wird leben ein zeit unermessen
In ewigkeit.

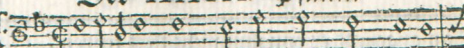
14 Es werden sich all auf der erden weit
Zum HERRN kehren mit andächtigkeit;
Die Heyden werden mit demüthigkeit
Ihm zu fuß fallen:

Dann GOTT regiert all ding nach seim gefallen;
Das regiment ihm auch gebürt vor allen;
Unter den Heyden sein herrschafft thut wallen
Gewaltiglich.

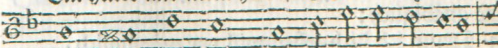
15 Die fett und satt sind, werden ehren dich,
Und die, so zu der gruben nahen sich,
Und hie auf erden leben kümmerlich,
Sich bucken werden.

Sich werden mit demüthigen geberden
Ihr kinder vor dir biegen, und auf erden
Von kind zu kind deiner gedacht wird werden,
O höchster HERR!

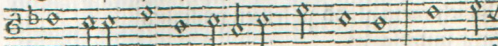
16 Es werden von ihm kommen andre mehr,
Die dein gerechtigkeit mit lob und ehr
Werden erzehlen, und erheben sehr
Auf ganzer erden.

Dis. 

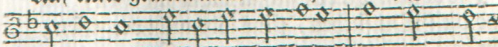
Ein hüter und mein hirt ist Gott der Herr:



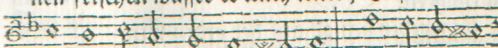
Drum fürcht ich nicht, daß mir etwas gewerre;



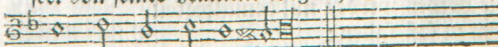
Auf einer grünen auen er mich weidet; Zum schö-



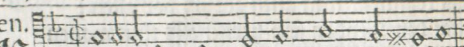
nen frischen wasser er mich leitet; Erquickt mein



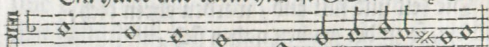
feel von seines Namens wegen; Gerad er mich



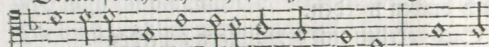
führt auf den rechten stegen.

Ten. 

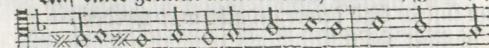
Ein hüter und mein hirt ist Gott der Herr:



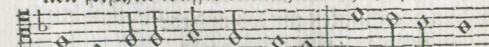
Drum fürcht ich nicht, daß mir etwas gewerre;



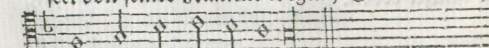
Auf einer grünen auen er mich weidet; Zum schö-



nen frischen wasser er mich leitet; Erquickt mein



feel von seines Namens wegen; Gerad er mich



führt auf den rechten stegen.

Der XXIII. Psalm.

85

Alt.

Ein hütter und mein hirt ist GOTT der HErr:

Drum fürcht ich nicht, daß mir etwas gewerre;

Auf einer grünen auen er mich weidet; Zum schö-

nen frischen wasser er mich leitet; Erquickt mein

seel von seines Namens wegen; Gerad er mich

führt auf den rechten stegen.

Bas.

Ein hütter und mein hirt ist GOTT der HErr:

Drum fürcht ich nicht, daß mir etwas gewerre;

Auf einer grünen auen er mich weidet; Zum schö-

nen frischen wasser er mich leitet; Erquickt mein

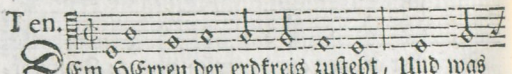
seel von seines Namens wegen; Gerad er mich

führt auf den rechten stegen.

2 Solt ich im finstern thal deß tods schon gehen:
 So wolt ich doch in keinen forchten stehen,
 Dieweil du bey mir bist zu allen zeiten.
 Dein stab mich tröst, mit dem du mich thust leiten;
 Vor meiner feind gesicht du mir mit fleisse
 Zurichtest einen tisch mit füll der speise.

Der XXIV. Psalm.

Dis. 
 Dem HErrn der erdkreis zusieht, Und was
 darauffen wohnt und geht, Und in seim cirkel
 wird beschlossen; Sein grund er hat gesetzt ins
 meer, Denselben auch zu rings umher Mit

Ten. 
 Dem HErrn der erdkreis zusieht, Und was
 darauffen wohnt und geht, Und in seim cirkel
 wird beschlossen; Sein grund er hat gesetzt ins
 meer, Denselben auch zu rings umher Mit

fließ.

Mein h
 Ein voll
 Dein mil
 So lang
 Der H
 Daß ich

Alt.
 Ein
 darauff
 wird b
 meer

Bas.
 Ein
 dare
 wird
 me

3 Mein haupt du salbst mit öl, und mir einschentest
 Ein vollen becher, darmit du mich tränkest;
 Dein miltigkeit und güt mir folgen werden,
 So lang ich leben werd allhier auf erden.
 Der HErr wird mir mein lebetag vergönnen,
 Daß ich in seinem haus werd wohnen können.

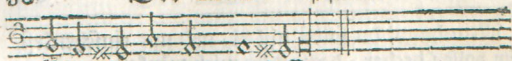
Der XXIV. Psalm.

Alt.

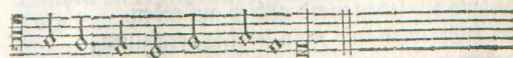
Dem HErrn der erdkreis zusieht, Und was
 darauffen wohnt und geht, Und in sein cirkel
 wird beschlossen; Sein grund er hat gesetzt ins
 meer, Denselben auch zu rings umher Mit

Baf.

Dem HErrn der erdkreis zusieht, Und was
 darauffen wohnt und geht, Und in sein cirkel
 wird beschlossen; Sein grund er hat gesetzt ins
 meer, Denselben auch zu rings umher Mit



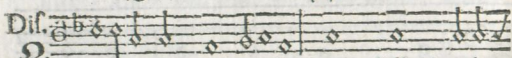
flüssen fein gemacht umflossen.



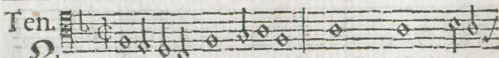
flüssen fein gemacht umflossen.

2. Wer wird aufsteigen auf Sion,
 Des HErrn berg heilig und schon,
 Der ihm geeignet ist zu ehren?
 Ein mensch, des hand und herz ist rein,
 Der menschen-stand gramm pflegt zu seyn,
 Und der kein eyd fälschlich thut schweeren.
 3. Der HErr wird segnen seinen stand;
 Von Gott dem HErrn und Heyland
 Gerechtigkeit er wird empfangen.
 Dis ist der stamm, des herz und muth
 Gott Jacobs antlitz suchen thut,
 Und das zu schauen hat verlangen.

Der XXV. Psalm.



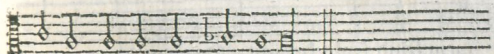
Zu dir ich mein herz erhebe Und, HErr! meine
 hoffnung richt, Daß ich keine schand erlebe, Und



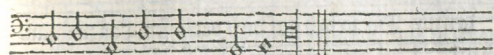
Zu dir ich mein herz erhebe Und, HErr! meine
 hoffnung richt, Daß ich keine schand erlebe, Und
 mein

Der XXV. Psalm.

89



flüssen fein gemacht umflossen.



flüssen fein gemacht umflossen.

4 Nun hebt auf euer haupt ihr thor!

Ewige thor! hebt euch empor,

Den könig laßt zu euch einkehren!

Wer ist der könig lobesam?

Es ist GOTT, der kriegs-fürst mit nam:

Sein stärke im freit thut bewähren.

5 Nun hebt auf euer haupt ihr thor!

Ewige thor! hebt euch empor:

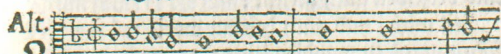
Den könig laßt zu euch einkehren.

Wer ist der könig lobesam?

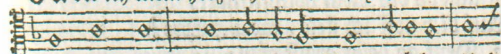
Der HERR Zebaoth ist sein nam,

Ein könig groß von macht und ehren.

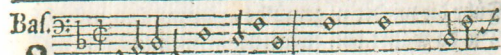
Der XXV. Psalm.



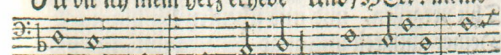
Zu dir ich mein herz erhebe Und, HERR! meine



hoffnung richt, Daß ich keine schand erlebe, Und



Zu dir ich mein herz erhebe Und, HERR! meine



hoffnung richt, Daß ich keine schand erlebe. Und

E 6

mein

mein feind frolocke nicht: Dann zu schanden werden
 nie, Die so sich auf dich verlassen. Laß zu schanden
 werden die, Welche sie ohn ursach hassen!

mein feind frolocke nicht: Dann zu schaden werden
 nie, Die so sich auf dich verlassen. Laß zu schanden
 werden die, Welche sie ohn ursach hassen!

2 Deinen weg mir, HErr! zeige,
 Daß ich werd versühret nicht!
 Lehr mich gehen deine steige,
 Und derselben mich bericht!

Leit mich, und nach deinem wort
 Mich gerad zu wandlen lehre:
 Dann du bist mein höchster hort,
 Auf dich hoff ich stets, mein HErr!

3 Denk an deine grosse güte;
 Dein grosse barmherzigkeit
 Führe dir wieder zu gemüthe,
 Die da währet von ewigkeit!

Meiner jugend missthat
 Thu vergessen, und mir schenken!
 Deiner gütigkeit und gnad
 Wollst du, lieber HErr! gedenken!

Der XXV. Psalm.

91

mein feind frolocke nicht : Dann zu schanden wer-
den nie, Die so sich auf dich verlassen. Laß zu schan-
den werden die, Welche sie ohn ursach hassen !

mein feind frolocke nicht : Dann zu schanden wer-
den nie, Die so sich auf dich verlassen. Laß zu schan-
den werden die, Welche sie ohn ursach hassen !

4 Gott ist gnädig und aufrichtig,
Und bleibt der zu aller zeit :
Drum führt er die sündler richtig
Die weg der gerechtigkeit ;

Die elenden er mit fleiß
Unterweist recht zu leben ;
Führt sie, daß sie keiner weiß
Sich aus seinem weg begeben.

* 5 Die weg Gottes sind nur güte,
Warheit und barmherzigkeit
Den, die von ganzem gemüthe
Halten seinen bund allzeit.

Du wollst mir genädig seyn,
Herr ! von deines Namens wegen !
Bergib mir die sünden mein,

E 7

Die

Die mich hart zu trucken pflegen!

6 Wer den HErrn fürcht und preiset

Und von Herzen ruffet an,

Denselben er unterweist,

Daß er geh auf rechter bahn.

Er wird friedlich und in ruh

Gnugsam haben hie auf erden;

Seine kinder auch darzu

Hie das land besitzen werden.

7 Die GOTT fürchten, und ihn ehren

Aus ganz ihres herzens grund,

Die wird er fein geheimnuß lehren,

Ihn anzeigen seinen bund.

Auf ihn ich mein augen richt;

Meinen trost auf GOTT ich setze:

Er wird mich verlassen nicht,

Mein fuß ziehen aus dem netze.

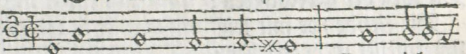
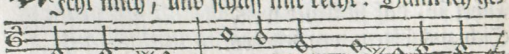
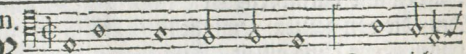
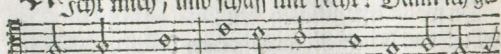
8 Dich derhalben zu mir kehre,

Dein antlitz nicht von mir wend,

Meiner dich erbarm, o HErr!

Ich bin einsam und elend.

Der XXVI. Psalm.

Dis. 
Richt mich, und schaff mir recht! Dann ich ge-

 recht und schlecht In unschuld hab gewandelt,
 Ten. 
Richt mich, und schaff mir recht! Dann ich ge-

 recht und schlecht In unschuld hab gewandelt,
 auch

Mein a
 Sich in m
 Schau vo
 Hilf mir
 9 Schau
 Mein not
 Alle meine
 Drans mi
 Schau
 Welcher
 Und mir
 Mich be
 10 Mei
 Daß mir
 Schand
 Auf dich
 Mein
 Hilf mi
 Rett m
 Israel

Alt. 
Richt mich, und schaff mir recht! Dann ich ge-

 recht
 Bal. 
Richt mich, und schaff mir recht! Dann ich ge-

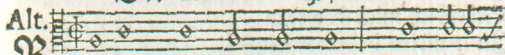
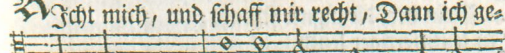
 recht
 auch

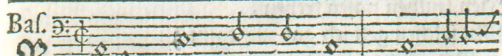
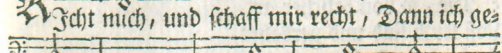
Mein ansechtung und mein pein
 Sich in meinem herzen mehren.
 Schau doch an den jammer mein!
 Hilff mir aus angst und beschweren!
 9 Schau mein elend, und bedenke
 Mein noth und trübseligkeit!
 Alle meine sünd mir schenke,
 Drans mir herkömmt dieses leid!

Schau doch an die meinen feind,
 Welcher viel über die massen,
 Und mir sehr zuwider sind,
 Mich verfolgen und sehr hassen!
 10 Meine seel, Herr Gott! bewahre,
 Daß mir von den feinden mein
 Schand und spott nicht wiederfahre!
 Auf dich steht mein trost allein.

Mein unschuld und frömmigkeit
 Hilff mir: dann ich auf dich harre;
 Rett mich, und vor allem leyd
 Israel gnädig bewahre!

Der XXVI. Psalm.

Alt. 
 R^echt mich, und schaff mir recht, Dann ich ge-

 recht und schlecht In unschuld hab gewandelt,

Bal. 
 R^echt mich, und schaff mir recht, Dann ich ge-

 recht und schlecht In unschuld hab gewandelt,
 auch

auch Auf Gott allzeit vertrauet : Derhalben mir
nicht grauet , Daß ich etwan anstoß und strauch.

auch Auf Gott allzeit vertrauet : Derhalben mir
nicht grauet , Daß ich etwan anstoß und strauch.

nicht grauet , Daß ich etwan anstoß und strauch.

2 Prüff und versuch mich , HErr !

Damit ich dir bewähr ,
Daß ich rein und rechtschaffen bin :
Durchläuter meine nieren ,
Mein herz , HErr ! thu probieren ,
Daß du erkennest meinen sinn !

3 Mein augen nehmen wahr ,
Und schauen immerdar
Auf deine grosse gütigkeit.

In meinem thun und leben
Beseiß ich mich sehr eben
Zu wandlen in deiner warheit.

4 Mein herz die lügner scheucht ;

In leichtfertiger leuth
Böse gesellschaft ich nicht komm ;
Die mit betrug umgehen ,
Den leuthen nasen trehen ,
Mit solchen geh ich gar nicht um ;

5 Die , so von falscher art
Loß leuth sind und verkahrt ,
Hab ich versucht zu aller zeit ;
Gottlose gleicher massen

Pfeg

auch Auf
nicht g

auch Auf
nicht g

nicht

Pfeg ich

Und leid

* 6 Me

Ich sau

Und wo

Mit op

In re

Und d

7 Da

Dein l

Und d

Von d

Dieser

Sag

8 D

Gelie

Dein

Die

Ich

Da

9

Me

Der XXVI. Psalm.

95

auch Auf Gott allzeit vertrauet: Derhalben mir
nicht grauet, Daß ich etwan anstoß und strauch.

auch Auf Gott allzeit vertrauet: Derhalben mir
nicht grauet, Daß ich etwan anstoß und strauch.

Weg ich heftig zu hassen,
Und leid sie nicht an meiner seit.

* 6 Mein hand in unschuld fein
Ich sauber wasch und rein;
Und wann ich rein gewaschen bin,
Mit opffer ich dich, HErr!

In rechter andacht ehre,
Und dir auf deinem altar dien:
7 Daß meine stimm da kling,
Dein lob ganz frölich sing,
Und danke dir mit reichem schall.
Von deinen wunderwerken,
Dieselben anzumerken,
Sag ich und rühm dich überall.

8 Die wohnung deines haus
Geliebt mir überaus;
Dein Tabernakel mir gefällt,
Die wohnung deiner ehre
Ich lieben thu vielmehre,
Dann alle ding auf ganzer welt.

9 Drum, HErr! wend ab dein straff!
Mein seel nicht mit weggraff,

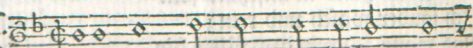
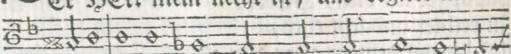
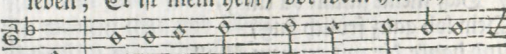
Wann

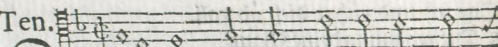
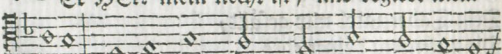
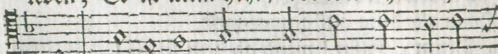
Weg

Wann du die sündler rügen wirst!
 Mein leben nicht thu richten
 Mit den, die auf mord dichten,
 Und die nach blut gelust und dürst!

10 In ihren händen ist
 Bosheit und arge list,
 Dis ist all ihr lust und begier;
 Sie nemmen mied und gaaben,
 Und wöllten das auch haben,
 Daß man die hand mit gelt ihn schmier:
 11 Ich aber will allzeit

Der XXVII. Psalm.

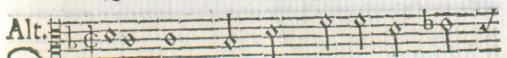
Dis. 
Der Herr mein licht ist, und regiert mein

 leben; Er ist mein heyl, vor wem hab ich ein

 schau? Er ist die krafft, auf den mein sachen

Ten. 
Der Herr mein licht ist, und regiert mein

 leben; Er ist mein heyl, vor wem hab ich ein

 schau? Er ist die krafft, auf den mein sachen
 schweben;

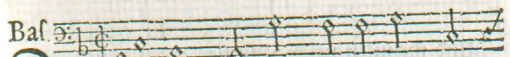
Wandlen in reinigkeit,
Und in vollkommener unschuld,
Mich hüten vor dem bösen:
Drum wölst du mich erlösen
Durch dein barmherzigkeit und huld.

12 Mein fuß wiedrum vest steht,
Gerad und steiff rein geht,
Und bleibt auf seinen wegen fein:
Drum will ich mich befeissen,
Dein lob und ehr zu preisen
In der versammlung der gemein.

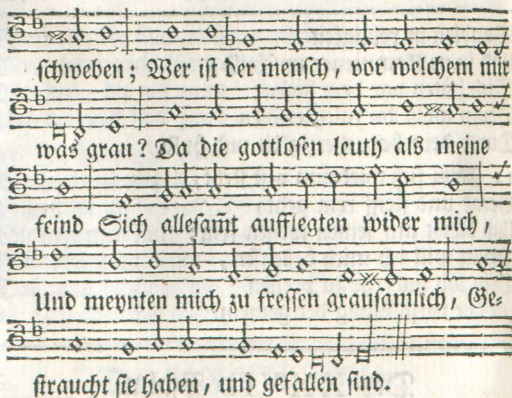
Der XXVII. Psalm.

Alt. 

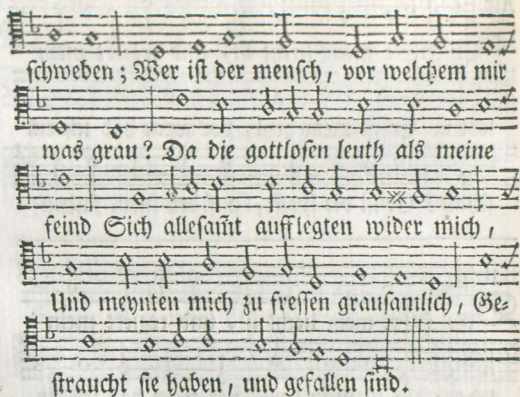
Der Herr mein licht ist, und regiert mein
leben; Er ist mein heyl, vor weim hab ich ein
schau? Er ist die krafft, auf den mein sachen

Bal. 

Der Herr mein licht ist, und regiert mein
leben: Er ist mein heyl, vor weim hab ich ein
schau? Er ist die krafft, auf den mein sachen
schweben;



schweben; Wer ist der mensch, vor welchem mir
was grau? Da die gottlosen leuth als meine
feind Sich allesamt aufflegten wider mich,
Und meynten mich zu fressen grausamlich, Ge-
straucht sie haben, und gefallen sind.



schweben; Wer ist der mensch, vor welchem mir
was grau? Da die gottlosen leuth als meine
feind Sich allesamt aufflegten wider mich,
Und meynten mich zu fressen grausamlich, Ge-
straucht sie haben, und gefallen sind.

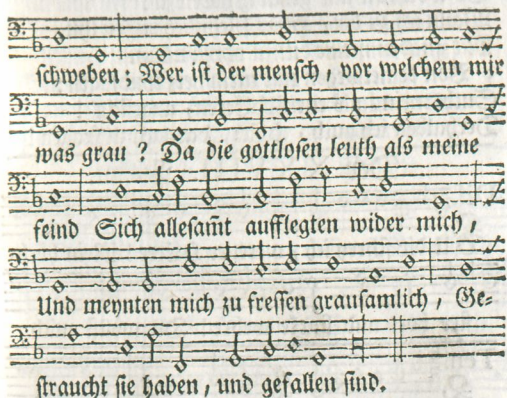
2 Wann sich wider mich läget ein groß heere,
So solt mein herz gleichwol sich fürchten nicht;
Wann ich schon gar unter den feinden wäre,

So

Der XXVII. Psalm. 99



schweben; Wer ist der mensch, vor welchem mir
was grau? Da die gottlosen leuth als meine
feind Sich allesamt aufflegten wider mich,
Und meynten mich zu fressen grausamlich, Ge-
straucht sie haben, und gefallen sind.



schweben; Wer ist der mensch, vor welchem mir
was grau? Da die gottlosen leuth als meine
feind Sich allesamt aufflegten wider mich,
Und meynten mich zu fressen grausamlich, Ge-
straucht sie haben, und gefallen sind.

So hått ich doch zu ihm mein zuversicht.
Ein ding bat ich, daß mir der HErr das geb,
Welches ich bitten will mein lebetag,

Daß

Daß ich im haus des HErrn bleiben mag
So lang, als ich auf dieser erden leb.

3 Daß bitt ich drum, damit ich mag anschauen
Des HErrn majestet und herlichkeit,
Und seinen heiligen tempel recht beschauen,
Der ihm zu hohen ehren ist bereit:

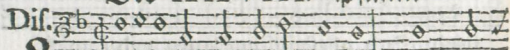
Dann er wird mich in schwinder schwerer zeit
In seiner hütt etwan verstecken fein,
Und heimlich bergen in eim winklein,
Heben auf einen fels der sicherheit.

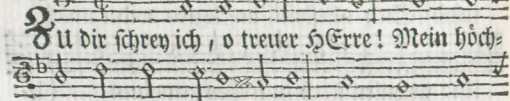
4 Er wird mein haupt über mein feind erheben,
Die um mich her sind, und mir thun getrang:
Drum will ich ihm in seiner hütten geben
Ein jubel = opffer und ein lob = gesang.

HErr! wann ich zu dir schrey mit lauter stimm,
So wöllst du mir genädig hören zu!
Wann ich zu dir, HErr! sehnlich ruffen thu,
Mit gnaden meine bitt zu ohren nimm!

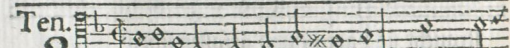
5 Von deinetwegen mir mein herz thut sagen:
Sucht mein, als euers HErrn, angesicht!
Derhalben ich auch, HErr, darnach zu fragen!

Der XXVIII. Psalm.

Dis. 



ster hort und starke wehre! Du wöllst mich

Ten. 



ster hort und starke wehre! Du wöllst mich
gnädig.

Der XXVIII. Psalm. 101

Und das zu schauen mein thun hab gericht.

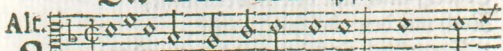
Von mir dein angesicht drum nicht wegkehr,
In deinem grimme nicht deinen knecht verstoß!
Du bist mein trost in meinen nöthen groß,
Reich nicht hand ab, verlaß mich nicht, mein HErr!
6 Wann mich vatter und mutter schon verlassen,
So nimmt mich doch der HErr genädig an.
HErr! weis mich wieder auf die rechte strassen;
Von wegen meiner feind zeig mir die ban.

Gib mich nur nicht in meiner feind begier,
Daß an mir nicht erfüllt werd ihr muthwill:
Dann wieder mich sind falscher zungen viel,
Und treiben eitel böse red von mir.

7 Fürwahr, hått ich mich dessen nicht versehen,
Daß ich des HErrn güt vor meinem tod
Im land der lebendigen noch möcht sehen,
So wår ich aus verzweifflung schon lang tod.

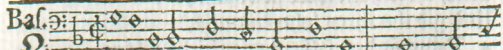
Drum wart des HErrn und verzage nicht,
Sey nur getrost, und hab ein festen muth:
Dann GOTT der HErr dich haben wird in hut.
Auf GOTT setz dein hoffnung und zuversicht.

Der XXVIII. Psalm.

Alt. 

Du dir schrey ich, o treuer HErr! Mein höch-

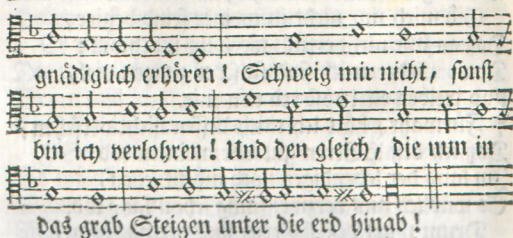
ster hort und starke wehre! Du wölst mich

Bal. 

Du dir schrey ich, o treuer HErr! Mein höch-

ster hort und starke wehre! Du wölst mich

gnädig-



2 Wann ich ruff, und mein händ aufhebe,
Mein noth dir zu erkennen gebe,
In deinem tempel für dich trette:
So hör an gnädig mein gebätte,
Ergreiff mich mit den sündern nicht,
Noch mit den übelthätern richt.

3 Freundlich sie reden mit dem munde;
Ihr herz ist arg durchaus von grunde:
Vergilt ihn drum nach ihren thaten,
Die eitel böses thun und rathen,
Nach ihrer händwerk sie bezahl,
Und gib ihn ihren lohn einmahl.

4 Dann sie des HErrn gar nicht achten,
Sein thun und werk sie nicht betrachten,
Noch die werk seiner händ bedenken:
Darum er ihn das nicht wird schenken,

Also

Der XXVIII. Psalm.

103



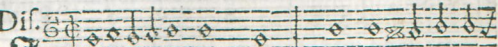
Also, daß er sie nicht aufricht,
Sondern zerstör, und mach zu nicht.

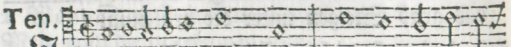
5 Gott sey gelobet und geehret,
Der meines lebhens stimm erhöret!
Der HErr ist meine burg und veste,
Mein schilt, er thut bey mir das beste.
Mein herz sich freuet; mit gesang
Ich ihm will sagen lob und dank.

6 Der HErr, der meinem volk krafft gibet,
Seinem gesalbten, den er liebet,
Den stärkt er, und thut ihm beystehen.
Dein hülf und macht dein volk laß sehen;
Segne dein erb, gib ihm sein weid,
Erhör es, HErr! in ewigkeit.

§

Der

Dis. 
 Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
 geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
 Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
 mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
 ehren; In seim tempel schön und prächtig

Ten. 
 Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
 geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
 Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
 mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
 ehren; In seim tempel schön und prächtig

Neiget

Alt. 
 Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
 geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
 Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
 mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
 ehren; In seim tempel schön und prächtig

Bas. 
 Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
 geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
 Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
 mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
 ehren; In seim tempel schön und prächtig

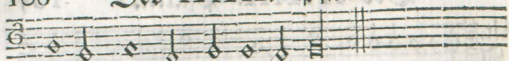
Der XXIX. Psalm. 105

Alt.

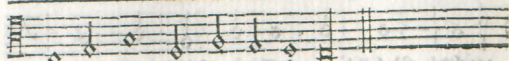
Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
ehren; In seim tempel schön und prächtig

Bas.

Ihr gewaltigen von macht, Und ihr herren groß
geacht! Gebt dem HErrn stärke und preis;
Seinen Namen gleicher weis, Als eins groß-
mächtigen HErrn, Hoch erheben thut und
ehren; In seim tempel schön und prächtig



Neiget euch vor ihm andächtig.



Neiget euch vor ihm andächtig.

2 Sein stimm auf dem wasser schallt,
Daß es überall erhallt;
Gott der ehren donnert setz,
Ein HErr übers grosse meer.

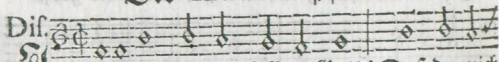
Die gewaltig stimm des HErrn
Seine macht klar thut bewahren;
In des HErrn stimm sich eigen
Thut sein herlichkeit erzeigen.

3 Gott des HErrn stimm fürwar
Niederschlägt die Cedern gar,
Hohe Cederbaum zerbricht,
Die man auf dem Liban sicht;

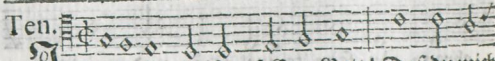
Die Cedern und Liban selber
Macht sie springen, wie die kälber,
Und wie in wäldern und hecken
Die jungen einhörner lecken.

4 Seine stimm von aller seit
Um sich feuerflammen speit;

Der XXX. Psalm.



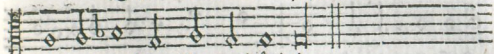
Ich will dich preisen, HErr Gott! Daß du mich



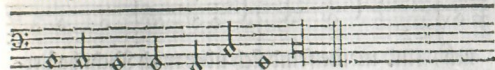
Ich will dich preisen, HErr Gott! Daß du mich
hast

Der XXX. Psalm.

107



Neiget euch vor ihm andächtig.



Neiget euch vor ihm andächtig.

Sein stimm die einödt erschreckt,
Und Eades zittern erweckt;

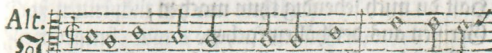
Die schreckliche stimm des HErrn
Dringt die hind mißzugeberer:
Von derselben laut und tössen
Sich die grünen wäld entblössen.

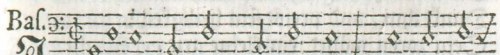
5 Aber in dem tempel sein
Werden alle in gemein
Rühmen seine macht und ehr,
Und mit lob erheben sehr.

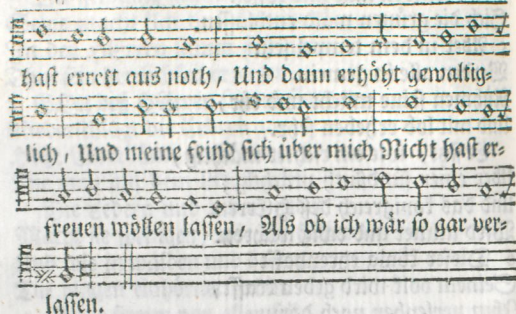
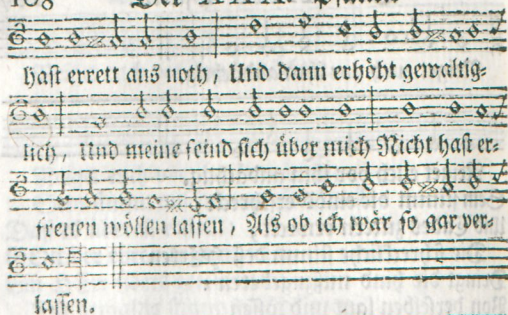
Er sitzt, wie ein richter mächtig,
Über einer sündfluth prächtig;
Und das königreich des HErrn
Wird immer und ewig wahren.

6 Dieser könig ehrenhaft
Seinem volk wird geben krafft,
Ihm verleshen noch darzu
Durch sein segen fried und ruh.

Der XXX. Psalm.

Alt. 
Ich will dich preisen, HErrre Gott! Daß du mich

Bal. 
Ich will dich preisen, HErrre Gott! Daß du mich
hast hast



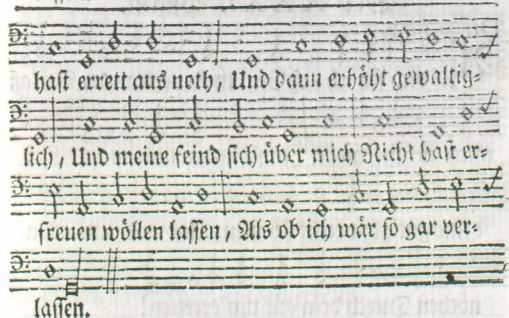
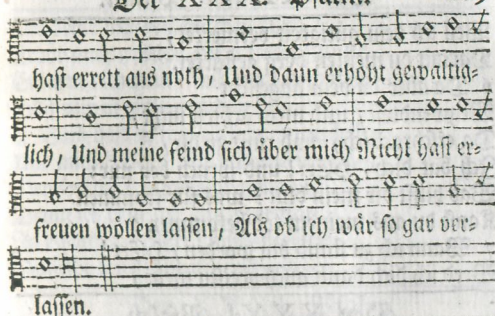
2 Da ich dich, HErr! anruft, zur stund
Machst du mich wiederum gesund;
Und da ich nun vast in dem grab
Solt fahren in die höll hinab,
Hast du mich lebendig thun machen,
Gerissen aus der höllen rachen.

3 Lobet den HErrn allzugleich,
Die er macht seiner gütern reich!
Dankt ihm, und preist sein heiligkeit!
Sein zoren währt ein kleine zeit,
Und eh man sich recht um kan sehen,

Pfege

Der XXX. Psalm.

109



Wegst er ihm wieder zu vergehen :

4 Aber sein grosse gütigkeit

Schwebt über uns zu aller zeit ;

Zu abends mir oft wiederfährt ,

Daß traurigkeit bey mir einkehrt ;

Zu morgens , wann ich auf thu stehen ,

Mir lust und freud entgegen gehen.

* 5 Da es mir wol und glücklich gieng ,

Da war ich allzeit guter ding :

Dann ich also bey mir gedacht ,

Daß mir solt schaden keines macht ,

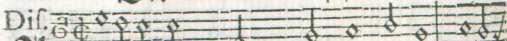
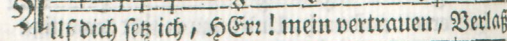
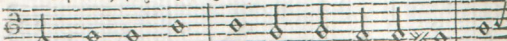
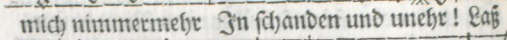
F 4

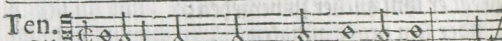
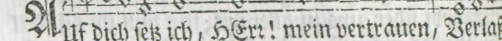
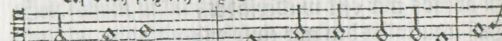
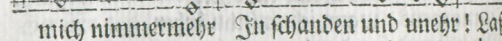
Weist

Weil ich dein gütigkeit vermerket,
Darmit du meinen berg gestärket.

6 Da aber du dein angesicht
Wegwendtest, und mein achtest nicht,
Da erschrack ich, und rüfft zu dir,
Ich bat dich, HErr! und sprach bey mir:
Was hilfft dir mein blut? was für frommen
Kannst du aus meinem tod bekommen?
7 Wann ich zu staub bin worden, HErr!
Werd ich dich dann auch preisen mehr,

Der XXXI. Psalm.

Dis. 
Auf dich setz ich, HErr! mein vertrauen, Verlaß

 mich nimmermehr In schanden und unehr! Laß

 deine gütigkeit recht schauen, Und mich aus allen

 nöthen Durch dein gut thu erretten!

Ten. 
Auf dich setz ich, HErr! mein vertrauen, Verlaß

 mich nimmermehr In schanden und unehr! Laß

 deine gütigkeit recht schauen, Und mich aus allen

 nöthen Durch dein gut thu erretten! 2 Die

Der XXXI. Psalm.

III

Und deine warheit machen kund ?
 Erhör mich, lieber HErr! von stund!
 Erbarm dich mein, und mich bewahre,
 Hilff mir in nöthen und gefahre!
 8 Bald hast du mir verkehrt mein leid,
 Und mich bekleidt mit frölichkeit,
 Den sack des traurens abgethan,
 Drum ich dein lob bey jederman
 In ewigkeit, HErr! will anzeigen,
 Dasselbe keines wegs verschweigen.

Der XXXI. Psalm.

Alt.
 Auf dich setz ich, HErr! mein vertrauen, Verlaß
 mich nimmermehr In schanden und unehr! Laß
 deine gütigkeit recht schauen, Und mich aus allen
 nöthen Durch dein güt thu erretten!

Bas.
 Auf dich setz ich, HErr! mein vertrauen, Verlaß
 mich nimmermehr In schanden und unehr! Laß
 deine gütigkeit recht schauen, Und mich aus allen
 nöthen Durch dein güt thu erretten!

- 2 Die ohren dein, HErr! zu mir neige!
 O HErr, gütig und fromm!
 Zu hülff mir eilends komm!
 Dein macht und stärke an mir bezeige!
 Sey mein fels, burg und feste,
 Und thu bey mir das beste!
- 3 Du bist mein fels, mein schloß; derwegen,
 Durch deines Namens ehr,
 Führe und leit mich, o HErr!
 Aus den stricken, die sie mir legen!
 Errett mich durch dein hände:
 Dann du bist mein Heylande!
- 4 Mein Geist befehl ich in dein hände:
 Dann du mich in der noth
 Errett hast, treuer Gott!
 Von diesen ich mein herz abwende,
 Die auf eitelkeit bauen.
 Auf Gott will ich vertrauen.
- * 5 Springen will ich vor grossen freuden
 Mit fröhlichem gemüth,
 Von wegen deiner güt:
 Dann du hast angesehen mein leiden,
 Mein seel in ihren nöthen
 Erkant, und helfen retten.
- 6 Du gibst nicht zu, daß ich thu fallen
 In die händ meiner feind,
 Und dorn, die mir gram seind:
 Sondern vor meinen feinden allen
 Machst du raum meinen füßen,
 Daß sie nicht strauchlen müssen.
- 7 Noth mich umringt; vor schmerz und qualen
 Bin ich geängstigt sehr.
 Sey mir gnädig, o HErr!
 Vor leid ist mein gestalt versallen;

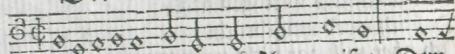
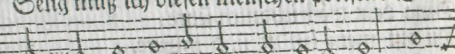
Mein.

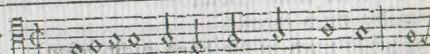
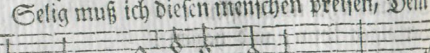
Mein seel
 Mein bau
 8 Ich
 Und mein
 Wird mi
 Das un
 Mich gar
 Meine ge
 * 9 Au
 Leid ich
 Und der
 Wo sie
 Fliehen
 Begegn
 10 Mei
 Als ob i
 Ich bin
 Und gie
 Ich hö
 Erschr
 11 D
 Viel an
 Daß ich
 Ich ab
 Dann
 Du bi
 12 J
 Vor
 Gedäch
 Du w
 Die t
 Verfa
 13 C
 Durc

Mein seel kein krafft mehr findet ;
Mein bauch mir gar verschwindet ;
8 Ich nimme gar ab vor grossen schmerzen ,
Und meines lebens zeit
Wird mir verfrist vor leid.
Das unrecht, das mir geht zu hertzen ,
Mich gar krafftlos thut machen ,
Meine gebein verschmachten.
* 9 Auch über alle, die mich hassen ,
Leid ich von nachbarn schand ,
Und den, die mir verwandt ;
Wo sie mich sehen auf der gassen ,
Fliehen sie vor mir fehren ,
Begegnen mir nicht geren.
10 Mein ist bey ihnen gar vergessen ,
Als ob ich schon wär tod ;
Ich bin bey ihu ein spott ,
Und gleich zerbrochenen gefässen ;
Ich hör, wie man mich schmähet ;
Erschrecknuß um mich stehet :
11 Dann sie thun über mich rathschlagen ,
Viel anschlagß wird gemacht ,
Daß ich werd umgebracht ;
Ich aber will gar nicht verzagen ;
Dann dein tröst ich mich sehre ,
Du bist mein Gott und HErr.
12 In deiner hand steht all mein leben ;
Vor meiner feind gewalt
Genädig mich erhalt !
Du wöllest mich in die händ nicht geben ,
Die mich ohn unterlassen
Verfolgen thun, und hassen !
13 Erleucht auf mich dein antlitz klare !
Durch deine grosse güt

Mich deinen knecht behüt!
 Auf daß mir kein spott wiederfahre,
 Bewahr mich vor unehre,
 Dann ich dich anruff, HErr!
 * 14 Die gottlosen zu schanden mache,
 Ihn werd gestopft das maul,
 Ihr leib im grab verfaul:
 Dann sie den frommen ohn ursache
 Verhöhnenn und verlachen,
 Einen spott aus ihm machen!
 15 Groß ist dein gut über die massen,
 Die du haltst so heimlich
 Für die, so fürchten dich.
 Groß ist dein gnad, die du hast lassen
 Die klar und sichtlich schauen,
 Die auf dich best vertrauen
 16 Bey dir du heimlich sie verstecktest,
 Und hast sie sters in hut
 Vor jedermans hochmuth;
 In deiner hütten sie verdecktest,

Der XXXII. Psalm.

Dis. 
 G Selig muß ich diesen menschen preisen, Dem

 Gott sich hat so gnädig thun erweisen, Daß

Ten. 
 G Selig muß ich diesen menschen preisen, Dem

 Gott sich hat so gnädig thun erweisen, Daß

Daf sie das böß geschwäße

Der zungen nicht verlezte.

17 Der HErr sey hoch gebenedeyet,

Der mich bewahret hat,

Gleichwie in einer statt,

Die vest ist und wol verpasteret,

Also daß man darinnen

Niemand kan angewinnen.

18 Da ich floh, und in forchten stuhnde,

Sprach ich: es ist gethan,

Du sihst mich nicht mehr an:

Genad ich dannoch bey dir funde,

Daß du mein stimm erhörest,

Mich meiner bitt gewährest.

19 Ihr Gottes volk! den HErrn liebet:

Er ist der frommen hut,

Und strafft der leuth hochmuth.

Seyt nur getrost und unbetrübet,

Die ihr wart auf den HErrn,

Er wirds zum besten kehren.

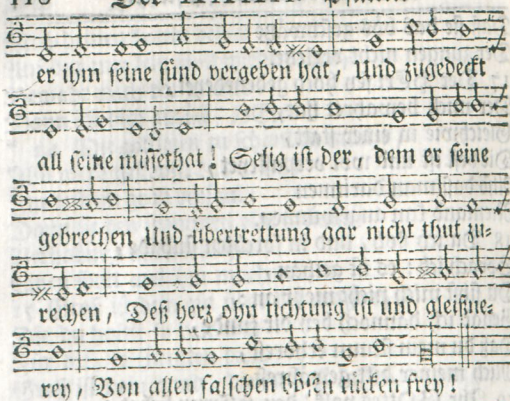
Der XXXII. Psalm.

Alt.

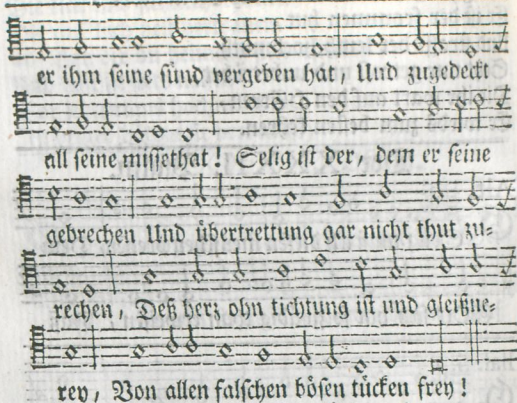
G Selig muß ich diesen menschen preisen, Dem
Gott sich hat so gnädig thun erweisen, Daß

Bal.

G Selig muß ich diesen menschen preisen, Dem
Gott sich hat so gnädig thun erweisen, Daß



er ihm seine sünd vergeben hat, Und zugedeckt
all seine mißethat! Selig ist der, dem er seine
gebrechen Und übertretung gar nicht thut zu-
rechnen, Des herz ohn tichtung ist und gleisne-
rey, Von allen falschen bösen tücken frey!



er ihm seine sünd vergeben hat, Und zugedeckt
all seine mißethat! Selig ist der, dem er seine
gebrechen Und übertretung gar nicht thut zu-
rechnen, Des herz ohn tichtung ist und gleisne-
rey, Von allen falschen bösen tücken frey!

2 Dann da ich dir wolt meine sünd verschweigen,
Und dir meine gebrechen nicht anzeigen,
Allda verschmachtet mir all mein gebein,
Vor täglichem weynen und seuffzen mein:

Dann

Der XXXII. Psalm. 117

er ihm seine sünd vergeben hat, Und zugedeckt
all seine missethat! Selig ist der, dem er seine
gebrechen Und übertretung gar nicht thut zu-
rechnen, Des herz ohn tichtung ist und gleisne-
ren, Von allen falschen bösen tücken frey!

er ihm seine sünd vergeben hat, Und zugedeckt
all seine missethat! Selig ist der, dem er seine
gebrechen Und übertretung gar nicht thut zu-
rechnen, Des herz ohn tichtung ist und gleisne-
ren, Von allen falschen bösen tücken frey!

Dann deine hand auf mir schwer nacht und tage
Von wegen meiner grossen sünden lage,
Daß mir vergieng all feuchtigkeit und krafft,
Vertrocknet, wie in sommers zeit der safft.

Da

3 Da ich dir aber meine sünd erzehlet,
Und meine mißsethaten nicht verhelet,
Und dacht, daß ich müßt beichten meine sünd,
Bald ich bey dir, o HErr! vergebung sünd.

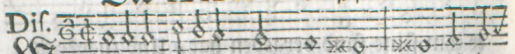
Drum sollen alle frommen zu Gott stehen,
Wann sie gelegne zeit darzu ersehen:

Dann wann schon kommen solt ein wasserflut,
Wird die nichts schaden: Gott hat sie in hut.

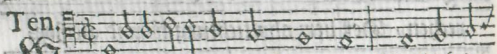
* 4 Du bist mein schirm, der du mich thust bewahren
Vor übel, vor anfechtung und gefahren;
Du machst mich frölich, daß ich ganz getrost
Freu jauchzen mag, als einer, der erlöst.

Ich will dich lehren, sprichst du, und dir weisen
Den rechten weg, deß du dich solt besessen;

Der XXXIII. Psalm.

Dis. 

W O lauf ihr heiligen und frommen! Frolockt dem
HErrn allgemein: Dann ihn zu preisen und zu
rühmen, Anstehet den gerechten sein. Lobt ihn auf

Ten. 

W O lauf ihr heiligen und frommen! Frolockt dem
HErrn allgemein: Dann ihn zu preisen und zu
rühmen, Anstehet den gerechten sein. Lobt ihn auf

der

Mein aug
Damit er
5 Werb
Die ohn
Den ma
Daß ma
Der g
Daß er
Den ab
Der au
6 Der
Frolock
Sept f
Die ihr

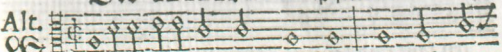
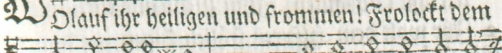
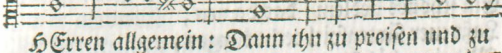
Alt.
W
rühn
h
Bal.
W
h
rüh

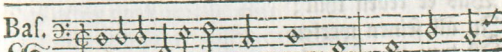
Der XXXIII. Psalm. 119

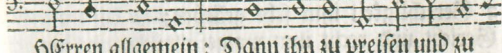
Mein aug auf dich soll sehen allezeit,
Damit es dich rechtschaffen führ und leit.
5 Werd nicht gleich den mauleseln oder pferden;
Die ohn verstand und wiß gefunden werden,
Den man ins maul einlegt zaum und mundstuck,
Dass man sie darmit lenk und halt zurück.

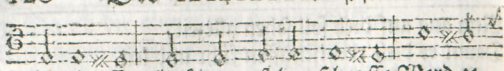
Der gottlos hat also auch seine plage,
Dass er dardurch bezäumet werden mage:
Den aber wird umgeben Gottes gnad,
Der auf ihn sein hoffnung gesetzt hat.
6 Derhalben wolt ihr euch im HErrn freuen,
Trolocket, ihr gerechten und getreuen!
Seht frölich, jauchzet alle ir gemein,
Die ihr eins rechten herzens seht und rein.

Der XXXIII. Psalm.

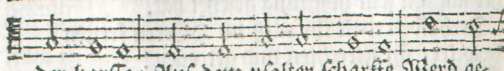
Alt. 
W Lauf ihr heiligen und frommen! Trolocket dem

HErrn allgemein: Dann ihn zu preisen und zu

rühmen, Anstehet den gerechten fein. Lobt ihn auf

Bal. 
W Lauf ihr heiligen und frommen! Trolocket dem

HErrn allgemein: Dann ihn zu preisen und zu

rühmen, Anstehet den gerechten fein. Lobt ihn auf
der



der harffe; Auf dem psalter scharffe Wird ge-
 lobt der HErr; Geigen, orgeln, lauten Schal-
 len laßt und lauten, Ihm zu lob und ehr.



der harffe; Auf dem psalter scharffe Wird ge-
 lobt der HErr; Geigen, orgeln, lauten Schal-
 len laßt und lauten, Ihm zu lob und ehr.

2 Ihr wolt dem HErrn frölich singen
 Ein schönes liedlein, das da neu;
 Laßt euer säntenspiel recht klingen,
 Mit einer hübschen melody:

Dann er ist warhafftig,
 Best, gewiß und kräftig,
 Was er reden thut;
 In all seinen werken
 Ist treu zu vermerken;
 Es ist alles gut.

3 Gerechtigkeit ihm sehr geliebet;
 Gericht und recht ihm wolgefällt;
 Der gut, die GtDt gegen uns übet,
 Gar voller ist die ganze welt.

GDt die himmel prächtig

Schuff

Der XXXIII. Psalm. 121



Schuff durch sein wort mächtig,
 Die er allermest
 Mit herrschaaen zieret,
 Die er sein formieret,
 Durch seins mundes geist.
 * 4 Er hat, gleichwie in einer schleichen,
 Das grosse meer gefasset ein;
 Den abgrund seiner tieff dergleichen,
 Wie einen schatz, verborgen sein.
 Alle welt den HErrn
 Föchten soll und ehren;
 All auf dem erdkreis,
 Sie sind, wer sie wollen,
 Vor dem HErrn sollen
 Zittern gleicher weis;

5 Danit

5 Dann wann er auffthut seinen munde,
Und nur ein wort spricht, bald geschichts;
Wann er nur etwas heist, zur stunde
Erfolgt es würklich angesichts.

Der Heyden anschläge,
Mittel, weis und wege

Gott der Herr verkehrt;

Er macht gar zu nichten,

Was die völker tichten,

Ihr fürnehmen wehrt:

6 Aber der rath Gottes des Herren

Bleibt und besteht in ewigkeit;

Seine gedanken ewig wahren,

Verwandlen sich zu keiner zeit.

Dieses volk ist selig,

Das Gott ehret heilig,

Für sein Gott ihn hält.

Selig ist der stamme,

Welchen Gott aufname,

Und zum erb erwehlt.

* 7 Der Herr thut seine augen wenden

Herab, aus seines himmels sal,

Und sieht in aller der welt enden,

Auf alle menschen überal;

Sein gesicht er fehren

Von seinem thron thut fehren,

Der ihm ist bereit;

Da gesehen werden,

Die allhie auf erden

Wohnen weit und breit.

8 Durch sein und keines andern stärke

Ihr Herzen er formieret hat;

Er merket auf all ihre werke,

Was ihre anschlag sind und rath.

Einem grossen könig

Sein

Sein groß kriegs- = volk wenig
In der noth bringt nuß
Sich können die risen
Auch nicht vergewüssen
Auf ihrer stärl schuz.
9 Der auf ein gutes roß vertrauet,
Der selb fürwahr betreugt sich sehr.
Die stärl des leibs, drauf mancher bauet,
Erretter den mann nimmermehr:

Aber Gdt der hErre
Wacht, und stets umhere
Auf die menschen sicht.
Die auf ihn vertrauen,
Und auf sein güt schauen,
Die verläßt er nicht;

* 10 Er schauet, daß er ihn das leben
Errette vor dem bitteren tod:
Er thut ihn speis und nahrung geben,
Daß sie nicht leiden hungers- = noth:

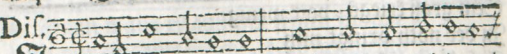
Darum unsre seelen
Treulich sich befehlen
In des hErren hut.
Als ein schilt und waaffen
Er uns rettung schaffen
Und hülf leisten thut.

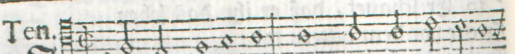
11 Unse herz über alle massen
In ihm werden erfreuen sich:
Dann wir uns trösten und verlassen
Auf seinen Namen stetiglich.

Deine grosse güte
Über uns ausschütte!
Hüff aus aller noth,
Wie wir auf dich alle
In angst und trübsale
Hoffen, lieber Gdt!

Der

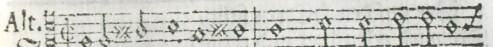
124 Der XXXIV. Psalm.

Dis. 
Ich will nicht lassen ab, Des H^{er}ren lob in mei-
 nem mund Zu führen stets und alle stund, Weil
 ich das leben hab; Mein seel mit grossem ruh'm
 Erzehlen soll des H^{er}ren lob, Daß es der elend
 hör, und drob Ein lust und freud bekom'm.

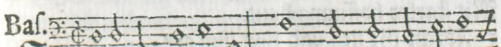
Ten. 
Ich will nicht lassen ab, Des H^{er}ren lob in mei-
 nem mund Zu führen stets und alle stund, Weil
 ich das leben hab; Mein seel mit grossem ruh'm
 Erzehlen soll des H^{er}ren lob, Daß es der elend
 hör, und drob Ein lust und freud bekom'm.

2 Nun laßt uns fröhlich seyn,
 Nun laßt uns loben allzugleich,
 Den Namen G^ot's im himmelreich,
 Zusammen in gemein!

Der XXXIV. Psalm. 125

Alt. 

Ich will nicht lassen ab, Des HErrn lob in mei-
nem mund Zu führen stets und alle stund, Weil
ich das leben hab; Mein seel mit grossem ruhm
Erzehlen soll des HErrn lob, Daß es der elend
hör, und drob Ein lust und freud bekommm.

Bas. 

Ich will nicht lassen ab, Des HErrn lob in mei-
nem mund Zu führen stets und alle stund, Weil
ich das leben hab; Mein seel mit grossem ruhm
Erzehlen soll des HErrn lob, Daß es der elend
hör, und drob Ein lust und freud bekommm.

Dann da ich meinen Gott
Und HErrn hab geruffen an,
Da hat er mir bald hülff gethan,
Und mich errett aus noth.

3 Wer

3 Wer auf den HErrn sieht,
Der wird erleuchtet und erklärt;
Sein antlitz auch, als verunehrt,
Wird schamroth werden nicht.

Wann der arm und elend
Zu Gott dem HErrn ruft und schreyt,
So hört er ihn, und all sein leid
Von ihm nimmt und abwendt.

* 4 Der lieben Engel schar
Sich lagert stark um die umher,
Die ihn fürchten und ihm thun ehr,
Und rett sie aus gefahr.

Nun schmecket nur, und schaut
Des HErrn grosse freundslichkeit.
Wol dem, der auf ihn allezeit
Mit starker hoffnung baut.

5 Fürcht Gott, und thut ihm ehr,
Ihr seine lieben heiligen!
Dann alle die gottsfürchtigen
Noth leiden nimmermehr.

Ein löw, der hunger hat,
Oftt keine speis bekommen kan:
Der aber, der Gott ruffet an,
Hat aller güter satt.

6 Komt her, ihr kinder klein!
Komt her, und hört mir fleißig zu,
Euch eine lehr ich geben thu,
Recht gottsfürchtig zu seyn:

Ist unter euch jemand,
Der ihm zu leben lang begehrt,
Und daß ihm gute tag beschert
Werden in seinem stand:

7 Im zaum sein halt dein zung
Vor bösem giftigem geschwätz;

Dein

Dein lippe
Noch ein
Thu
Such fr
Dann
Den lie
* 8 De
Auf die
Daß ihr
Berthgt
Die f
Die zu i
Thun sch
Zu hülf
9 Gott
Den, d
Nett die
Den ze
Ein
Und h
Doch
Wie g
10 G
Und se
Daß i
Zerkn
Ein
Umbr
Der d
Gar n
11 I
Bey
Die i
Die r

Dem lipp durch trug niemand verlez
Noch einig lästerung.

Du guts und böses meid;
Such fried, und dem mit fleiß nachtracht:
Dann GOTT auf die hat fleißig acht,
Den lieb ist ehrbarkeit.

* 8 Der HERR sein aug auch lehrt
Auf die, so leben ärgerlich,
Daß ihr gedächtnus ewiglich
Vertilgt auf erden werd.

Die frommen er aufnimmt,
Die zu ihm mit andächtigkeit
Thun schreyen in trübseligkeit,
Zu hülff er ihnen kömmt.

9 GOTT naht sich allermeist
Den, die zerbrochenes herzens sind;
Rett die, und es mit ihn wol meynt,
Den zerknitscht ist ihr geist.

Ein frommer leidt groß plag,
Und hat viel widerwärtigkeit;
Doch hilfft ihm GOTT aus allem leid,
Wie groß auch das seyn mag;
10 GOTT seinem übel wehrt,
Und sein gebein bewahrt mit fleiß,
Daß ihm keins werd einiger weis
Zerknitschet und versehrt.

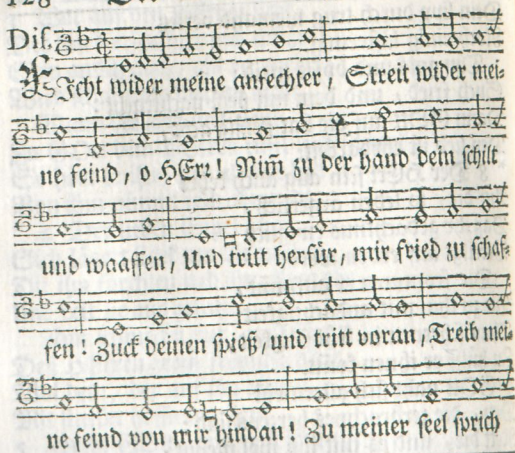
Einen gottlosen mann
Umbringet endlich sein bosheit;
Der die gerechten haßt und neidt,
Gar nicht bestehen kan:

11 Dargegen aber GOTT
Bey leben seine knecht erhält;
Die ihren trost auf ihn gestellt,
Die rett er all aus noth.

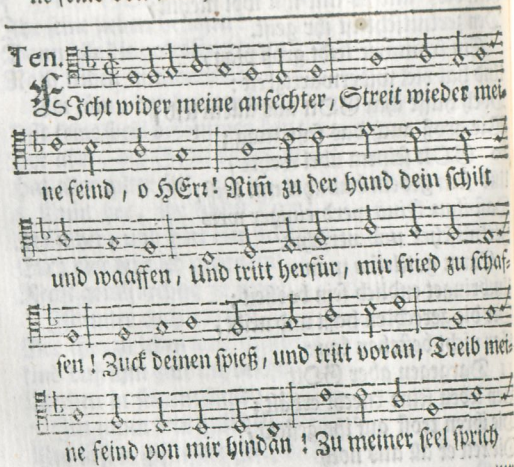
G

Der

Dem

Dis. 

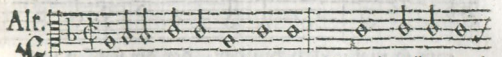
Kecht wider meine anfechter, Streit wider mei-
ne feind, o HErr! Nimm zu der hand dein schilt
und waaffen, Und tritt herfür, mir fried zu schaf-
fen! Zuck deinen spieß, und tritt voran, Treib mei-
ne feind von mir hindan! Zu meiner seel sprich

Ten. 

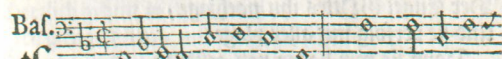
Kecht wider meine anfechter, Streit wieder mei-
ne feind, o HErr! Nimm zu der hand dein schilt
und waaffen, Und tritt herfür, mir fried zu schaf-
fen! Zuck deinen spieß, und tritt voran, Treib mei-
ne feind von mir hindan! Zu meiner seel sprich

Der XXXV. Psalm.

129

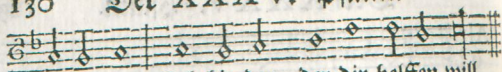
Alt. 

Hecht wider meine anfechter, Streit wider mei-
ne feind, o Herr! Nimm zu der hand dein schilt
und waaffen, Und tritt herfür, mir fried zu schaf-
fen! Zuck deinen spieß, und tritt voran, Treib mei-
ne feind von mir hindan! Zu meiner seel sprich

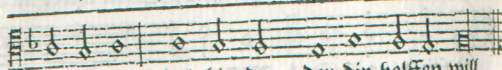
Bas. 

Hecht wider meine anfechter, Streit wider mei-
ne feind, o Herr! Nimm zu der hand dein schilt
und waaffen, Und tritt herfür, mir fried zu schaf-
fen! Zuck deinen spieß, und tritt voran, Treib mei-
ne feind von mir hindan! Zu meiner seel sprich

130 Der XXXV. Psalm.



nur so viel: Ich bin der, der dir helfen will.



nur so viel: Ich bin der, der dir helfen will.

2 Gott laß die werden all zu spott,
Welche mich gerne sehen tod!
Ich wünsch, daß die mir übelß wolten,
Zurück mit schanden fliehen solten;

Und wie ein staub, welchen der wind
Aufwehet leichtlich und geschwind,
Also der Engel Gottes groß,
Sie über einen hauffen stoß.

3 Ihr weg ihn schlüpffrich werden soll,
Und eitel finsternussen voll;
Der Engel Gottes ihn nachjage,
Und sie verfolg mit aller plage:

Dann sie mir haben neß gestellt;
Ein grub, darein ich wurd gefält,
Mir zur verderbnuß zugericht,
Und haben doch deß ursach nicht.

4 Ach daß der gottlos ungefehr
In diß unglück und übel schwer
Und in diß neß selbst fallen solte,
Darein er mich gern bringen wolte,

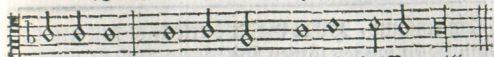
Und in die grub fiel unbedacht,
Die er mir selber hat gemacht!
Mein feel sich dann zu freuen hätt
Im Herren, der sie hätt errett.

* 5 Es soll dann sagen mein gebein:
Wer ist der, der dir gleich mag seyn?
Der du zu retten pflegst die schwachen,

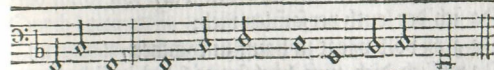
Und

Der XXXV. Psalm.

131



nur so viel: Ich bin der, der dir helfen will.



nur so viel: Ich bin der, der dir helfen will.

Und von den starken frey zu machen!

Der du den, der arm und elend,

Erlöset aus der räuber hand!

Falsche zeugen erheben sich,

Und mich ausholen listiglich;

6 Um guts, thum sie mir alles leid,

Bringen mein seel in einsamkeit;

Gleichwol hab ich, da sie krank lagen,

Für sie leid in eim sack getragen,

Gefasset, und für sie zu Gott

Herzlich gebätt in ihrer noth;

Ich gieng herein, und klagt sie sehr,

Als obs mein freund und bruder wär;

7 Ich gieng gebuekt, wie einer pflegt,

Der leid um seine mutter trägt;

Sie aber haben sich gerottet,

Und meiner in unglück gespottet.

In rucken mich die losen leuth

Zu schmähen nicht haben gescheut,

Ganz unverschult sie mich ohn maß

Verhonet han ohn unterlaß;

8 Mit zähnen grinzten sie auf mich,

Spotteten meiner üppiglich,

Mit der heuchler und spötter hauffen,

Die nur suchen fressen und sauffen.

Wie lang wilt du, Herr! sehen zu?

Mein seel aus noth erretten thu!

G 3

Mein

Mein einsame, HErr Gott! erlös
Von diesen jungen Löwen böß!

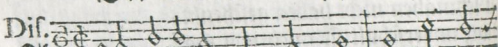
* 9 Dich an dem ort ich loben will,
Da sich der leuth versämen viel;
Da groß volk pflegt zu hauff zu kommen,
Da will ich dich zum höchsten rühmen.

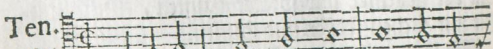
Gestätt den über mich kein freud,
Die mir ohn ursach thun all leid,
Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht!
10 Dann sie reden zum frieden nicht,
Ihr falsches herz nur darauf sicht,
Daß sie die plagen und betrüben,
Die still sind, und des lands fried lieben.

Wider mich der gottlosen hauff
Zu hohn und spott das maul sperit auf;
Sie schreien: ha! ha! über mich,
Wir sehen es gern eigentlich.

11 Und du, HErr Gott! sihest solches wol:
Laß ihn' das nicht ausgehn für voll,
Du wollst ihn' diß alles vergleichen,

Der XXXVI. Psalm.

Dis. 
Aus des gottlosen thun und werck Ich das bey

Ten. 
Aus des gottlosen thun und werck Ich das bey
mir

Und von mir ja nicht ferne weichen !

Mein Gott! erhebe dich, und aufwach,

Und sprich mir recht in meiner sache!

Durch deine grosse gütigkeit

Thu meinen feinden das zu leid!

12 Daß sie nicht sprechen: eya so!

Das wolten wir, des sind wir froh;

Und daß sie sich nicht rühmen dessen,

Als hätten sie mich gar gefressen.

Ach daß die werden all zu spott,

Die froh sind meiner angst und noth,

Mit schand und scham bekleiden sich,

All die sich rühmen wider mich!

13 Der aber rühm sich wolgemuth,

Der mir mein unschuld gönnen thut,

Und sage: lob sey Gott dem Herren,

Der seinem knecht thut fried bescheren!

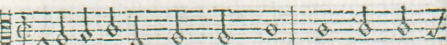
Es soll mein zung zu aller zeit

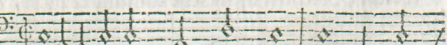
Bermelden dein gerechtigkeit,

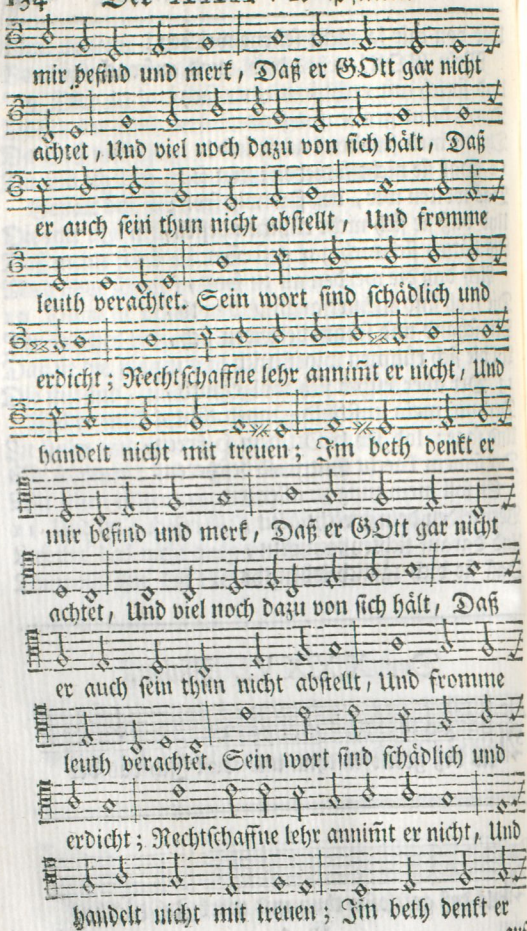
Und darauf tichten immerzu,

Daß sie dich täglich loben thu.

Der XXXVI. Psalm.

Alt. 
Aus des gottlosen thun und werck Ich das bey

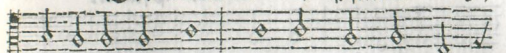
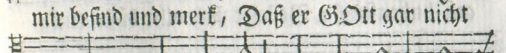
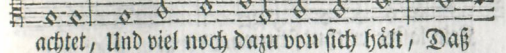
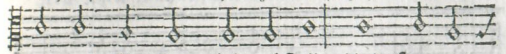
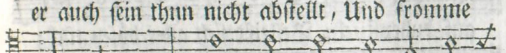
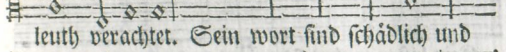
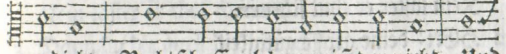
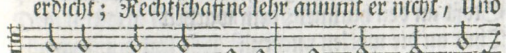
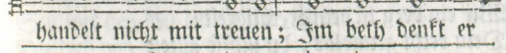
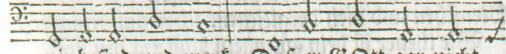
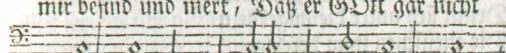
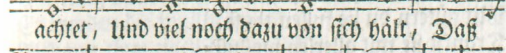
Bas. 
Aus des gottlosen thun und werck Ich das bey
G 4 mir



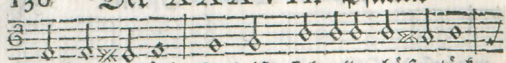
mir besind und merk, Daß er Gott gar nicht
achtet, Und viel noch dazu von sich hält, Daß
er auch sein thun nicht abstellt, Und fromme
leuth verachtet. Sein wort sind schädlich und
erdict; Rechtschaffne lehr annim̃t er nicht, Und
handelt nicht mit treuen; Im beth denkt er
mir besind und merk, Daß er Gott gar nicht
achtet, Und viel noch dazu von sich hält, Daß
er auch sein thun nicht abstellt, Und fromme
leuth verachtet. Sein wort sind schädlich und
erdict; Rechtschaffne lehr annim̃t er nicht, Und
handelt nicht mit treuen; Im beth denkt er

aus

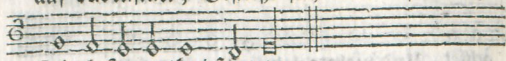
Der XXXVI. Psalm. 135


 mir befind und merk, Daß er Gott gar nicht

 achtet, Und viel noch dazu von sich hält, Daß

 er auch sein thun nicht abstellt, Und fromme

 leuth verachtet. Sein wort sind schädlich und

 erdicht; Rechtschaffne lehr annimt er nicht, Und

 handelt nicht mit treuen; Im beth denkt er

 mir befind und merk, Daß er Gott gar nicht

 achtet, Und viel noch dazu von sich hält, Daß

 er auch sein thun nicht abstellt, Und fromme

 leuth verachtet. Sein wort sind schädlich und

 erdicht; Rechtschaffne lehr annimt er nicht, Und

 handelt nicht mit treuen; Im beth denkt er

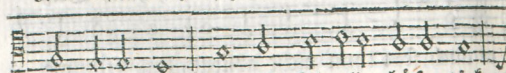
136 Der XXXVII. Psalm.



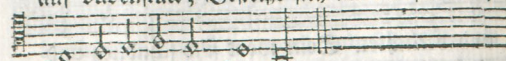
auf bubenstück; Beleiht sich aller bösen tück;



Kein laster er thut scheuen.



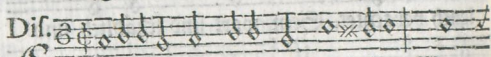
auf bubenstück; Beleiht sich aller bösen tück;



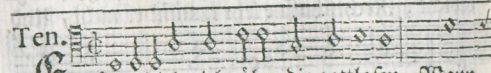
Kein laster er thut scheuen.

2 Herr! deine grosse gütigkeit
Stoßt an den himmel; dein warheit
Thut an die wolken reichen;
Wie ein berg ist dein gerechtigkeit;
Dein recht grundlos; du hilffst allzeit
Menschen und vieh dergleichen.
Wie theuer ist dein güt allein!
Drum sich unter die flügel dein
Die menschen thun befehlen:
Mit gütern du sie füllen thust,
Tränkst sie mit allerley wollust,
Gleichwie mit wasserquellen:

Der XXXVII. Psalm.



Erörne dich nicht über die gottlosen, Wann



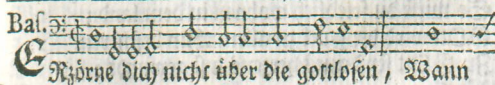
Erörne dich nicht über die gottlosen, Wann

Der XXXVII. Psalm. 137

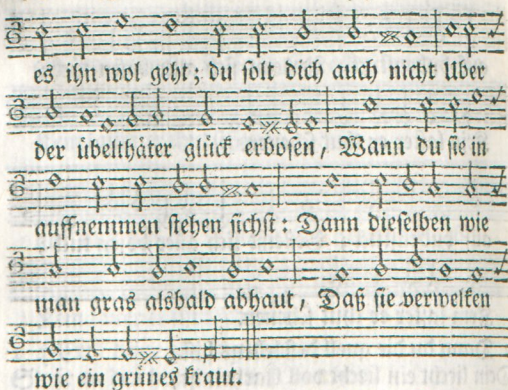


3 Dann du die quell deß lebens bist;
 Dein liecht ein liecht voll klarheit ist,
 Welches uns hell thut scheinen.
 Setz fort bey den dein milte güt,
 Die dich von herzen und gemüth
 Erkennen und recht meynen,
 Daß sich der stolze zu mir zu
 Mit seinem fuß nicht nahen thu,
 Und mich nicht werff darnieder!
 Es werden die misthäter all
 Alsdann thun einen harten fall,
 Und nicht aufstehen wieder.

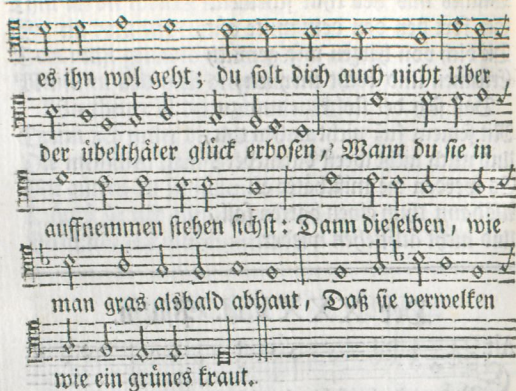
Der XXXVII. Psalm.



138 Der XXXVII. Psalm.



es ihn wol geht; du solt dich auch nicht über
der übelthäter glück erboßen, Wann du sie in
auffnehmen stehen siehst: Dann dieselben wie
man gras alsbald abhaut, Daß sie verwelken
wie ein grünes kraut.

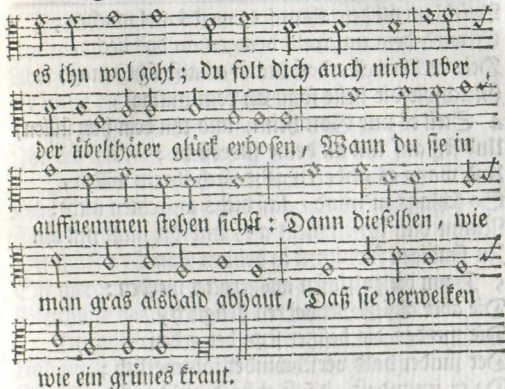


es ihn wol geht; du solt dich auch nicht über
der übelthäter glück erboßen, Wann du sie in
auffnehmen stehen siehst: Dann dieselben, wie
man gras alsbald abhaut, Daß sie verwelken
wie ein grünes kraut.

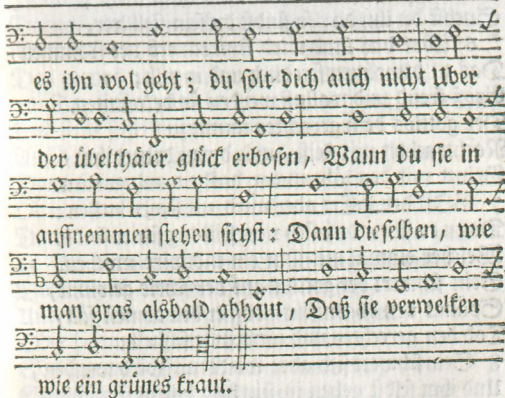
2 Thu guts, und vest vertrau GOTT deinem HErrn;
So wirst du friedlich wohnen in dem land;
GOTT wird dir glück zu allem thun bescheren.
Zu GOTT sey deines herzens lust gewandt:

So

Der XXXVII. Psalm. 139



es ihn wol geht; du solt dich auch nicht über
der übelthäter glück erbosen, Wann du sie in
auffnehmen stehen siehst: Dann dieselben, wie
man gras alsbald abhaut, Daß sie verwelken
wie ein grünes kraut.



es ihn wol geht; du solt dich auch nicht über
der übelthäter glück erbosen, Wann du sie in
auffnehmen stehen siehst: Dann dieselben, wie
man gras alsbald abhaut, Daß sie verwelken
wie ein grünes kraut.

So wirst du von ihm alles seyn gewährt,
Was du nur wünschest, und dein herz begehrt.
3 Stell zu dem HErrn alle deine sachen,
Verlaß dich auf ihn, und verzage nicht;

Befehl im all dein thun : er wirds wol machen ;
 Er wird dein unschuld bringen an das licht ,
 Dein recht auch , daß man das also sehen mag ,
 Gleichwie die helle sonn an dem mittag.

4 Stell es nur Gott heim , und thu dein herz stillen ,
 Und setz auf ihn all deine zuversicht ;
 Und wann es anderen geht nach ihrem willen ,
 So schlags in wind , laß dichs anfechten nicht ;
 Nimm dich dessen nicht an , und dir nicht mit ihn
 Zu sündigen sühnimm in deinem sinn :

5 Dann die gottlosen ausgerottet werden :
 Die aber auf GOTT harren stetiglich ,
 Die werden die besitzer seyn der erden.

Der sündler bald verschwindet jämmerlich ;
 Da er jezund ist , da ist er bald nicht mehr ;
 Suchst du ihn da , so findst du sein stell leer.

* 6 Aber das land wird seyn ein erb der frommen ,
 Das zu bewohnen friedlich und in ruh ;

Groß freud und wollust werden sie bekommen.
 Der gottlos dem gerechten immerzu

Nachtrachtet mit heiß , und darzu dreuet ihm ,
 Grinzt mit den zähnen vor bosheit und grimm.

7 GOTT der HERR aber wird zur seiner lachen :
 Dann er sieht , daß sich nun sein tag schier findt ,
 Welcher einmal mit ihm ein end wird machen.

Sein schwert der gottlos aus der scheid gewinnt ,
 Spannt den bogen sein , daß er den armen fällt ,
 Töd den gerechten und umbringe schnell :

8 Sein schwert sich aber wiederum wird wenden ,
 Und ihm selbst gehen in sein herz hinein ;

Sein bogen wird zerbrechen , und nichts enden.

Besser ist ein's gerechten gütlein klein ,
 Das er mit ruh und frieden besitzen thut ,
 Dann der gottlosen reichthum und groß gut.

9 Dann

Der XXXVII. Psalm. 141

9 Dann der gottlosen arm sie nicht verfechten,
Ihr macht und stärk sie nicht beschützen soll;
Über der HErr erhalt all die gerechten;
Er weist die tag der unschuldigen wol;
Er hat auch verzeichnet ihres lebens zeit;
Ihr erb ihn bleiben wird in ewigkeit;
10 In böser zeit wird sie kein leid anstossen;
Kein schand sie werden leiden, auch kein noth
In hungerszeiten: aber die gottlosen
Die müssen alle werden ausgerott;
Sie werden vergehen und verrauchen sein,
Gleichwie das fette von den lämmerlein.
11 Der gottlos borgt viel, und thut niemand zahlen,
Und sucht stets ausflucht: aber der gerecht
Ist mild, barmherzig, und hilfft gerne allen
Darum, daß sein gebenedeyt geschlecht
Necht allhie besizet die erd und ererbt;
Das gottlos volk vertilgt wird und verderbt.
12 Der HErr wird dieses mannes gang fein leiten,
Und seine schritt regieren auf das best,
Auf daß er nicht gleit, und fall auf die seiten,
Dann seinen weg er ihm gefallen läßt;
Ob er schon bisweilen auch strauchelt und fallt,
Doch ligt er nicht, Gott bey der hand ihn halt.
13 Ich bin nun alt, der ich bin jung gewesen:
Doch sah ich den gerechten nie in noth,
Und daß sein saame nichts gehabt zu essen,
Oder herum gebärtelt hätt nach brot;
Stetig er wolthätig ist und gerne leyht;
Sein saame ist von Gott gebenedeyt.
14 Darum meid böses; thu nach gutem streben;
Damit du bleiben magst in ewigkeit:
Dann Gott hat diese lieb, die ehrbar leben,
Verlaßt sie nicht, bewahrt sie allezeit.

Über

142 Der XXXVIII. Psalm.

Aber der gottlos und auch der ungerecht
Vertilgt wird werden, und sein ganz geschlecht.

* 15 Die erde die gerechten überkommen,
Und die bewohnen werden wie ihr gut.

Aus des gerechten mund wird nichts vernommen,
Dann daß er nur von weisheit reden thut;

Seine zunge auch nichts anders redt und lehrt,
Dann was da recht ist, ehrbar und bewährt:

16 Dann er Gotts wort in sein herz pflegt zu fassen
Und einzuschließen, darum straucht er nicht.

Der gottlos wie ein räuber auf der strassen,
Auf den gerechten lauret und stets sicht,

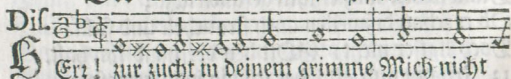
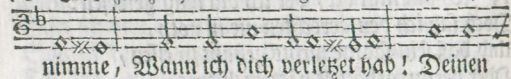
Trachtet auch allzeit auf solche weg und weis,
Daß er ihn töd, und wie ein wolff zerreiß.

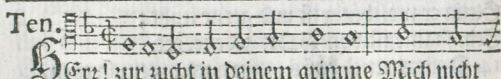
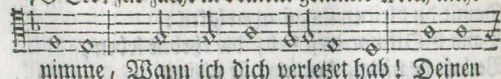
17 Doch wird ihn Gott nicht geben in sein hände,
Oder gestatten, daß vor dem gericht

Sein handel lauff zu einem bösen ende.

Drum hoff auf Gott, nach seinem weg dich richt
Welcher dich hoch setzen wird in des lands erb;

Der XXXVIII. Psalm.

Dil. 
G Erz! zur zucht in deinem grimme Mich nicht

nimme, Wann ich dich verletzet hab! Deinen

Ten. 
G Erz! zur zucht in deinem grimme Mich nicht

nimme, Wann ich dich verletzet hab! Deinen
joren

18 Ich hab auf den gottlosen achtung geben,
Der sich erhob und sich ausbreitet weit,
Grünt einem lorbeerbaum gleich und eben:
Da ich sürüßer gieng auf andre zeit,
Er hinweg war; nach ihm sah ich um mich her:
Ich fand ihn aber an dem ort nicht mehr.

19 Leb recht, und thu auf ehrbarkeit nur sehen:
So wirst du deß bekommen diesen lohn,
Daf es um dich wird allezeit wol stehen.

Die übelthäter bringen das davon,
 Daß sie nur gerathen in äußerste noth,
 Und endlich werden gänzlich ausgerott.
 20 Der HErr hilft den gerechten (recht zu sagen)
 In ängsten er sie rettet und aufrichtet,
 Er steht ihn bey, und hilft ihn übertragen;
 Und weil zu ihm steht ihre zuversicht,
 Von gottlosen er sie freyhet und erlöst,
 Durch seine hülff und beystand er sie tröst.

Der XXXVIII. Psalm.

Bal. 
 Herz! zur zucht in deinem grimme MICH nicht

 nimm, Wann ich dich verletzet hab! Deinen

144 Der XXXVIII. Psalm.



2 Deine pfeil, die in mir stecken,
Mir erwecken

Grossen schmerzen, das ist wahr;

Deine hand auf meinem rücken

Mich thut trucken,

Und beschweren immerdar;

3 Meines fleisches ist kein theile

Frisch und heile

Vor dem grossen zoren dein;

Mein gebein schmerzlich sich windet,

Kein ruh findet

Vor den grossen sünden mein:

4 Dann meine gebrechen schwere

Mächtig fehre

Überhand genommen han,

Daß ich sie kaum kan ertragen,

Recht zu sagen,

Mich nicht drunder regen kan.

5 Sehr mir stinken meine wunden,

Und gefunden

Wird darinnen eiters viel:

Aber dieses alles machet

Und

Der XXXVIII. Psalm. 145



Und ursachet
Meine thorheit und muthwill.

* 6 Mein groß übel mich hart trucket;

Krum gebucket

Ich darunder geh herein;

Stets ich trauer = kleider trage;

Meine plage

Mir die marter macht und pein:

7 Dann mein hüfften schmerz empfinden,

Und mir schwinden,

Daß sie sind verdort so sehr,

Daß ich auch an meinem fleische

Gar nichts weiße,

Daß etwas gesunds noch wär;

8 Ich bin so über die masse

Schwach und lasse,

Als ob ich zerschlagen wär;

Jämmerlich ich heul vor schmerzen;

In mein herzen

Keine ruh ist nimmermehr.

9 Alles, was ich nur begehre,

O mein HErr!

Das

146 Der XXXVIII. Psalm.

Das ist vor deinem angesicht ;

Daß ich auch vor ängsten täglich

Seuffze kläglich ,

Das ist dir verborgen nicht.

10 Mein herz mir vor grossem zagen

Gschwind thut schlagen ;

Mein krafft ist verschwunden gar ;

Auch zu sehen meine augen

Nichts mehr tangen ,

Ihr liecht ist nicht mehr so klar.

11 Meine freund , mich anzuschauen ,

Han ein grauen ,

Von meiner plag stehen weit ;

Auch die meine nächst verwandten

Und bekanten

Tretten weit von mir beyseit.

* 12 Die mir nach dem leben stellen ,

Mich zu fällen ,

Strick mir legen heimelich ;

Die auch , so mir nichts guts gönnen ,

Wie sie können ,

List erdenken wider mich.

13 Ich muß haben taube ohren ,

Und zu hören ,

Und das doch verbergen fein ;

Mein mund redt nicht , ob er wille ;

Ich muß stille

Und gleichwie ein stummer seyn.

14 Ich muß gleich seyn einem tauben ,

Wolt mirs glauben ,

Welcher keinen tropffen hört ,

Und der , wann man ihm was saget ,

Das ihn naget ,

Solchs verlegt mit keinem wort.

15 Aber

15 Aber ich wart auf den Herren,

Der gewähren

Mich wird nach meinem begier:

Dann ich das herz zu dir trage,

Daß mein klage

Erhört werden soll von dir.

16 Ich sag, und dich darum bitte:

Herr! behüte,

Daß meiner nicht werd gelacht:

Dann ich weiß wol, sollt ich fallen,

Daß es allen

Ein freud und frolocken macht.

17 Dann ich nun ein solche plage

Leid und trage,

Daß ich hinken muß, fürcht ich,

Und daß ich in meinem herzen

Diesen schmerzen

Werd empfinden stetiglich.

18 Nun ich dir klage und erzehle

Meine fehle,

Meine grosse missethat;

Heftig schmerzen mich die wunden

Meiner sünden,

Die mich sehr bedeckt hat:

19 Aber meine feind die leben,

Und darneben

Stärken sich je mehr und mehr;

Und die mich unbillich hassen,

Aus der massen

Nehmen zu und wachsen sehr.

20 Wie der mich sich die hart setzen,

Mich verletzen,

Den ich viel guts hab gethan:

Aber dieses alles machet

Am

Und ursachet,
 Daß ich hang dem guten an.
 21 HErr! du wölst mich nicht verlassen,
 Welcher massen
 Ich sonst gar verlassen bin!
 Deine gnad nicht von mir lehre!
 Auf dich, HErr!

Der XXXIX. Psalm.

Dis. 

Ich war bey mir entschlossen und bedacht, Zu
 haben wol in hut und acht, Daß mein zung
 nicht was redet ohngefehr, Das mir einig ge-
 fahr gebehr; Ich hat mir einen zaum gelegt

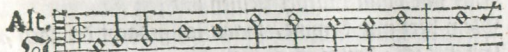
Ten. 

Ich war bey mir entschlossen und bedacht, Zu
 haben wol in hut und acht, Daß mein zung
 nicht was redet ohngefehr, Das mir einig ge-
 fahr gebehr; Ich hat mir einen zaum gelegt

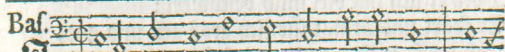
in

Steht mein ganz herz, muth und sinn :
 22 Drum von mir, Herr gnaden = reiche !
 Nicht weit weiche !
 Thu mir gnädigen beystand !
 Deine hülff nicht lang verweile,
 Sonder eile,
 Mein nothhelffer und heyland !

Der XXXIX. Psalm.

Alt. 

Ich war bey mir entschlossen und bedacht, Zu
 haben wol in hut und acht, Daß mein jung
 nicht was redet ohngefehr, Das mir einig ge-
 fahr gebehr; Ich hat mir einen zaum gelegt

Bal. 

Ich war bey mir entschlossen und bedacht, Zu
 haben wol in hut und acht, Daß mein jung
 nicht was redet ohngefehr, Das mir einig ge-
 fahr gebehr; Ich hat mir einen zaum gelegt

150 Der XXXIX. Psalm.

in mund, Dieweil der gottlos vor mir stuhnd;

in mund, Dieweil der gottlos vor mir stuhnd;

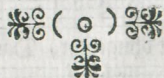
2 Gleich einem stummen ich war worden still;
Von gutem ich nicht redet viel;
Mein leid ich bergen und verbeissen must,
Das mir dann machet kleinen lust;
Mein herz mir brannt, wann ich gedacht der sach,
Erhiket ich: drum ich so sprach:

3 HErr! Gott! zeig mir das end meins lebens an,
Wie lang ich doch das haben kan!
Zeig mir die tag, die mir sind abgezehl't,
Zu leben hie auf dieser welt!

Dann meine tag kaum einer hand sind breit;
Vor dir ist nichts meins lebens zeit.

4 Wie ist der mensch so ein vergänglich ding,
Ob er sich schon acht nicht gering!
Der mensch, gleichwie ein schein, dahin schnell fährt:
Doch er sich mit viel müß beschwert;
Er spart und bringt für sich groß gelt und gut,
Und weist nicht, wem ers samlen thut.

* 5 Wer ist nun, HErr! auf den ich hoffen thu?
Kein ander trost ist mir dann du.
Erledig mich von aller missethat!



Der XXXIX. Psalm. 151

in mund, Die weil der gottlos vor mir stund;

in mund, Die weil der gottlos vor mir stund;

Den thoren das auch nicht gestatt,
Das sie in dieser meiner angst und noth
Aus mir noch treiben einen spott!

6 Ich hab geschwiegen, gleich als wär ich stumm,
Das mau nicht auffoethan, darum
Das mir von dir diß alles kommet her:

Darum wend ab die plag so schwer:
Dann vor der plage deiner hand und macht
Bin ich erschrocken und verschmacht:

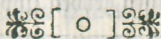
7 Dann wann du einen menschen schiltst allein
Von wegen des verbrochens sein,
Bald wird verderbt seiner gestalt schönheit,
Wie von den motten ein hübsch Kleid.

Wie ist es um den menschen doch ein ding,
So gar vergänglich und gering!

8 Erhör mein bitt, vernimm, Herr! mein geschrey!
Zu meinem weynen nicht still sey!

Ich bin vor dir ein gast und pilgeram,
Wie unsre vätter allesam.

Laß ab von mir, daß ich gestärket werd,
Eh dann ich scheid von dieser erd.



Dis.

Ich hab gewart des Herren stetiglich, Und er

hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt er

hört, Und mich durch seine macht gewaltiglich

Aus der grausamen gruben Und tieffen schlaß

gehoben; Darnach die füsse mein Auf einen

Ten.

Ich hab gewart des Herren stetiglich, Und er

hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt er

hört, Und mich durch seine macht gewaltiglich

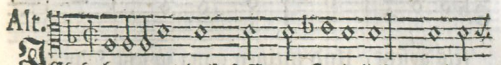
Aus der grausamen gruben Und tieffen schlaß

gehoben; Darnach die füsse mein Auf einen

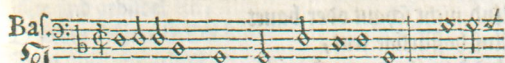
fess

Der XL. Psalm.

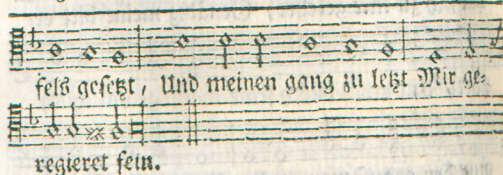
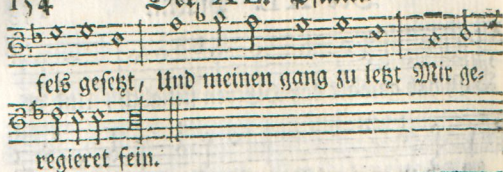
153

Alt. 

Ich hab gewart des H^{er}ren stetiglich, Und er
 hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt er-
 hört, Und mich durch seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben Und tieffen schla^m
 gehoben; Darnach die füsse mein Auf einen

Bas. 

Ich hab gewart des H^{er}ren stetiglich, Und er
 hat sich zu mir gekehrt, Genädig meine bitt er-
 hört, Und mich durch seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben Und tieffen schla^m
 gehoben; Darnach die füsse mein Auf einen



2 Ein neues lied er mir in meinen mund
Gelegt hat ihm zu lob und preis,
Dass viel dardurch gemachet weis,
Mit forcht auf GOTT hoffen von herzen grund.

Wol dem, der GOTT vertrauet,
Und nicht schaut oder bauet
Auf hoffärtige leut,
Und den ihr herz und muth
Auf lügen stehen thut,
Dieselben meidit und fleuth!

3 Wie groß sind deine wunderwerk, o Herr!
Deine gedanken, sorg und rath,
Dein manigfaltige wolthat
Die wird niemand ergründen immermehr;

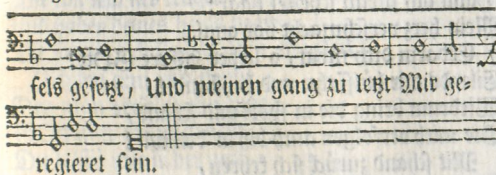
Wann ich sie all will rechuen,
Kan ich sie nicht aussprechen:
Kein opffer wilt du han;
Speisopffer nicht g'falk dir;
Mein ohr aber hast mir
Durchbort und auffgethan;

4 Brandopffer dir gar nicht zu herzen geht;

Sind.

Der XL. Psalm.

155



Sündopfer dir auch nicht behagt :
Schau ! ich bin hie, ich alsdann sagt,
In dem g'sag- buch von mir geschrieben steht,

Daß ich thu deinen willen,
Den ich will gern erfüllen ;
Mir sind gebildet ein,
O lieber Herr Gott !
Dein göttliche gebott
Gar in mein herz hinein ;
* Ich hab verkündigt dein gerechtigkeit
Gar öffentlich vor jedermann,
Und mir das maul nicht stopffen san ;
(Wie du wol weist) ich hab zu keiner zeit

Dieselbige verhelet,
Dein warheit stets erzehlet,
Dein hülff gezeiget an,
Dein heyl und grosse gut,
Dein treu herz und gemüth
Jederman kund gethan :

6 Drum wend von mir nicht dein barmherzigkeit !
Dein gut beschütz mich immerdar !
Dein warheit mich allzeit bewahr !

Unzählich übel und trübseligkeit

Mich ganz und gar umringen ;

Hart meine sünd mich tringen ,

Die ich sind ohne zahl ,

Der vielmehr sind fürwar

Dann auf meinem scheitel haar :

Mein herz verschmacht vor qual.

7 Erbarm dich mein , o lieber Herr Gott:

Eilends mir hülff thu und beystand !

Wiedrum bring die in spott und schand ,

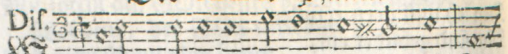
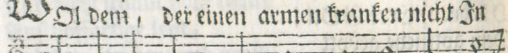
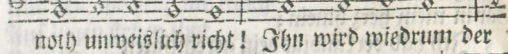
Die mich verfolgen auch bis in den tod !

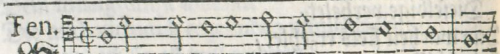
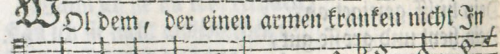
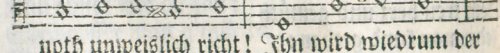
Mit schand zurück sich kehren ,

Die meins unglücks begehren !

Und die zu spott und hohn

Der XLI. Psalm.

Dis. 
Wol dem , der einen armen kranken nicht In

 noth unweislich richt ! Ihn wird wiederum der

 allmächtige Gott Erretten aus der noth ; Er

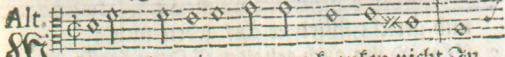
Fen. 
Wol dem , der einen armen kranken nicht In

 noth unweislich richt ! Ihn wird wiederum der

 allmächtige Gott Erretten aus der noth ; Er
 wird

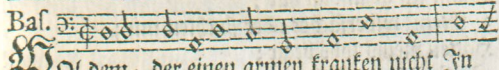
Mein lachen und sind froh,
 Sie sagen, recht also,
 Den tod kriegen zu lohn!

8 Wiedrum verleyh den eitel frölichkeit,
 Die lust und lieb tragen zu dir,
 Und haben deines heyls begier,
 Die sagen, lob sey Gott in ewigkeit!

Ich bin arm und elende,
 Den man verfolgt ohn ende:
 Gott aber auf mich sieht.
 Du hilffst mir in der noth,
 Und rettest mich, Herr Gott!
 Komm bald, und saum dich nicht!

Der XLI. Psalm.

Alt. 
Wol dem, der einen armen franken nicht In
 noth unweislich richt! Ihn wird wiedrum der
 allmächtige Gott Erretten aus der noth; Er

Bas. 
Wol dem, der einen armen franken nicht In
 noth unweislich richt! Ihn wird wiedrum der
 allmächtige Gott Erretten aus der noth; Er



2 Es wird ihn auch erhalten Gottes krafft,
Wann er mit schmerz behaft;
Sein beth wird werden ein beth der g'sundheit,
Wann er darnieder leit.

Ich sprach zu dir, da ich krank war und siech:
Erbarm dich über mich,
Heyl mich, o Herr! hilf meiner schwachheit ab,
Dann ich gesündigt hab!

3 Mein' widersächer aber suchten mir;
Hätten meins tods begir;
Sie sprachen: Ach! wann stirbt er doch einmal,
Damit sein name fall?

Sie b'suchten mich; gaben mir gute wort,
Drunder war eitel mord;
Sie hätten fleißig acht auf alle säch,
Austrugen es darnach.

Der XLI. Psalm.

159



* 4 Die meine feind mürmelten heimelich,
 Und grunzten wider mich;
 Sie dachten arg; wünschten mir alles leyd
 Und wiedervärtigkeit;

Sie sprachen: Seine sund ist ein ursach,
 Daß er krank ist und schwach;
 Da ligt er nun in todes-nöthen schwer,
 Er kömt auf nimmermehr.

5 Fürnemlich einer, welcher mein freund war,
 Dem ich traut ganz und gar,
 Den ich ernährt, der mein brot essen thät,
 Mich gern gefället hätt:

Du aber, Herr! wöllest mir genädig seyn
 In diesen nöthen mein!
 Hilff mir nur auf, damit ich sie einmal
 Recht wiederum bezahl!

* 4 Die

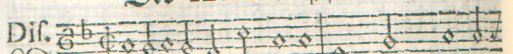
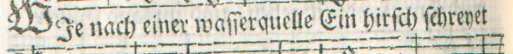
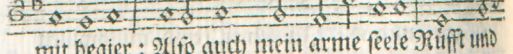
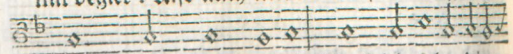
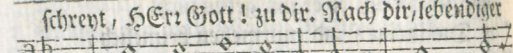
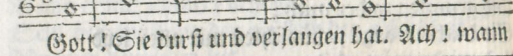
H 5

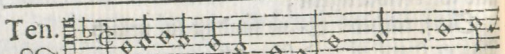
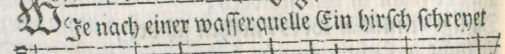
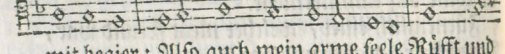
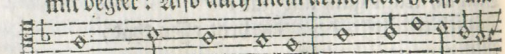
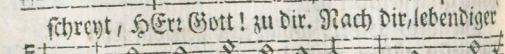
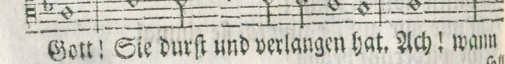
6 Was

6 Was bin ich doch ? der ich dein lob und gunst
 Erkenn aus diesem sonst,
 Daß mein feind noch kein ursach findt an mir ?
 Darum ich jubilir.

Durch meine frömmigkeit du mich behütsst,
 Mich aufnimmst und beschützst ;

Der XLII. Psalm.

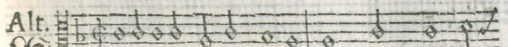
Dis. 
W Je nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet

 mit begier : Also auch mein arme seele Rufft und

 schreyt, HErr Gott ! zu dir. Nach dir, lebendiger

 Gott ! Sie durst und verlangen hat. Ach ! wann



Ten. 
W Je nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet

 mit begier : Also auch mein arme seele Rufft und

 schreyt, HErr Gott ! zu dir. Nach dir, lebendiger

 Gott ! Sie durst und verlangen hat. Ach ! wann

 soll

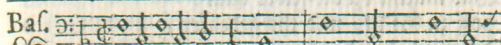
Du hast mich stets gestellt für dein gesicht;
Verlaßt mich ewig nicht.

7 Der Gott Israel sey gebenedeyt
Von nun in ewigkeit!
Sein Name werd gepreiset immerdar!
Amen und das werd wahr!

Der XLII. Psalm.

Alt. 

W Je nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet
mit begier: Also auch mein arme seele Rüst und
schreyt, Herr Gott! zu dir. Nach dir, lebendiger
Gott, Sie durst und verlangen hat. Ach! wann

Bas. 

W Je nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet
mit begier: Also auch mein arme seele Rüst und
schreyt, Herr Gott! zu dir. Nach dir, lebendiger
Gott, Sie durst und verlangen hat. Ach! wann

H 6



2. Tag und nacht mir meine zehren
Sind wie ein speis oder brot.
Wann ich das hör mit beschweren,
Daß man fragt, wo ist dein Gott?
Ich schütt dann mein herz gar aus,
Und denk, wie ich in Gottes haus
Geh mit leuten, die lobsingn,
Hürffen und mit freuden springen.
3. Mein seel! was thust du dich kränken?
Was machst du dir selber qual?
Hoff zu Gott, und thu gedenken,
Ich werd ihm danken einmal,
Der mir hilfft, wann er nur richt
Auf mich sein klar angesicht.
Mein Gott! weh ist meiner seelen,
Die sich gräminen thut und quälen:
4. Dann ich denk an dich mein Herren
Jenseit dem Jordaner-land
Und dem berg Hermon so zehren,
Auch dem berg Misar genannt.
Ein abgrund dem andern rußt,
Wann über mir in der lufft

Deine

Der XLII. Psalm.

163

folle es dann geschehen, Daß ich dein antlitz mag
sehen?

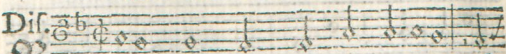
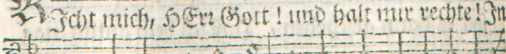
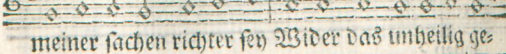
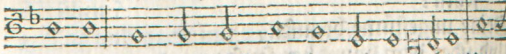
folle es dann geschehen, Daß ich dein antlitz mag
sehen?

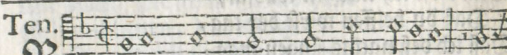
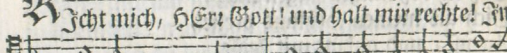
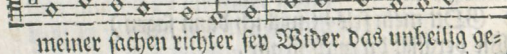
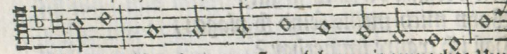
Deine ungestüme brausen,
Und über dem haupt her sausen;
* 5 Alle deine wasserwagen,
Deine wellen allzumal
Über mich zusammen schlagen:
Doch tröst ich mich in trübsal,
Daß du helfen wirst bey tag,
Daß ich des nachts singen mag,
Dich als meinen Heyland preise,
Anruff, und anbätt mit fleisse.
6 Gott mein fels! (will ich dann sagen)
Wie vergiffst du mich so gar,
Wann mich meine feind so plagen,
Daß ich traure immerdar?

Ihr schmähwort und falscher mund
Mich biß außs gebein verwundt:
Dann sie täglich die red treiben:
Schau! wo nun dein Gott mag bleiben.
7 Mein fels! was thust du dich kränken?
Was machst du dir selber qual?
Hoff zu Gott, und thu gedenken;
Ich werd ihm danken einmal,

Der mir sein heil sichtbarlich
Stellt für augen, und der sich

Der XLIII. Psalm.

Dis. 
Richt mich, Herr Gott! und halt mir rechte! In

 meiner sachen richter sey Wider das unheilig ge-

 schlechte! Von dem maß, welcher mit unrechte Um-

 gehet und betriegerey, Mach mich ledig und frey!

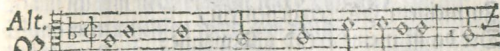
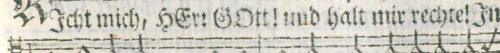
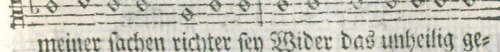
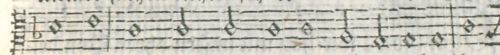
Ten. 
Richt mich, Herr Gott! und halt mir rechte! In

 meiner sachen richter sey Wider das unheilig ge-

 schlechte! Von dem maß, welcher mit unrechte Um-

 gehet und betriegerey, Mach mich ledig und frey!

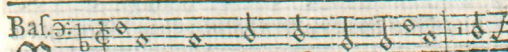
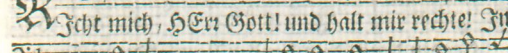
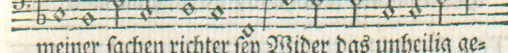
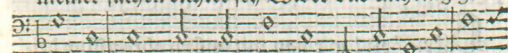
² Ach Gott! wie hast du mich verstoßen,
 Der du doch meine stärke sonst bist?
 Warum muß ich also mit großem
 Trauren rein gehn, gleich den gottlosen,

Weil

Ferner wird hernach erklären
Als den meinen Gott und Herren.

Der XLIII. Psalm.

Alt.

Recht mich, Herr! Gott! und halt mir rechte! In

 meiner sachen richter sey Wider das unheilig ge-

 schlechte! Von dem maß, welcher mit unrechte Um-

 gehet und betriegeren, Mach mich ledig und frey!

Bas.

Recht mich, Herr! Gott! und halt mir rechte! In

 meiner sachen richter sey Wider das unheilig ge-

 schlechte! Von dem maß, welcher mit unrechte Um-

 gehet und betriegeren, Mach mich ledig und frey!

Weil ich verfolgt werd dieser frist
 Von dem, der mein feind ist?

3 Gib mir dein warheit zu verstehen,
 Und send mir deines liechtes schein,

Das

Das mir da leucht, daß ich mag sehen,
Auf deinen heiligen berg zu gehen,
Und darnach vollends gar hinein
In die behausung dein!

4 Ich will vor Gottes altar frone
Zu meinem Herren gehen ein,
Der da ist meine freud und wonne;
Ich will dir mit der harpfen thone

Der XLIV. Psalm.

Dis.

Herri Gott! wir han mit unsern ohren Von dei-
nen werken sagen hören; Uns zeigten unsre vätter
an, Was du vor alters hättst gethan, Verjagt die
Heyden durch dein hand, Vertilgt die völker und

Ten.

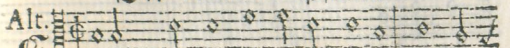
Herri Gott! wir han mit unsern ohren Von dei-
nen werken sagen hören; Uns zeigten unsre vätter
an, Was du vor alters hättst gethan, Verjagt die
Heyden durch dein hand, Vertilgt die völker und

Der XLIV. Psalm.

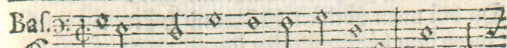
167

Danken von ganzem herzen rein,
O Gott und Herre mein!
; Mein seel! was machst du dir gedanken?
Wilt du dich grämmen gar zu tod?
Vertrau und hoff zu Gott ohn wanken:
Dann ich ihm noch einmal werd danken,
Wann er mir helfen wird aus noth,
Als mein Heyland und Gott.

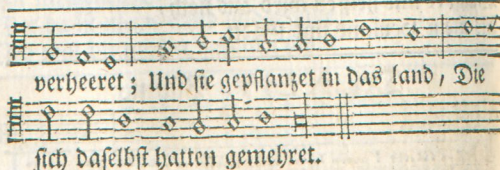
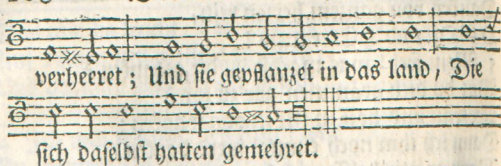
Der XLIV. Psalm.

Alt. 

Her Gott! wir han mit unsern ohren Von dei-
nen werken sagen hören; Uns zeigten unsre vätter
an, Was du vor alters hätst gethan, Verjagt die
Heyden durch dein hand, Vertilgt die völker und

Bas. 

Her Gott! wir han mit unsern ohren Von dei-
nen werken sagen hören; Uns zeigten unsre vätter
an, Was du vor alters hätst gethan, Verjagt die
Heyden durch dein hand, Vertilgt die völker und
ver-



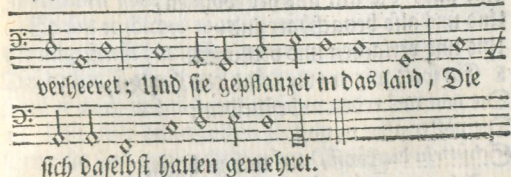
2 Dann das ist nicht durchs schwert herkommen,
Daß sie das land han eingenommen ;
Ihr arm auch sie nicht hat errett ,
Ihr macht und stärk solches nicht thät :
Sonder dein arm und rechte hand ;
Und deines antlitz schein vor allen
Ihn hülff gethan hat und beystand ,
Weil du an ihn hättst ein gefallen.

3 O König groß von macht und ehre !
Du bist mein höchster Gott und Herr :
Jacob dein hülff zuschicken thu ,
Wie du gethan hast immerzu !

Durch dich wir wollen unsre feind
Zu boden stossen allesamen ,
Und die , so uns gehässig sind ,
Mit füßen treten in dein Namen.

4 Dann ich trau nicht auf meinen bogen ;
Mein schwert , wann ichs schon hab gezogen ,
Wird mich es doch beschützen nicht ,
Wann mich etwan mein feind ansicht :

Der XLIV. Psalm. 169



Du aber uns schützst und errettst
Von unsern widersächern allen;
Von unsern feinden uns entsezt;
Läßt sie in spott und schande fallen.

5 Nun laßt uns loben Gott den Herren,
Und seinen Namen ewig ehren,
Ihm danken, und zu keiner zeit
Ihn stellen in vergessenheit.

Du aber uns verstoßst und fleuchst;
Du laßt uns werden gar zu schanden;
Zu feld du nicht mit uns auszeichnst,
Daß uns von dir würd begestanden;

6 Du läßt uns von dem feind abziehen,
Und aus dem feld mit schanden fliehen,
Und daß uns raube unser gut,
Der uns verfolgt und hassen thut,

Und daß man uns frist gleicher weis;
Wie arme schafflein, die da weyden;
Uns du zerstreust in alle kreis,
In fremde land unter die heyden;

7 Dein

7 Dein armes volk halst du geringe;
Verkauffst es um ein schlechtes dinge,
Daß du zu rechnen nichts drum nimmst,
Und darsfür lauter nichts bekommst;

Du machest, daß die unsern feind,
Und alle, die um uns her wohnen,
Und uns also benachbart sind,
Uns nur verlachen und verhönen.

8 Ein spott wir worden sind den Heyden,
Die von uns reden unbescheiden;
Die völker aller nation

Schütteln die köpff, nur uns zu hohn.

Schand und verhönung allezeit
Laßt sich vor meinen augen blicken;
Vor großem hohn und vor schmachheit
Muß ich mein angesicht zudecken;

9 Ich muß viel spott und schmächwort hören,
Damit man mir reibt meine ohren,
Und vor mir sehen meine feind,
Die sich zu rächen willens sind.

Diß alles ungesehen an,
Haben wir deiner nicht vergessen,
Nichts wider deinen bund gethan,
Dir ungehorsam nie gewesen;

10 Auch unser herz hat nie thun wancken,
Gewandt nie von dir die gedanken;
Auch unser fuß zu keiner frist
Von deinem weg gewichen ist:

Du hast uns doch gestraffet sehr,
Unter die drachen uns gesteckt,

Mit fin
Zurina
11 W
Seins
Wann
Zu fre
So
So im
Der de
Daß e
12 A
Ermo
Den a
Die m
Dr
Laß d
Wach
Laß v
13
Und
War
Und
Un
Thut
Unser
Thut
14
Hilff
Und
Reit

Mit finsternuß des tods umher
Zurings umgeben und bedeckt.

11 Wann wir Gottes vergessen hätten,
Seins Namens nicht gedenken thäten,
Wann wir auch hätten unsre händ
Zu fremden göttern ie gewendt:

So solt er solches warlich nicht
So ungestraft hin lassen gehen,
Der da hat so ein scharff gesicht,
Daß er auch in das hertz kan sehen.

12 Wir aber deinet halben täglich
Ermordt und umbracht werden kläglich,
Den armen schaaffen gleich geacht,
Die man auffzeucht, daß man sie schlacht.

Drum mach dich auf! was schlaffest du?
Laß dich, Herr! aus dem schlaff erwecken!
Wach auf! und sih nicht länger zu!
Laß uns in dieser noth nicht stecken!

13 Was thust du dein antlitz zudecken,
Und dich als gleich vor uns verstecken?
Warum vergiffst du unser gar,
Und nimmst nicht unsers elends war?

Unser seel, und was an uns lebt,
Thut sich gar zu der erden biegen;
Unser bauch, gleich als angelebt,
Thut gar auf dem erdboden ligen.

14 Drum mach dich auf, und uns behüte!
Hilff uns durch deine grosse güte,
Und durch dein groß barmhertzigkeit
Nett uns aus widerwärtigkeit!

Dis.

Ein herz fürbringen will ein schön gedichte;

Mein werk ich zu dem lob deß königs richte;

Mit meiner zung ich ihn austreichen will,

Gleichwie ein schreiber mit dem federkiehl: Du

bist der schönste von gestalt; auf erden Ist

niemand, der dir könt verglichen werden; Dein

Ten.

Ein herz fürbringen will ein schön gedichte;

Mein werk ich zu dem lob deß königs richte;

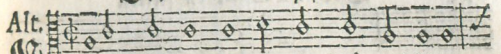
Mit meiner zung ich ihn austreichen will,

Gleichwie ein schreiber mit dem federkiehl: Du

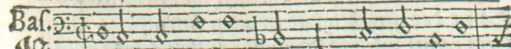
bist der schönste von gestalt; auf erden Ist

niemand, der dir könt verglichen werden; Dein
lippen

Der XLV. Psalm. 173

Alt. 

W Ein herz fürbringen will ein schön gedichte;
 Mein werk ich zu dem lob deß königs richte;
 Mit meiner zung ich ihn austreichen will,
 Gleichwie ein schreiber mit dem federkiehl: Du
 bist der schönste von gestalt; auf erden Ist
 niemand, der dir könt verglichen werden; Dein

Bas. 

W Ein herz fürbringen will ein schön gedichte;
 Mein werk ich zu dem lob deß königs richte;
 Mit meiner zung ich ihn austreichen will,
 Gleichwie ein schreiber mit dem federkiehl: Du
 bist der schönste von gestalt; auf erden Ist
 niemand, der dir könt verglichen werden; Dein

luppen



2 Du starker held! thu dich nun zubereiten;
Greiff zu dem schwert, und gürt es an die seiten,
Als einen schmuck und königliche zier;
In solcher rüstung glücklich triumphier.

Gut, warheit sollen deinen wagen leiten,
Samt der gerechtigkeit zu allen seiten;
Dein rechte wird alsdann durch ihre stärke
Dich sehen lassen grosse wunderwerk.

3 Dann deine pfeil sind zugescharpffet spitzig,
Darnit du den, die dir sind widersetzig,
Ihr herz triffst und durchscheußst gewaltiglich,
Die völker darnit bringest unter dich.

O Gott! dein stuhl und thron muß ewig bleiben;
Dich wird niemand darvon flossen noch treiben;
Der scepter deines reichs und herrlichkeit
Ein scepter ist von recht und billichkeit.

4 Gerechtigkeit du liebest gleicher massen,
Wie du auch ungerechtigkeit thust hassen:
Drum hat dich Gott! dein Gott gesalbet sein
Mit freuden = öl vor den gesellen dein.

Dein kleidung reucht nach eitel myrrh und amber
Und alsoes, wann du gehst aus der kammer

Deines

lippen sind voller holdseligkeit : Dann Gott
dich ewig hat gebenedeyt.

lippen sind voller holdseligkeit : Dann Gott
dich ewig hat gebenedeyt.

Deines pallas, von helffenbein geziert,
Da dir von jederman gedienet wird.

* 5 Der könig töchtern köstlich einher gehen,
Und sich in ihrem schmuck hübsch lassen sehen.
Zur rechten steht die braut, dern du bist hold,
Köstlich geziert mit schönem rothem gold.

Du schöne tochter! schau und thu anhören,
Bernimm mein wort, und neig her deine ohren :
Vergiß und schlag aus deinem sinn gar aus
Dein volk, dargu auch deines vatters haus.
6 Dann wird dem könig dein gestalt gefallen;
Dein schönheit ihm gelieben wird vor allen;
Dein lieber HErr er dann forthin wird seyn,
Vor dem du dich dann bucken solt allein.

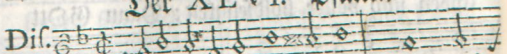
Das volk von Tyro dir geschent wird geben
Und andre reiche völker mehr darneben.

Des königs tochter inwendiger schmuck
Wird herrlich seyn, ihr kleid ein gulden stück.

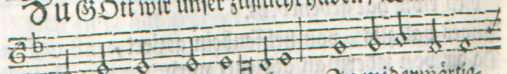
7 Mit eim gestickten kleid sie schön gezieret
Zum könig prächtig wird werden geführt;
Ihr frauenzimmer, welches geht nach ihr,
Ihre gespieln man führen wird zu dir;

Also wird man sie all geschmücket schöne
 Zum könig bringen mit freud, lust und wonne;
 Sie werden in den königlichen sal
 Eingehen triumphierend allzumal.
 8. Anstatt das du dem eltern hast verlassen,
 Wird dir GOTT kinder wiederfahren lassen,

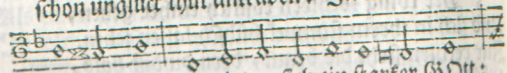
Der XLVI. Psalm.

Dis. 

Zu GOTT wir unser zusucht haben, Wann uns



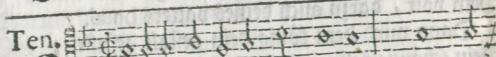
schon unglück thut antraben: In widerwärtig-



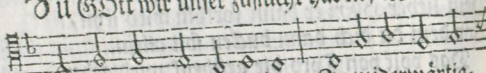
keit und noth Erzeigt er sich ein starker GOTT:



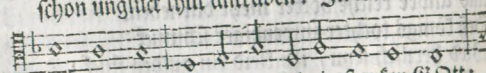
Drum wir in forcht nicht sollen stehen, Solt gleich

Ten. 

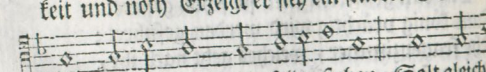
Zu GOTT wir unser zusucht haben, Wann uns



schon unglück thut antraben: In widerwärtig-



keit und noth Erzeigt er sich ein starker GOTT:



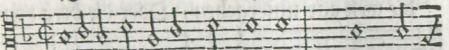
Drum wir in forcht nicht sollen stehen, Solt gleich

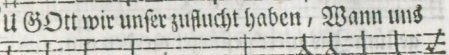
die

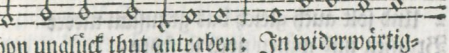
Die du dann setzen wirst in hohen stand,
Zu fürsten machen über alle land.

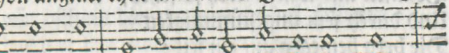
Ich aber will hoch preisen deinen Namen
Bey menschenkindern und derselben saamen,
Von welchen du darnach in ewigkeit
Gepreist wirst werden und gebenedeyt.

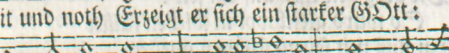
Der XLVI. Psalm.

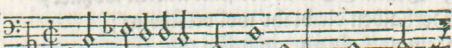
Alt. 

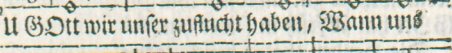
Zu Gott wir unser zusucht haben, Wann uns


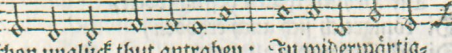
schon unglück thut antraben: In widerwärtig-


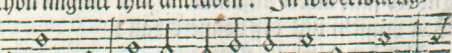
keit und noth Erzeigt er sich ein starker Gott:


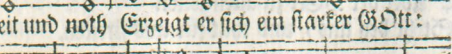
Drum wir in forcht nicht sollen stehen, Solt gleich


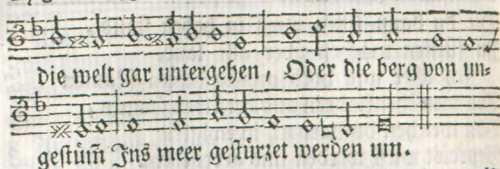
Bas. 

Zu Gott wir unser zusucht haben, Wann uns


schon unglück thut antraben: In widerwärtig-


keit und noth Erzeigt er sich ein starker Gott:


Drum wir in forcht nicht sollen stehen, Solt gleich




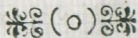
2 Und solt auch gleich das grausam meere
Bräusen und wüten noch so sehr,
Und durch sein ungestümigkeit
Die berg bewegen auf ein seit :

So wurd gleichwol in solchen fällen
Ein fuß mit seinen schönen quellen
Erfreuen lustig unsre statt,
Da Gott der Höchste sein wohnung hat.

3 Dann Gott in der statt mitten wohnet,
Derhalben bleibt ihr wol verschonet;
Kein noth sie gar anstossen thut;
Gott hat sie früh in seiner hut.

Die Heyden thäten hefftig toben,
Di: königreich sich auch erhoben,
Di: erd sunk nieder allzumal
In prasseln und des donners hall:

4 Aber der Herr zu allen zeiten
Steht bey uns, und thut für uns streiten.



Der XLVI. Psalm. 179



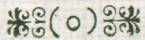
Unser zusucht ist Jacobs Gott,
Der rechte kriegs = fürst Zebaoth.

Kommt, schaut die wunderwerk des HErrn,
Dardurch er sein macht thut erklären,
Welcher den ganzen erdenkreis
Verwüset hat schrecklicher weis.

5 Er hat die krieg und blut = vergiessen
Gefüllt; die bögen sam't den spießen
Zerbrochen, und durch alle land
All die heerwagen gar verbrannt.

Hört auf, spricht er, und seyt eindächtig,
Daß ich ein Gott bin stark und mächtig,
Und daß ich mich erheben werd
Bey allen Heyden auf der erd!

6 Schließlich, Gott groß von macht und ehre,
Der rechte kriegs = fürst in dem heere,
Der HErr Zebaoth, Jacobs Gott,
Ist unser trost in aller noth.

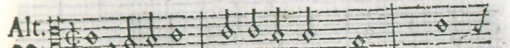


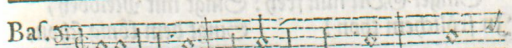
Dis.

Nun ihr völker all! Frolocket mit schall, Schlagt
die händ zusam, Lobet Gottes Nam, Erhebt
eure stimm, Frölich jauchzet ihm! Dann er ist
ein HErr: Hoch von macht und ehr, Der all
welt erschreckt; Sein reich sich erstreckt Also

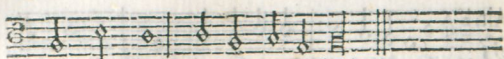
Ten.

Nun ihr völker all! Frolocket mit schall, Schlagt
die händ zusam, Lobet Gottes Nam, Erhebt
eure stimm, Frölich jauchzet ihm! Dann er ist
ein HErr: Hoch von macht und ehr, Der all
welt erschreckt; Sein reich sich erstreckt Also
fern

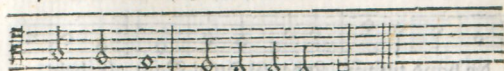
Alt. 
Nun ihr völker all! Froloket mit schall, Schlagt
 die händ zusam̃, Lobet Gottes Nam, Erhebt
 eure stimm, Frölich jauchzet ihm! Dann er ist
 ein hErr hoch von macht und ehr, Der all
 welt erschreckt; Sein reich sich erstreckt Also

Bas. 
Nun ihr völker all! Froloket mit schall, Schlagt
 die händ zusam̃, Lobet Gottes Nam, Erhebt
 eure stimm, Frölich jauchzet ihm! Dann er ist
 ein hErr hoch von macht und ehr, Der all
 welt erschreckt; Sein reich sich erstreckt Also
 fern

F 4



fern und weit, Als die erd ist breit.



fern und weit, Als die erd ist breit.

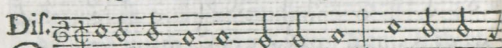
2 Unter unser macht Er die völker bracht,
Und in gleichem fall Uns die heyden all
Unterworffen hat Durch sein grosse that.

Uns, die er erwehlt, Und für sein völk hält,
Zur erbschaft er gab, Als ein eigne hab,
Nämlich Jacobs ehr, Den er liebet sehr.

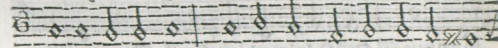
3 Schauet alle doch, Gott aufsteigen hoch!
Mit jubel- gesang, Mit posaunen klang,
Unser Herr auffährt, Und wird hoch geehrt.

Singet Gott nun frey! Singt mit Meloden,
In fröhlichem thon! Singt dem könig schon,

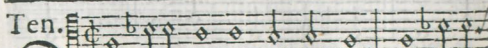
Der XLVIII. Psalm.



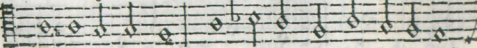
Er Herr ist groß in Gottes statt, Die er ihm



auserwehlet hat, Da er sein herrlichkeit bewei-



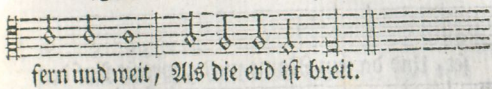
Er Herr ist groß in Gottes statt, Die er ihm



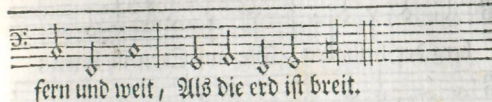
auserwehlet hat, Da er sein herrlichkeit bewei-
set,

Der XLVIII. Psalm.

183



fern und weit, Als die erd ist breit.



fern und weit, Als die erd ist breit.

Das ist Gott der Herr, Aller welt herrscher!
 4 Singt ihm, die ihr sonst Habt verstand und kunst!
 Dann sein reich auch hat Bey den Heyden statt;
 Gott heilig und from, Sitzt auf seinem thron.
 Die fürsten der welt Sich vor ihn gestellt,
 Haben allesam Dem Gott Abraham
 In demüthigkeit Ehr zu thun bereit.

5 Gott der ist ein Herr, Groß von macht und ehr;
 Einen schilt er hält, Zu schutz aller welt;
 Seine Majestat Sich erhöhet hat.

Der XLVIII. Psalm.



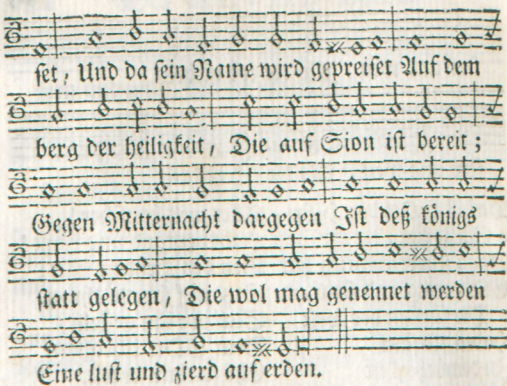
Der Herr ist groß in Gottes statt, Die er ihm
 auserwehlet hat, Da er sein herlichkeit beweist



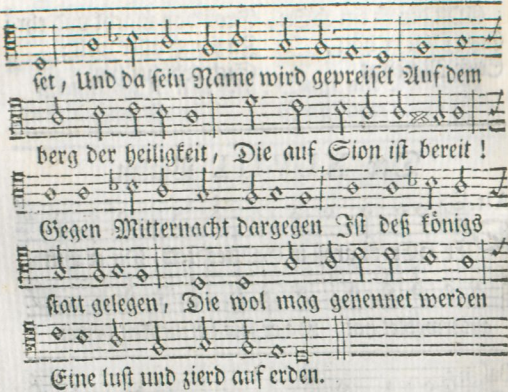
Der Herr ist groß in Gottes statt, Die er ihm
 auserwehlet hat, Da er sein herlichkeit beweist

35

set,



set, Und da sein Name wird gepreiset Auf dem
 berg der heiligkeit, Die auf Sion ist bereit;
 Gegen Mitternacht dargegen Ist des königs
 statt gelegen, Die wol mag genennet werden
 Eine lust und zierd auf erden.

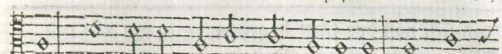
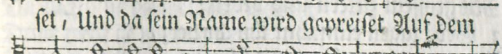
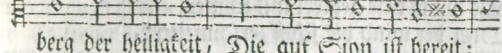
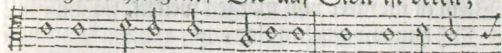


set, Und da sein Name wird gepreiset Auf dem
 berg der heiligkeit, Die auf Sion ist bereit!
 Gegen Mitternacht dargegen Ist des königs
 statt gelegen, Die wol mag genennet werden
 Eine lust und zierd auf erden.

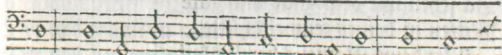
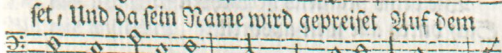
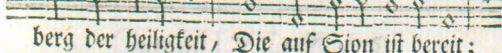
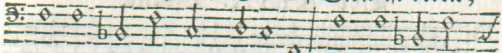
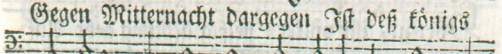
2 Gott ist in häusern wol bekannt;
 Ihr veste burg wird er genannt;
 Dann da viel könige zusammen
 Und für die statt. gezogen kamen,

Eie

Der XLVIII. Psalm. 185


 set, Und da sein Name wird gepreiset Auf dem

 berg der heiligkeit, Die auf Sion ist bereit;

 Gegen Mitternacht dargegen Ist des königs

 statt gelegen, Die wol mag genennet werden

 Eine lust und zierd auf erden.


 set, Und da sein Name wird gepreiset Auf dem

 berg der heiligkeit, Die auf Sion ist bereit;

 Gegen Mitternacht dargegen Ist des königs

 statt gelegen, Die wol mag genennet werden

 Eine lust und zierd auf erden.

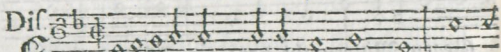
Sie belägerten mit macht,
 Die zu stürmen ganz bedacht:
 Da ist sie ein forcht ankommen,
 Daß sie bald die flucht genommen,

Und sich von der statt begeben
Mit grossen zittern und beben;
3 Gross zagen einnahm ihn ihr herz,
Als wann eine gebiert mit schmerz,
Oder der wind die schiff zerschmettert,
Wann es im meer von morgen wettetert.

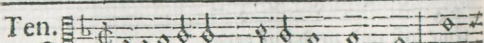
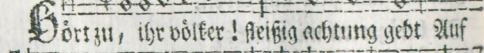
Diß han wir gesehen klar,
Wie es uns gesagt war
An der statt, die Gott dem Herren
Ist geheiligt zu ehren,
Die Gott hat erwählt auf erden,
Da ihm soll gedienet werden.
4 Gott die bevest hat dergestalt,
Daß sie bleibt ewig vor gewalt.
Da sehen wir dein gnad und gute
Mitten in deines tempels hütte.

Wie deins Namens herrlichkeit
Sich durch alle welt ausbreit:

Der XLIX. Psalm.

Dif. 
Hört zu, ihr völker! fleißig achtung gebt Auf

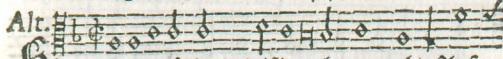
meine wort, die ihr auf erden lebt! Ihr nie-

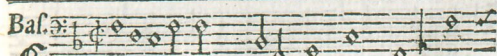
Ten. 
Hört zu, ihr völker! fleißig achtung gebt Auf

meine wort, die ihr auf erden lebt! Ihr nie-
drigen

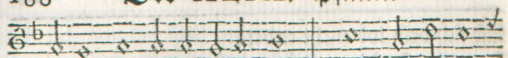
Also sich dein lob nicht endet,
 Da auch, da die welt sich wendet.
 Deine recht ist voller gütē;
 Voller gnad ist dein gemüthe.
 5 Es freuet sich der berg Sion;
 Und auch die tochter Juda schon
 Von deins gerichtis und rechtens wegen
 Vor frölichkeit zu springen pflegen.

Gehet um Sion umher,
 Zehlet ihre thürn und wehr,
 Ihre vesten wol anschauet,
 Und die häuser schön gebauet,
 Daß ihr den nachkömmling eigen
 Von den dingen möcht anzeigen!
 6 Dann dieser Gott der recht Gott ist,
 Der uns erhalt zu aller frist;
 Der uns bey unserß lebens zeiten,
 Biß wir absterben, stets will leiten.

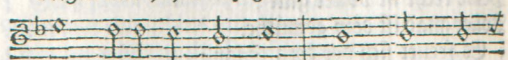
Der XLIX. Psalm.

Alt. 
 Hört zu, ihr völker! fleißig achtung gebt Auf
 meine wort, die ihr auf erden lebt! Ihr nie-

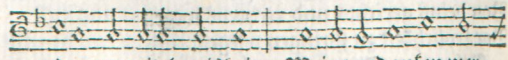
Bal. 
 Hört zu, ihr völker! fleißig achtung gebt Auf
 meine wort, die ihr auf erden lebt! Ihr nie-
 drigen



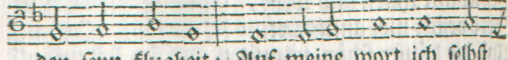
drigen und hohen allzugleich ! Kehrt her die oh-



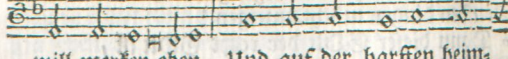
ren, beyde arm und reich ! Mein mund wird



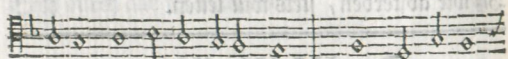
reden von eitel weisheit ; Meine gedanken wer-



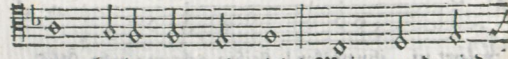
den seyn klugheit ; Auf meine wort ich selbst



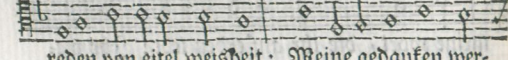
will merken eben , Und auf der harffen heim-



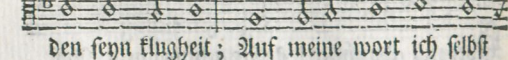
drigen und hohen allzugleich ! Kehrt her die oh-



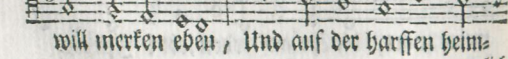
ren, beyde arm und reich ! Mein mund wird



reden von eitel weisheit ; Meine gedanken wer-



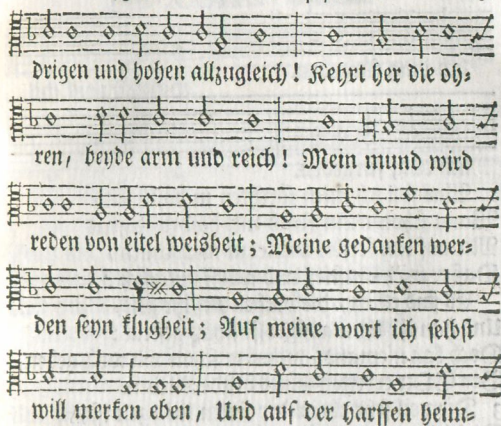
den seyn klugheit ; Auf meine wort ich selbst



will merken eben , Und auf der harffen heim-

lich

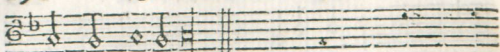
Der XLIX. Psalm. 189



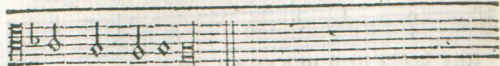
drigen und hohen allzugleich! Kehrt her die oh-
ren, beyde arm und reich! Mein mund wird
reden von eitel weisheit; Meine gedanken wer-
den seyn klugheit; Auf meine wort ich selbst
will merken eben, Und auf der harffen heim-



drigen und hohen allzugleich! Kehrt her die oh-
ren, beyde arm und reich! Mein mund wird
reden von eitel weisheit; Meine gedanken wer-
den seyn klugheit; Auf meine wort ich selbst
will merken eben, Und auf der harffen heim-
lich



lich ding fürgeben.



lich ding fürgeben.

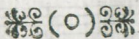
2 Was soll ich mich fürchten in böser zeit,
Wann schon mein feind mit hinterlistigkeit
Mir auf den fersen immerzu nachschlich,
Daß er mich umstieß und würff unter sich?
Es sind etlich, die pochen auf ihr gelt,
Und han ihr thum auf groesse schätz gestellt:
Doch kan niemand, wann er schon gelt wolt geben,
Bey Gott erretten seines bruders leben.

3 Dieweil sehr theur der seelen lös-gelt ist,
Daß leben man ablöst zu keiner frist,
Daß er dem tod entgieng, und in das grab
Endlich einmal nicht steigen müßt hinab:

Dann man sieht, daß so wol der weisen leuth
Als narren gar keiner dem tod entfleuth;
Und daß dann fremde leuth nach ihrem sterben
Ihr haab und gut bekommen und ererben.

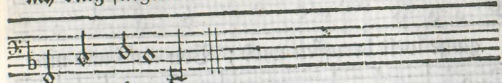
4 Auf schöne häuser sie besessen sich,
Daß ihn die bleiben mögen ewiglich,
Und daß ihr nam bleib für und für bekant;
Von sich sie auch zunamen ihre land:

Jedoch ob sie wol haben ehr und gut,
Solchs alles ihnen nicht lang bleiben thut:
Sonder sie müssen endlich darvon sterben
Und wie ein unvernünfftig thier verderben.





lich ding fürgeben.



lich ding fürgeben.

5 Ihr thum und wandel ist eitel thorheit;
Doch ihre kinder in gleicher blindheit
Gemeiniglich ihr weis auch nemmen an,
Und geben auf der ihren eltern bahn;

Wie vieh man sie treibt in die höll hinab,

Darvon der tod seine weyd ewig hab.

Regieren werden über sie die frommen,

Und über sie die herrschafft früh bekommen.

6 Mit ihrer macht wird es dann gar seyn aus;

Das grab wird seyn ihr wohnung und ihr haus:

Nich aber wird erretten von dem tod

Und zu sich nemmen der allmächtig Gott.

Derhalben solt du darnach fragen nicht,

Ob du schon einen reich und mächtig sichst:

Dann er muß alle seine schätz hie lassen,

Sein ehr und herrlichkeit gleicher massen.

7 Er sucht allhie sein seligkeit und lust,

Und lobet dich, wann du ihm auch wol thust;

Endlich er hinfahrt zu den vättern sein,

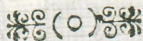
Da er nicht sehen wird des liechtes schein.

In summa, einer, dem es gar wol geht

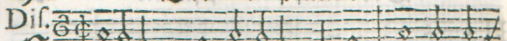
An leib, ehr, gut, doch nichts weißt noch versteht,

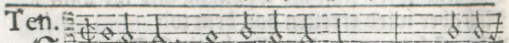
Der ist gleich dem vieh und den groben thieren,

Die leib und seel beyds durch den tod verliehren.



Der

Dis. 
Gott, der über die götter all regiert, Zu sich die
 ganze welt beruffen wird; Von auf- und nie-
 dergang der sonnen schon Gottes glanz her-
 für wird brechen aus Sion; In schönheit sei-
 ner zier er sich wird zeigen; Gott unser Herr
 wird kommen und nicht schweigen;

Ten. 
Gott, der über die götter all regiert, Zu sich die
 ganze welt beruffen wird; Von auf- und nie-
 dergang der sonnen schon Gottes glanz her-
 für wird brechen aus Sion; In schönheit sei-
 ner zier er sich wird zeigen; Gott unser Herr
 wird kommen und nicht schweigen;

Der L. Psalm.

193

Alt.

Gott, der über die götter all regiert, Zu sich die
 ganze welt beruffen wird; Von auf- und nie-
 dergang der sonnen schon Gottes glanz her-
 für wird brechen aus Sion; In schönheit sei-
 ner zier er sich wird zeigen; Gott unser Herr
 wird kommen und nicht schweigen;

Baf.

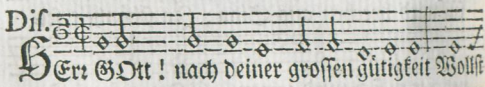
Gott, der über die götter all regiert, Zu sich die
 ganze welt beruffen wird; Von auf- und nie-
 dergang der sonnen schon Gottes glanz her-
 für wird brechen aus Sion; In schönheit sei-
 ner zier er sich wird zeigen; Gott unser Herr
 wird kommen und nicht schweigen;

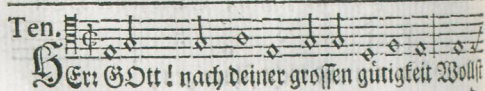
2 Vor

2 Vor

- 2 Vor ihm wird seyn ein fressend feuerflam;
 Um ihn wird seyn ein wetter sehr grausam;
 Den himmel wird er rüffen und die erd,
 Damit sein volk von ihm gerichtet werd;
 Sprechen wird er: Versamlet mir die frommen,
 Die meinen bund durch opffer angenommen.
 3 Die himmel werden rühmen sein gericht:
 Dann GOTT ein richter ist, der da recht richt.
 Mein volk! hör zu und dir eins sagen laß,
 Du Jsrael! vor dir bezeug ich das:
 Ich bin dein GOTT, und thu mich nicht beschweren
 Deins opffers halben, oder das begehren.
 4 Stets dein brandopffer ist vor meinem gesicht;
 Die oxen aus deinem haus begehrt ich nicht,
 Noch böck aus deinem stall: all thier im land,
 Die thier der berg stehen in meiner hand;
 Ich kenn die vögel in gebirg und wälden;
 Ein HERR ich aller thier bin auf den felden.
 5 Ich sagt dir's nicht, wann mich schon hungern thät,
 Dann mir die erd mit allem ding zusteht.
 Meinst du, es sey das oxen - fleisch mein speiß,
 Und daß ich trink das blut der böck und geiß?
 Dankopfer solt du opffern GOTT zu ehren,
 Und zahlen dein gelübd dem höchsten HERRen.

Der LI. Psalm.

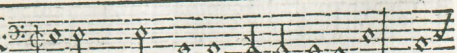
Dis. 

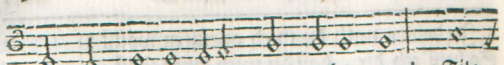
Ten. 

6 In deiner noth du mich anruffen wollst :
 So helff ich dir , daß du mich loben sollst.
 Zum sündler spricht Gott : was redt doch dein mund
 Von meinem recht ? was nimmst du meinen bund
 Auf deine zung , so du doch zucht sehr haßest ,
 Mein wort verwirffst , und nicht zu Herzen faßest ?
 7 Und wann du etwan siehest einen dieb ,
 Lauffst du mit ihm ; sein gesellschaft ist dir lieb ;
 Mit den ebrechern machst du dich gemein ;
 Bey huren du auch gerne pflegst zu seyn ;
 Dein böses maul die leut pflegt zu beliegen ;
 Dein falsche zung den nächsten zu betriegen ;
 8 Du sitzt und redst deinem bruder übel nach ;
 Du redest deiner mutter sohn zu schmach.
 Das thust du , doch indeß schweig ich darzu ,
 Darum meynst du , ich sey auch gleich wie du :
 Dich aber ich wol treffen will rechtschaffen
 Und dich einmal sein unter augen straffen.
 9 Nun merkt doch , daß ich sag , und nemmet war ,
 Ihr die ihr Gottes vergeßet ganz und gar !
 Daß ich euch nicht hinweg ohn rettung reiß.
 Wer mir dank opfert und gibt lob und preis ,
 Derselb (spricht Gott) den rechten weg thut gehen ,
 Und ich will ihn mein hülff auch lassen sehen.

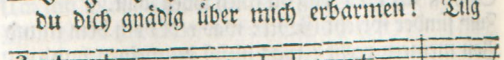
Der LI. Psalm.

Alt. 
 Herr Gott ! nach deiner grossen gütigkeit Wollst

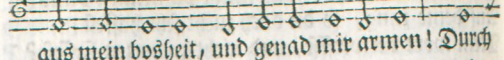
Bas. 
 Herr Gott ! nach deiner grossen gütigkeit Wollst
 du



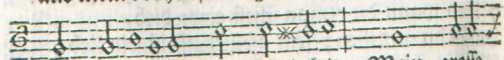
du dich gnädig über mich erbarmen! Tilg



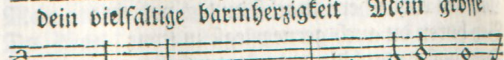
aus mein bößheit, und genad mir armen! Durch



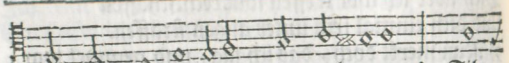
dein vielfaltige barmherzigkeit Mein groſſe



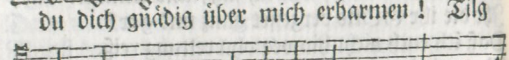
mißethat wäsch sauber ab, Und reinig mich



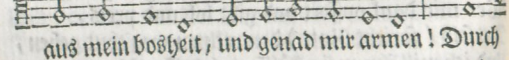
vom unsat meiner sünden, Darmit ich mich so



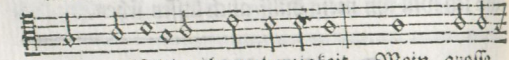
du dich gnädig über mich erbarmen! Tilg



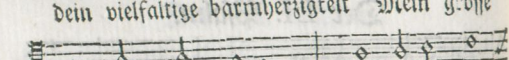
aus mein bößheit, und genad mir armen! Durch



dein vielfaltige barmherzigkeit Mein g:osse

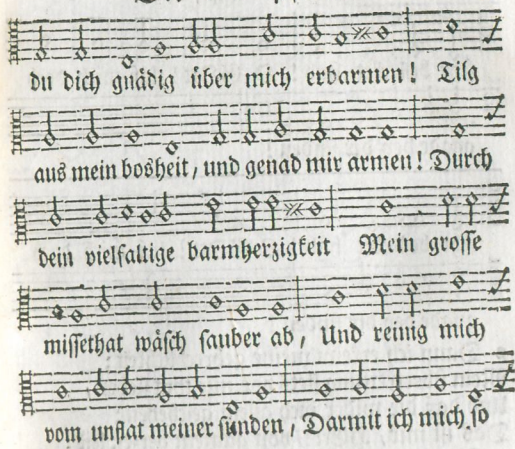


mißethat wäsch sauber ab, Und reinig mich

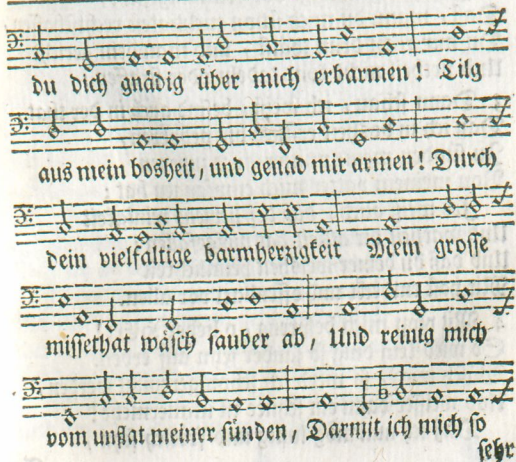


vom unsat meiner sünden, Darmit ich mich so

fehr



men! Tilg
du dich gnädig über mich erbarmen! Tilg
aus mein böshheit, und genad mir armen! Durch
dein vielfaltige barmherzigkeit Mein grosse
missethat wäsch sauber ab, Und reinig mich
vom unsat meiner sünden, Darmit ich mich so



men! Tilg
du dich gnädig über mich erbarmen! Tilg
aus mein böshheit, und genad mir armen! Durch
dein vielfaltige barmherzigkeit Mein grosse
missethat wäsch sauber ab, Und reinig mich
vom unsat meiner sünden, Darmit ich mich so
sehr



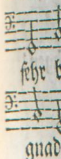
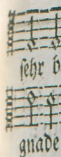
2 Dann ich erkenn meine gebrechlichkeit;
Mein übertretung stets vor mir thut stehen,
Und daß die wider dich allein geschehen;
Daß ist mir, HErr! von ganzem herzen leid;
Ich hab gesündigt vor deinem angesicht,
Daß, wann du mich schon züchtigtest rechtschaffen,
Du mir recht dran thätst, und man dein gericht
Und urtheil nicht könt tadeln oder straffen:

3 Dann schau, ich weiß, befind auch in der that,
Daß ich in böshheit erstlich bin geböhren,
In sünden meine mutter auch zuworen
Von meinem vatter mich empfangen hat;

Ich weiß auch, daß deß herzens reinigkeit
Und warheit dir allzeit hat wolgefallen;
Und daß du deiner weisheit heimlichkeit
Mir hast entdeckt und offenbart vor allen.

4 Mit ysof mich bespreng, o lieber HErr!
So wird kein ding so sauber seyn auf erden.
Wäsch mich, so werd ich schon gereinigt werden,
Und weisser dann ein schnee ist immermehr!

Daß ich nun mög lustig und frölich seyn,



So laß
So wird
Daß du
* 5 Wi
Und mei
Dein zo
Mach m
Ein
In gute
Gib mi
Auf daß
6 Ver
Von m
Conde
Daß i
In
Mit ei
Und r
So d
7 D
Und



So laß mir wiederum dein gnad ansagen:
So wird ganz frölich hupffen mein gebein,
Das du mir hast zerknitschet und zerschlagen!

* 5 Birg dein antlitz vor meinen sünden groß,
Und meinen missthaten grob und schwere!
Dein zornig angesicht von mir wegkehre!
Mach mich von meinen sünden frey und loß!

Ein reines herz schaff in mir allermeist!
Zu gutem wandel mir genad thu geben!
Gib mir, hErz! einen rechten neuen geist,
Auf daß dir wol gefallen mag mein leben!

6 Werwirf mich nicht von deinem angesicht!
Von mir nicht deinen heiligen Geist abwende,
Sonder den trost und freud deins heyls mir sende,
Daß ich an deiner hülffe zweifle nicht!

In meinem herzen frölichkeit erweck!
Mit einem freywilligen geist mich stärke,
Und mich dardurch mach wolgemuth und fest,
So daß ich deiner gnaden trost vermerke!

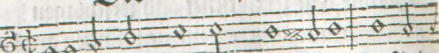
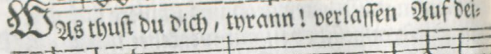
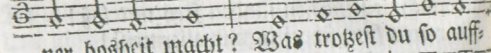
7 Dann will ich andern ein exempel seyn,
Und deine weg die übertretter lehren,

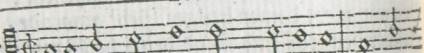
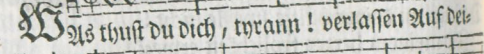
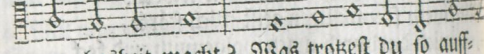
Auf daß die sündler sich zu dir bekehren,
Und zu dir haben ihr zusucht allein.

O HErr, der du mein Gott und Heyland bist!
Du wöllst mir die blutschuld gnädig vergeben!
So soll mein zung dein gut zu aller frist
Und dein gerechtigkeit mit lob erheben.

8 Derhalben thu mir auf die lippen mein,
Auf daß mein mund von deinem lob mag sagen!
Dann wann dir einig opfer thät behagen,
So solt dir das geopffert worden seyn:
Brandopfer aber dir gar nicht geliebt;

Der LII. Psalm.

Dil. 
Was thust du dich, tyrann! verlassen Auf dei-

ner bosheit macht? Was trodest du so auff,

geblasen, Und wilt seyn hochgeacht, So doch

Ten. 
Was thust du dich, tyrann! verlassen Auf dei-

ner bosheit macht? Was trodest du so auff,

geblasen, Und wilt seyn hochgeacht, So doch

Das opfer, welches dir gefallt vor allen,
 Ist ein zerfnirschter geist und der betrübt.
 Laß dir, HErr! ein bußfertigs herz gefallen!
 9 Durch deine güte thu wol, HErr! an Sion,
 Damit die mauren samt den hohen zinnen
 Der statt Jerusalem wiederum beginnen
 Gebaut und auffgericht zu werden schon!

Als dann man opffern wird gerechtigkeit;
 Das wirst du dir nicht lassen seyn entgegen!
 Brandopfer werden dir da seyn bereit;
 Farren wird man auf deinen altar legen.

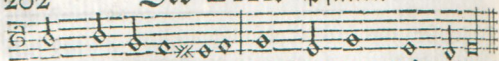
Der LII. Psalm.

Alt.

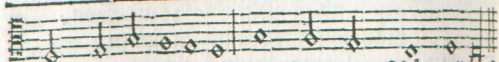
Was thust du dich, tyrann! verlassen Auf dei-
 ner bosheit macht? Was trohest du so auff-
 geblasen, Und wilt seyn hochgeacht, So doch

Bas.

Was thust du dich, tyrann! verlassen Auf dei-
 ner bosheit macht? Was trohest du so auff-
 geblasen, Und wilt seyn hochgeacht, So doch



deß HErrn gütigkeit Die frommen schütz allzeit?



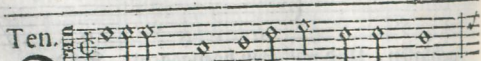
deß HErrn gütigkeit Die frommen schütz allzeit?

- 2 Einem schermesser scharff gewezet
Ganz gleich ist deine zung:
Dann sie scharff schneidet und verletzet
Durch ihre lästerung.
Du liebst mehr schand dann ehrbarkeit,
Und lügen, dann warheit;
- 3 Du falsche zung! redst nur zu schaden:
Drum dich Gott rotten aus
Und vertilgen wird ohne gnaden,
Dich reißen aus dem haus,
Und aus der lebendigen schar
Verwerffen ganz und gar.
- 4 Wann nun die heiligen und frommen
Diß werden sehen an:
So wird sie eine forcht ankommen.
Dich wird ein jederman
Verlachen, und deß werden froh,
Und dann sprechen also:
- 5 Das ist der mann, der Gott verachtet,

Der LIII. Psalm.



Der unweis mann in seinem herzen spricht:



Der unweis mann in seinem herzen spricht:

Der LIII. Psalm.

203

des HErrn gütigkeit Die frommen schütz allzeit ?

des HErrn gütigkeit Die frommen schütz allzeit ?

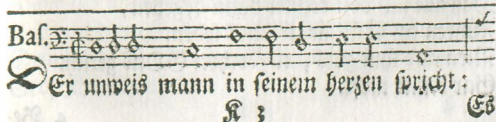
Und für sein schutz nicht hält ,
Und sein reichthum viel grösser achtet ,
Sein heyl und trost drauff stellt ;
Auf seine bosheit er zu lezt

Sein stärke und macht all setzt :
6 Ich aber , der ich mich verlassē
Allein auf Gottes güt ,
Und darauf hoff ohn unterlasse ,
Werd in des HErrn hütt
Gepflanzt seyn wie ein ölbäumlein ,
Das da grünt hübsch und fein.

7 In ewigkeit ich dir will danken :
Dann du mich nicht verlässt.
Auf deinen Namen ich ohn wancken
Will hoffen stets und vest :
Dann du den außewechten dein
Ganz tröstlich pflegst zu seyn.

Der LIII. Psalm.

Alt.  Er unweis mann in seinem herzen spricht :

Bas.  Er unweis mann in seinem herzen spricht :
A 3 Es



Es ist kein Gott: darum ist böß sein wandel;
 Er fließet sich auf keinen guten handel; Sein
 thun ist böß; niemand ist, der da thut, Was
 recht und gut.



Es ist kein Gott: darum ist böß sein wandel;
 Er fließet sich auf keinen guten handel; Sein
 thun ist böß; niemand ist, der da thut, Was
 recht und gut.

- 2 Der Herr herab vom himmel sich umher
 Auf alle menschen-kinder thut umsehen,
 Ob er jemand find, der was thät verstehen,
 Und nach ihm fragt, dem auch zu herzen wär
 Sein göttlich ehr.
- 3 Er aber das vor seinen augen sieht,
 Daß alle sich von rechter bahn begeben,
 Führen ein böses ärgerliches leben.
 Niemand thut guts; es fürchtet Gottes gericht
 Gar keiner nicht.

Der LIII. Psalm. 205

Es ist kein Gott: darum ist böß sein wandel;
 Er heisset sich auf keinen guten handel; Sein
 thum ist böß; niemand ist, der da thut, Was
 recht und gut.

Es ist kein Gott: darum ist böß sein wandel;
 Er heisset sich auf keinen guten handel; Sein
 thum ist böß; niemand ist, der da thut, Was
 recht und gut.

4 Bedenkt dann das nicht der gottlosen rott,
 Die mein volk wie brot fressen und verzehren,
 Und sich nicht wöllen bessern und bekehren,
 Auch nicht in widerwärtigkeit und noth
 Rüssen zu Gott?

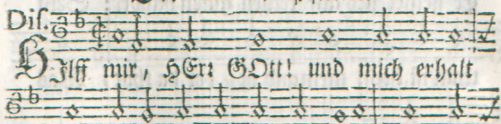
5 Ohn ursach sie erzittern werden thum:
 Dann Gott den feinden brechen wird ihr beine;
 Und weil dann Gott verachtet in gemeine
 Dein feind: so wirst du ihnen, o Zion!
 Groß schand anthun.

R 4

6 D!

6 O! wer wird kommen aus Sion endlich,
 Der Israel erlös aus seinen nöthen?
 Wann Gott sein Volk wird aus gefängnuß retten:

Der LIV. Psalm.

Dis. 

Hilff mir, Herr Gott! und mich erhalt

Durch deines werthen Namens ehre! Verschaff
 mir recht, o lieber Herr! Durch deine macht
 und groß gewalt! Ewiger Gott, mein höch-
 ster hort! Mein arm gebätt gnädig erhö-re,

Ten. 

Hilff mir, Herr Gott! und mich erhalt

Durch deines werthen Namens ehre! Verschaff
 mir recht, o lieber Herr! Durch deine macht
 und groß gewalt! Ewiger Gott, mein höch-
 ster hort! Mein arm gebätt gnädig erhö-re,

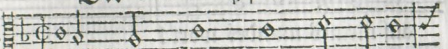
Rehr

Der LIV. Psalm.

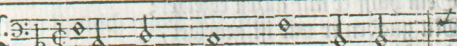
237

Dann wird Jacob und Israel herzlich
Erfreuen sich.

Der LIV. Psalm.

Alt. 

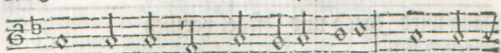
Hilff mir, HERGOTT! und mich erhalt
Durch deines werthen Namens ehre! Verschaff
mir recht, o lieber HERre! Durch deine macht
und groß gewalt! Ewiger GOTT, mein höch-
ster hort! Mein arm, Gebätt gnädig erhö-
re,

Bas. 

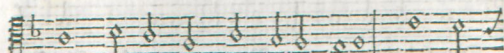
Hilff mir, HERGOTT! und mich erhalt
Durch deines werthen Namens ehre, Verschaff
mir recht, o lieber HERre! Durch deine macht
und groß gewalt! Ewiger GOTT, mein höch-
ster hort! Mein arm gebätt gnädig erhö-
re,

R 5

Rehr



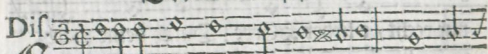
Kehr her zu mir dein gütig ohre, Und hör
auf meines mundes wort!



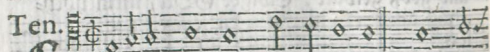
Kehr her zu mir dein gütig ohre, Und hör
auf meines mundes wort!

- 2 Dann meine feind mit grosser macht
Sich trozig wider mich erheben;
Sie trachten mir nach leib und leben;
Es wird auch GOTT von ihn veracht:
Doch mich GOTT gnädiglich erhält;
Sein hülff er mir allzeit erzeiget;
Mit gnaden er mir ist geneiget,
Und schützet mich vor aller welt.
- 3 Er wird das übel meiner plag
Auf meiner feind haupt lassen fallen,

Der LV. Psalm.

Dis. 

E Hör mein bitt und mein begehren, Thu dich,

Ten. 

E Hör mein bitt und mein begehren, Thu dich,
mein

Der LV. Psalm.

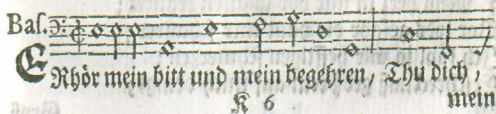
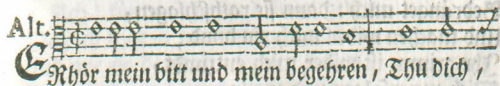
209



Du wirst sie straffen und bezahlen,
Auf daß man dein treu spühren mag.
Dann will ich von freiem gemüth
Dir willig dein dank-opfer geben,
Und deinen Namen hoch erheben:
Dann er ist voller gnad und gut.

4 Dann du mich rettetest aus gefahr;
Nüß übel du von mir abschaffest;
Die meinen feind auch also straffest,
Daß mirs ein lust zu sehen war.

Der LV. Psalm.



R 6



mein Gott! nicht von mir kehren! Wann ich
 dir meine noth fürtrage, Vernimm mich und
 erhöre mich! Dann ich betrübet bin herzlich;
 Mit zittern ich mein noth dir flage:



mein Gott! nicht von mir kehren! Wann ich
 dir meine noth fürtrage, Vernimm mich und
 erhöre mich! Dann ich betrübet bin herzlich;
 Mit zittern ich mein noth dir flage:

2 Dann mein feind mir thut heftig drauen;
 Der gottlos macht mir ein grauen;
 Bedrängt mich: dann sie rathschlagen,
 Und machen wider mich ein bund;
 Ihr grimme ist wider mich entzündt,
 Mich zu verfolgen und zu plagen.
 3 Mein herz in mir vor ängsten trauret;
 Vor tods gefahr die haut mir schauert;
 Ich fühl in mir heftigen schmerzen;
 Erschrecknuß groß rein auf mich dringt;

Gros

Der LV. Psalm.

211



mein Gott! nicht von mir kehren! Wann ich
 dir meine noth fürtrage, Vernimm mich und
 erhöre mich! Dann ich betrübet bin herzlich;
 Mit zittern ich mein noth dir klage:



mein Gott! nicht von mir kehren! Wann ich
 dir meine noth fürtrage, Vernimm mich und
 erhöre mich! Dann ich betrübet bin herzlich;
 Mit zittern ich mein noth dir klage:

Groß forcht und zittern mich umringt,
 Daß ich oft wünsch in meinem Herzen:
 4 Ach! könnt mir jemand flügel geben,
 Daß ich könnt in den lufften schweben,
 Und wie ein daub von hinnen fliegen,
 Daß ich etwan zufried seyn möcht!
 Zu stiehen in die wüßt ich dächt
 An ort, die weit von leuten ligen;
 5 Die sucht ich nemmen wolt geschwinde,
 Vor diesem grausamen sturmwinde,

A 7

Und

Groß

Und erschrecklichen ungestümmen.

Vertilg und spalt ihn ihre zung ;

Ich seh , zank und belästigung

Han diese statt gar eingenommen ;

6 Die laster man bey ihn thut sehen

Allzeit um ihre mauren gehen ;

Mitten herrscht blüberey gewaltig ;

Bey ihnen bösheit gar regiert ;

Gefunden in den gassen wird

Betrug und böse list vielfaltig.

* 7 Wann der , der mir thut schmach anlegen ,

Mir frey gewesen wär entgegen :

So hått ich ihm könt widerstehen ;

Hått mir der , der mich neidt und haßt ,

Gethan offentlich überlast :

So hått ich mich wol vorgesehen.

8 Dich aber ich mir gleich thät halten ,

Und viel ließ neben mir verwalten ;

Mit mir du groß gemeinschaft hattest ;

Ich traute dir mein heimlichkeit ;

Im tempel du mir an der seit

Als ein gesellschaft gehen thatest.

9 Dem tod zu theil sie müssen werden ,

Und lebendig unter die erden

Hinab tieff in die hölle fahren :

Dann bey ihn ist der bösheit viel.

Ich aber Gdt anruffen will ,

Der mich vor übel wird bewahren.

10 Fröh und spath ich mein noth ihm klage !

✽ (o) ✽

Ich

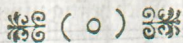
Ich schrey zu ihm auch zu mittage;
Und er thut meiner bitt statt geben;
Verlehet mir friede, glück und sieg
Wider die feind, die sich durch krieg
Mit hauffen wider mich erheben.

11 Gott, deß gewalt ist ohn auffhören,
Der wird mich gnädiglich erhören,
Und sie in seine straff wol nehmen:
Dann sie ihr leben ändern nicht;
Kein besserung bey ihn man sieht;
Zu Gotts ehr sie sich nicht bequemen.

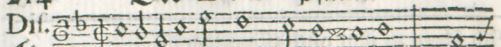
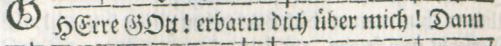
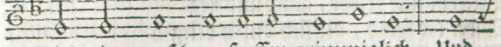
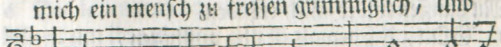
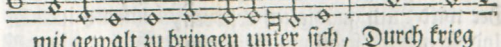
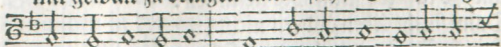
12 Der gottlos hat hand angeleget
In den, der fried zu lieben pfeget;
Der freundschaft bund hat er zerrissen;
Sein mund redet viel glätter wort,
Dann butter ist: aber zum mord
Und krieg ist sein hertz ganz befüßten;

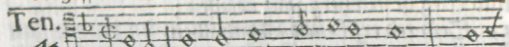
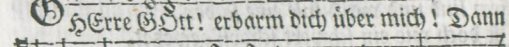
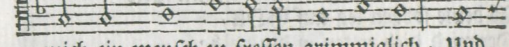
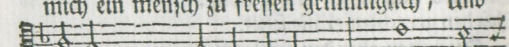
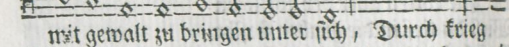
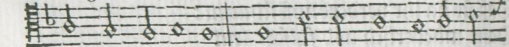
13 Sein red erscheinet allenthalben
Fein lind und weich wie eine salben,
Ist doch wie ein schwert scharff gewezet.
All deine sorgen leg auf Gott,
Der wird dich retten in der noth:
Von den gerechten er nie sezet.

14 Die rotten aber der gottlosen
Wirst du tief in die gruben stossen,
Daß sie da ihr verderbnuß schauen:
Dann mörderisch und falsche leut
Kaum leben hie die halbe zeit:
Ich aber will auf dich vertrauen.



Der

Dif. 
G HErrre Gott! erbarm dich über mich! Dann

 mich ein mensch zu fressen grimmiglich, Und

 mit gewalt zu bringen unter sich, Durch krieg

 sich thut vermessen! Viel meiner feind gedenken

 mich zu fressen, Mich hefftig zu verfolgen nicht

 vergessen! Wann ich mich fürcht, o höchster Gott!

Ten. 
G HErrre Gott! erbarm dich über mich! Dann

 mich ein mensch zu fressen grimmiglich, Und

 mit gewalt zu bringen unter sich, Durch krieg

 sich thut vermessen! Viel meiner feind gedenken

 mich zu fressen! Mich hefftig zu verfolgen nicht

 vergessen! Wann ich mich fürcht, o höchster Gott!

Der LVI. Psalm.

215

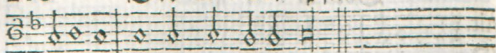
Alt.

G HErre Gott! erbarm dich über mich! Dann
mich ein mensch zu fressen grimmiglich, Und
mit gewalt zu bringen unter sich, Durch krieg
sich thut vermessen! Viel meiner feind gedanken
mich zu fressen! Mich hefftig zu verfolgen nicht
vergesen! Wann ich mich fürcht, o höchster Gott!

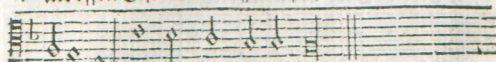
Baf.

G HErre Gott! erbarm dich über mich! Dann
mich ein mensch zu fressen grimmiglich, Und
mit gewalt zu bringen unter sich, Durch krieg
sich thut vermessen! Viel meiner feind gedanken
mich zu fressen! Mich hefftig zu verfolgen nicht
vergesen! Wann ich mich fürcht, o höchster Gott!

in-



indessen Bist du mein zuversicht.



indessen Bist du mein zuversicht.

2 Gott ich in dem, daß er sich hat verpflichtet,
Will rühmen, und daran gar zweiffeln nicht,
Daß mir der mensch, der auf mein unglück ticht,
Nicht schaden werd derwegen.

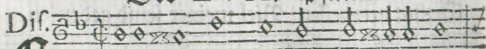
Mein red sie mir all deuten zu entgegen;
Täglich sie nur darauf zu denken pflegen,
Daß sie was böses wider mich erregen,
So viel in ihrer macht.

3 Es werden bindnuß wider mich gemacht;
Mich zu erschleichen nemmen sie in acht;
Und umzubringen mich gar unbedacht,
Sich fleißig unterstehen;

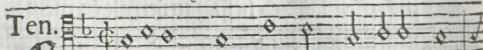
In der gefahr sie in der hoffnung stehen,
Daß es ihn wol durch ihr bößheit muß gehen:
Wann aber sich dein zorn, HErr! laßt sehen,
Zu boden du sie schlägst.

4 Du meine fluchten in gedächtnuß trägst;
In deinen schlauch du meine zähren legst;
In dein register du zu schreiben pflegst
Mein elend und beschweren.

Der LVII. Psalm.



Erbarm dich, HErr! erbarm dich über mich!

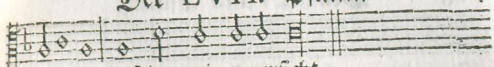


Erbarm dich, HErr! erbarm dich über mich!

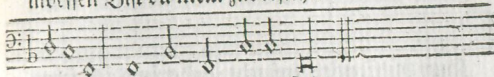
Dann

Der LVII. Psalm.

217



indessen Bist du mein zuversicht.



indessen Bist du mein zuversicht.

Wann ich dich anruff, und hülfst du begehren:
Als bald sich meine feind in die flucht kehren.

Du stehst mir bey; thust meinen feinden wehren,
O höchster Gott und Herr!

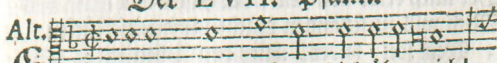
5 Hoch ich erheben will Gottes lob und ehr,
Von wegen seines worts, ie mehr und mehr;
Den Herren will ich loben: dann ich sehr
Auf sein wort pfleg zu schauen.

Auf Gott den Herren setz ich mein vertrauen;
Auf seine gut will ich allein stets schauen:
Drum laß ich mir vor keinem menschen grauen,
Daß er mir etwas schad.

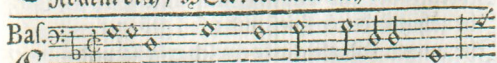
6 Mein glübdnuß mich darzu verpflichtet hat,
Daß ich dir danken muß für dein wolthat:
Dann du hast mich errett, durch deine gnad,
Vor todes angst und qualen;

Du setzest meine füß, daß sie nicht fallen,
Und daß ich mag nach deinem wolgefallen
Noch in dem licht der lebendigen wällen
Vor dir, mein Herr und Gott!

Der LVII. Psalm.

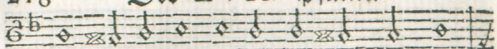


Erbarm dich, Herr! erbarm dich über mich!

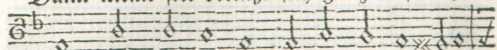


Erbarm dich, Herr! erbarm dich über mich!

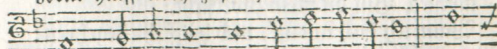
Dann



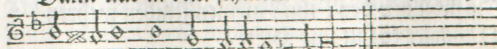
Dann meine seel verlaßt sich ganz auf dich!



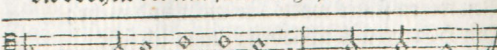
Kein hülf noch zusucht anderswo ich sehe,



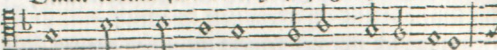
Dann nur in dem schatten deiner sittich, Bis



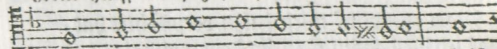
die böshheit der leut fürüber gehe!



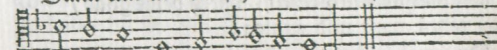
Dann meine seel verlaßt sich ganz auf dich!



Kein hülf noch zusucht anderswo ich sehe,



Dann nur in dem schatten deiner sittich, Bis



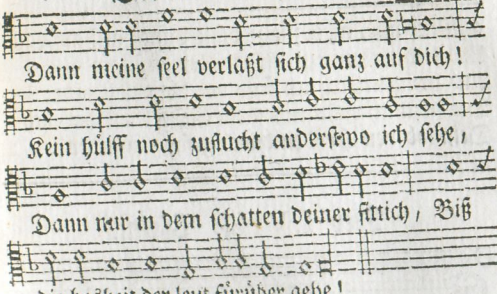
die böshheit der leut fürüber gehe!

2 Zu Gott dem höchsten ich nur rüffen soll,
 Der wird all meine sachen richten wol;
 Zu hülf er mir herab wird jemand schicken,
 Der mich erlös von dem, der hasses voll,
 Mich will zu schanden machen und verschlucken.
 3 Mein seel, leider! unter den löwen leit;
 Mordbrenner sind um mich auf aller feit;
 Ihr zähne sind wie spieß und pfeil gespizet;
 Ihr zungen sind gleichwie ein scharffe schneid
 An einem schwert, wann es ist wol gewezet.

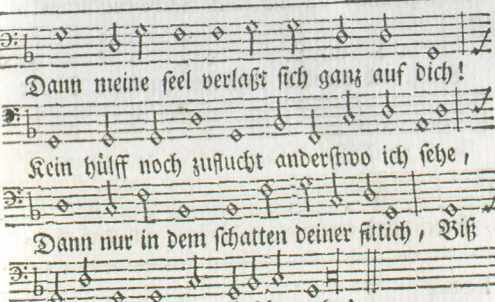
4 heb

Der LVII. Psalm.

219



Dann meine seel verlaßt sich ganz auf dich!
 Kein hülff noch zusucht anderswo ich sehe,
 Dann nur in dem schatten deiner sitlich, Bis
 die bosheit der leut fürüber gehe!



Dann meine seel verlaßt sich ganz auf dich!
 Kein hülff noch zusucht anderswo ich sehe,
 Dann nur in dem schatten deiner sitlich, Bis
 die bosheit der leut fürüber gehe!

4 Heb dich über den himmel hoch, o Her!

Auf erden sehen laß dein macht und ehr!

Dann sie mir strick und neß gestellet haben;

Mein arme seel sie niedertrucken sehr,

Und haben mir ein tieffe grub gegraben:

5 Sie aber selbst gefallen sind darein,

Deß freu ich mich von ganzem herzen mein;

Mein herz frolockt bereit, vor allen dingen,

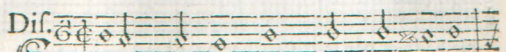
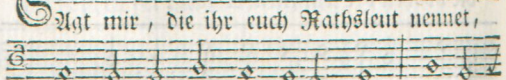
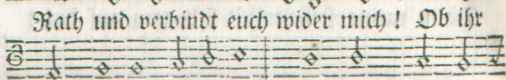
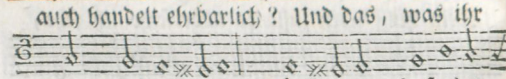
Das mir zu deinem lob gereicht allein,

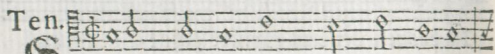
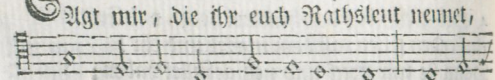
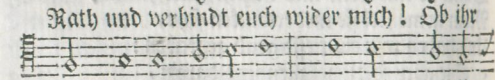
Von deiner gnad zu sagen und zu singen.

6 Wach

6 Wach auf, mein zung! psalter und harff aufmach,
 Und dich mit mir zu Gottes lob aufmach!
 Aus meinem berth ich früh vor tag will steigen;
 Dich will ich rühmen, mein Gott! und darnach
 Dein lob den Henden durch gesang anzeigen:

Der LVIII. Psalm.

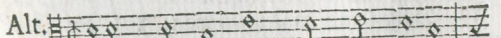
Dis. 
 Sagt mir, die ihr euch Rathsteut nemmet,

 Rath und verbindt euch wider mich! Ob ihr

 auch handelt ehrbarlich? Und das, was ihr

 sprecht und erkennet, Dörfft sagen, daß es al-

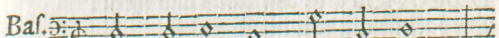
Ten. 
 Sagt mir, die ihr euch Rathsteut nemmet,

 Rath und verbindt euch wider mich! Ob ihr

 auch handelt ehrbarlich? Und das, was ihr

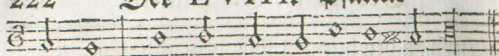
 sprecht und erkennet, Dörfft sagen, daß es al-

7 Dann an den himmel stoß dein gütigkeit ;
 Über die wolken gehet dein warheit.
 Laß deine macht über die himmel sehen ,
 Und gib dein ehr und groſſe herlichkeit
 Auf erden allen leuten zu verſtehen !

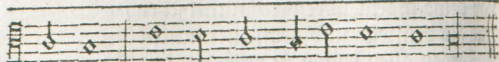
Der LVIII. Psalm.

Alt. 
 Sagt mir , die ihr euch Rathſleut nennet ,
 Rath und verbindt euch wider mich ! Ob ihr
 auch handelt ehrbarlich ? Und das , was ihr
 ſpricht und erkennet , Dörfft ſagen , daß es al-

Baſ. 
 Sagt mir , die ihr euch Rathſleut nennet ,
 Rath und verbindt euch wider mich ! Ob ihr
 auch handelt ehrbarlich ? Und das , was ihr
 ſpricht und erkennet , Dörfft ſagen , daß es al-



les recht? Ihr menschen und Adams geschlecht!



les recht? Ihr menschen und Adams geschlecht!

2 Vielmehr (will man die warheit sagen)

Denkt euer herz nur auf böshheit;

Ihr wägt aus ungerechtigkeit

Mit falschen und ungleichen waagen.

Von mütterleib der gottlos mann

Sich Gtts nie hat genommen an;

3 Von mütterleib sie ir: sind gangen,

Mit lügen viel schaden gestift;

Bey ihn findt man ein solches gift,

Als nirgends wo bey einer schlangen,

Noch nattern, die auf solche weis

Zustopft ihr ohr mit ganzem fleiß,

4 Daß sie nicht hör, die sie beschweeren.

Wären sie noch so klug und weis,

Ihr zahn ihn in dem mund zerschmeiß!

O hEr: Gt: groß von macht und ehren!

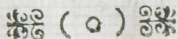
Die backzahn in dem mund zerstoß

Den jungen löwen, die so böß!

5 Ich hoff, daß sie zerrinnen werden

Wie wasser, welches man umgeußt,

Und wie die pfeil, die man hoch scheußt,



Der LVIII. Psalm. 223

les recht? Ihr menschen und Adams geschlecht!

les recht? Ihr menschen und Adams geschlecht!

Zerbrochen fallen zu der erden,
Und daß sie werden dergestalt
Wie eine schneef zerschmelzen bald;
6 Und wie ein mißgeburth thut sterben,
Eh sie anschaut der sonnen liecht,
Gleichwie die unzeitigen frucht,
Sie Gottes zoren wird verderben,
Und ihre junge dörner, eh
Dann sie aufwachsen in die höh.
7 Alsdann wird der gerecht rechtschaffen
Im herzen dessen seyn erfreut,
Daß er sieht, daß Gott solche leut
Von wegen ihrer sünd thut straffen;
Waschen wird er die füß im blut
Des, der so gottlos leben thut.
8 Dann wird man das wol können sprechen,
Daß der gerechte bring darvon
Ein grossen und sehr reichen lohn.
Dann wird man auch aus können rechen,
Daß Gott auf erden alle richt,
Sie sind fromm, heilig oder nicht.



Dis.

Errett mich, und beschirm mich, Herr! Und
 meiner feind fürnehmen wehre; Vor diesen
 leuten mich bewahr, Die wider mich sind im-
 merdar; Vor übelthätern mich behüte Und den
 auf mord steht ihr gemüthe, Und die da dürst
 unschuldig blut, Vor den nimm mich in schutz

Ten.

Errett mich, und beschirm mich, Herr! Und
 meiner feind fürnehmen wehre! Vor diesen
 leuten mich bewahr, Die wider mich sind im-
 merdar; Vor übelthätern mich behüte Und den
 auf mord steht ihr gemüthe, Und die da dürst
 unschuldig blut, Vor den nimm mich in schutz
 und

Der LIX. Psalm.

225

Alt.

G Rrett mich, und beschirm mich, HErr! Und
 meiner feind fürnemmen wehre; Vor diesen
 leuten mich bewahr, Die wider mich sind im-
 merdar; Vor übelthätern mich behüte Und den
 auf mord steht ihr gemüthe, Und die da dürst
 unschuldig blut, Vor den nimm mich in schutz

Baf.

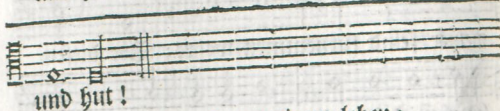
G Rrett mich, und beschirm mich, HErr! Und
 meiner feind fürnemmen wehre; Vor diesen
 leuten mich bewahr, Die wider mich sind im-
 merdar; Vor übelthätern mich behüte Und den
 auf mord steht ihr gemü he, Und die da dürst
 ansch. Idig blut, Vor den nimm mich in schutz

L 2

und



und hut!



und hut!

2 Dann sie nachtrachten meinem leben;
Sich wider mich in bindnuß geben
Die stärksten, die man finden kan,
Ob ich ihn schon nichts hab gethan;

Sie rüsten sich auf mich mit fleisse,
Die ich verlegt hab keiner weise:
Drum mach dich auf, HErr! ich dich bitt,
Schan gnädig drein und mich vertritt!

3 Gott Zebaoth! ich thu dich bitten,
O HErr! Gott der Israeliten!
Wach auf, such heim die Heyden all,
Und ihren frevel theur bezahl!

Du wölst die nicht zu gnaden nehmen,
Die sich der sachen gar nicht schämen!
Zu nachts sie um die statt umher
Lauffen wie hünd und bellen sehr;

4 Wie ein schwert, das geschärfft ist worden,
So geht ihr red auf eitel morden:
Doch sprechen sie so ganz bethört:
Mennst du, daß solches jemand hört?

Du aber, HErr! wirst ihrer lachen,
Und sie alle zu schanden machen!
Den Heyden du zu einem lohn
Wirst geben eitel spott und hohn!

5 Deß feindes macht auf dir bestehet:
Derhalben wie es mir auch gehet,
So traun ich doch auf dich, mein Gott!

Du

und hut!

und hut!

Du bist mein trost in aller noth.

Der HErr, deß güt ich oft vernommen,
Wird allem meinem leid vorkommen,
Und mich, was ich nur wünschen kan,
An meinen feinden sehen lan!

* 6 Doch wollst du sie, HErr! leben lassen,
Daß deß mein volk nicht solcher massen
Etwan vergeß, und nicht betracht:
Sondern zerstreu sie durch dein macht!

Zerstreu sie, Gott, unser schutz-herre!
Durch dein macht sie stürz und umkehre!
Solches verdient ihr falsche art,
Ihr lästernmaul und groß hoffart.

7 Ach daß sie selbst fang und bestricke
Ihr hochmuth und ihr falsche tücke,
Ihr fluchen und ihr lügen faul,
Die da gehen aus ihrem maul!

Drum laß sie deinen zorn entzünden,
Vertilg sie wegen ihrer sünden!
Ausrott sie all, und sie verheer,
Daß man von ihn nichts wisse mehr!

8 Also daß dardurch werd erkennet,
Daß Gott, den man Gott Jacob nennet,
Hab ein herrschaft und regiment,
Das sich erstreck zu der welt end.

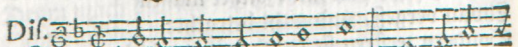
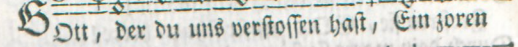
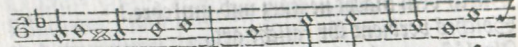
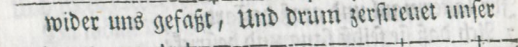
Sie werden abends wiederkommen,
Und dann zornig und grimmia brommen;

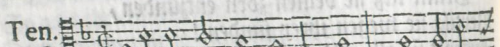
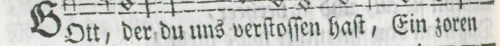
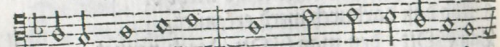
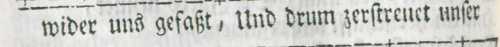
Sie werden heulen, wie die hund,
Und in der statt umlauffen rund.

Man soll das aber endlich sehen,
Daß sie nach brot rum werden gehen,
Und sich dann niederlegen spath,
Und murren, daß sie noch nicht satt.

Ich aber will mich hoch befeissen,
Dein groÿße macht und stärke zu preisen;
Dein gut will ich verschweigen nicht

Der LX. Psalm.

Dis. 
Gott, der du uns verstoßen hast, Ein zorn

wider uns gefaßt, Und drum zerstreuet unser

heer! Auf unser seit dich wieder fehr! Du hast


Ten. 
Gott, der du uns verstoßen hast, Ein zorn

wider uns gefaßt, Und drum zerstreuet unser

heer! Auf unser seit dich wieder fehr! Du hast

bewegt

Zu morgens, wann der tag anbricht:

10. Dann du bist mein zusucht, o Herre!

Mein schutz, mein schirm, mein starke wehre:

Drum will ich, o mein höchster hort!

Dein lob preisen an allem ort:

Dann du in noth und schweren zeiten

Mein schiltet bist, und für mich thust streiten;

Mein retter, veste burg du bist;

Groß deine güt gegen mir ist.

Der LX. Psalm.

Alt.

Gott, der du uns verstossen hast, Ein zoren
wider uns gefast, Und drum zerstreuet unser
heer! Auf unser seit dich wieder fehr! Du hast

Bas.

Gott, der du uns verstossen hast, Ein zoren
wider uns gefast, Und drum zerstreuet unser
heer! Auf unser seit dich wieder fehr: Du hast

4

bewege

bewegt das ganze land, Und das zerrissen durch
 dein hand, Heyl wieder seine bruch und wun-
 den, Das gar zerschellet wird gefunden!

bewegt das ganze land, Und das zerrissen durch
 dein hand, Heyl wieder seine bruch und wun-
 den, Das gar zerschellet wird gefunden!

2 Du hast dein volk gehalten hart,
 Und das gestraft gestrenger art;
 Mit daniel - wein du es getränkt,
 Und ihm deß voll hast eingeschenkt:
 Darnach den, die da dienen dir,
 Hast du gegeben das panier,
 Damit man das auffwerffen mage,
 Auf dein warhafftige zusage:
 3 Damit daß deine lieben freund
 Errettet werden von dem feind.
 So rett mich, hEr! durch deinen arm!
 Erhöre mich, und dich mein erbarm!
 Gott mich von seinem heiligen ort
 Erfreut hat, daß er mich erhört,
 So daß Sichem von mir besessen,

Und

Der LX. Psalm.

231



bewegt das ganze land, Und das zerrissen durch
dein hand, Heyl wieder seine bruch und wun-
den, Das gar zerschellet wird gefunden!



bewegt das ganze land, Und das zerrissen durch
dein hand, Heyl wieder seine bruch und wun-
den, Das gar zerschellet wird gefunden!

Und der thal Suchot werd gemessen;

* 4 Auch Galaad gleicher gestalt
Soll kommen unter mein gewalt;
Manasse auch mein werden soll;
Ephraim auch gleich sowol

Als ein groß volk soll werden mein,
Und meines haupts stärke und macht seyn;
Juda mein königreich soll zieren,
Und wie ein gesetzgeber regieren.

5 Die Moabiter über das
Ich halten will gleich einem fass,
Darinnen ich wasch meine füß;
Desh bin ich sicher und gewiß,
Und wie ich, gänzlich hoffen thu,
Auf Edom werffen meine schuh;

L 5

Thut

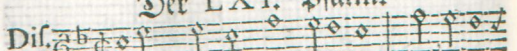
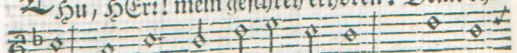
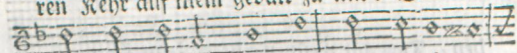
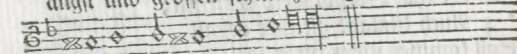
Thut, ihr Philister! jubilieren,
Dann ich werd herrlich triumphieren.

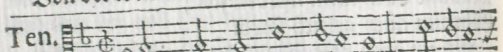
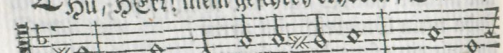
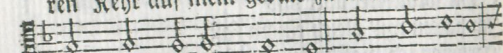
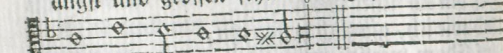
6 Wer wird mich führen in die stadt,
Die man also bevestigt hat?

Wer leitet mich, damit ich komm
In das gewaltig land Edom?

Wirst du nicht thun, HER: GOTT, mein hort!
Der du uns jagst von ort zu ort!
Und wollst mit uns zu feld nicht ziehen,

Der LXI. Psalm.

Dis. 
Hu, HER! mein geschrey erhören! Deine oh-

 renkehr auf mein gebätt zu mir! Dann in

 angst und grossen schmerzen Ich von herzen

 Von der welt end ruff zu dir!

Ten. 
Hu, HER! mein geschrey erhören, Deine oh-

 renkehr auf mein gebätt zu mir! Dann in

 angst und grossen schmerzen Ich von herzen

 Von der welt end ruff zu dir!

2 Auf

Und ließt
7 End u
Vor un
Dann me
Es ist dar
Mit G
Derselb w
Von feind
Und sie en

Alt.

Hu

 ren K

 angst

 Von

Bal.

Hu

 ren

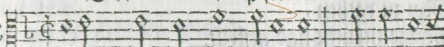
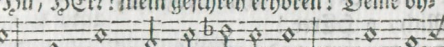
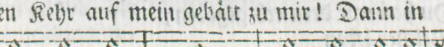
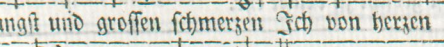
 ang

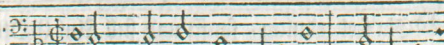
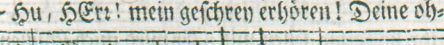
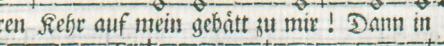
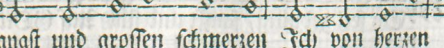
 Von

Und ließt uns vor den feinden stehen ?
 7 Send uns dein hülf von oben rab !
 Vor unsern feinden uns handhab !
 Dann menschlich hülf thut es gar nicht ,
 Es ist darmit nichts ausgericht .

Mit Gott wir wollen führen krieg ;
 Der selb wird uns verleyhen sieg ;
 Von feinden wird er uns erretten ,
 Und sie endlich mit füßen treten .

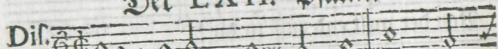
Der LXI. Psalm.

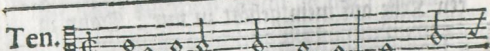
Alt. 
Hu, hEr! mein geschrey erhören! Deine oh-

 renkehr auf mein gebätt zu mir! Dann in

 angst und grossen schmerzen Ich von herzen

 Von der welt end ruff zu dir!

Bal. 
Hu, hEr! mein geschrey erhören! Deine oh-

 renkehr auf mein gebätt zu mir! Dann in

 angst und grossen schmerzen Ich von herzen

 Von der welt end ruff zu dir!

- 2 Auf einen hohen fels mich führe :
 Dann ich spüre,
 Daß er mir zu hoch sonst ist !
 Dann du, mein trost und mein thurne !
 Best zum sturme
 Gegen meinen feinden bist.
- 3 Schau ich hab mir in der mitten
 Deiner hütten
 Stets zu wohnen auserwehlt ;
 Unter deiner flügel schatten,
 Mir zu rathen,
 Meine zusucht hab gestellt.
- 4 Dann du, was ich nur begehre,
 Mich, o Herr !
 Hast gewährt, und noch vielmehr ;
 Du hast mir dern erb gegeben,
 Welcher leben
 Ist gericht zu deiner ehr.

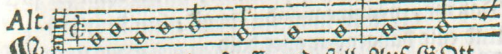
Der LXII. Psalm.

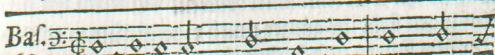
Dis. 
 M Ein seel gedultig, sanft und still Auf Gott
 ihr hoffnung setzen will. Er wird mich schützen

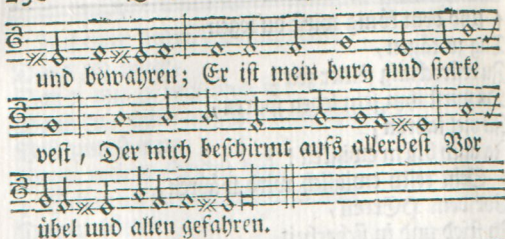
Ten. 
 M Ein seel gedultig, sanft und still Auf Gott
 ihr hoffnung setzen will. Er wird mich schützen
 und

5 Und dem könig wirst du legen
 Tag zu t gen,
 Zu erstreckung seiner zeit!
 Du wirst ihm sein leben sparen,
 Zu viel jahren,
 Ja auch bis in ewigkeit!
 6 Sein reich ewiglich wird währen,
 Vor dem H rren,
 In fried und in sicherheit.
 Dein warheit und grosse güte
 Ihn behüte,
 Ihm vor dir stets sey bereit!
 7 Dann will ich deins Namens preise
 Gesanges weise
 Rühmen nun und ewiglich;
 Mein gel bde, das ich zuvoren
 Hab geschworen,
 Täglich leisten williglich.

Der LXII. Psalm.

Alt. 
 Ein seel gedultig, sanfft und still Auf Gott
 ihr hoffnung setzen will. Er wird mich sch tzen

Bas. 
 Ein seel gedultig, sanfft und still Auf Gott
 ihr hoffnung setzen will. Er wird mich sch tzen und



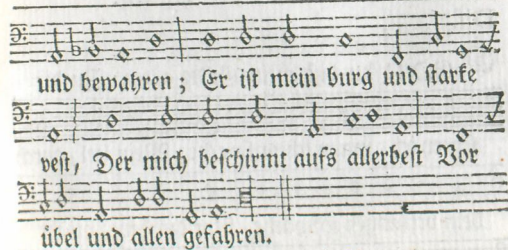
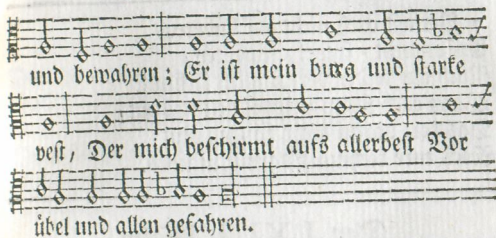
2 Wie lang denkt ihr auf eitel mord
Wider die leut an allem ort?

Ich will euch prophezeien allen,
Daß ihr, wie eine wand, die alt,
Und eine hangend mauer bald
Werdet zu boden niederfallen.

3 Ihr aller fleiß wird drauff gewandt,
Wann Gott zu höhen plegt jemand,
Daß sie ihn wiederum unterdrucken.
Auf lügen steht ihr ganzer muth;
Ihr herz lästern und fluchen thut,
Ob sie ihre wort hübsch thun schmucken:

4 Du aber, mein herz und mein seel!
Auf Gott allein dein hoffnung stell,
Und ihn zu hülf und rath gebrauche:

Er



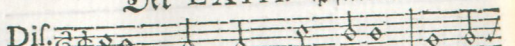
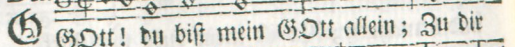
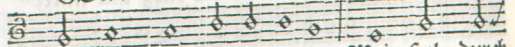
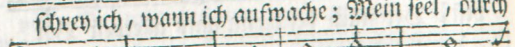
Er ist mein fels, mein schirm und schutz,
Auf den ich mich verlaß und stutz,
Daß ich nicht etwan wank noch strauche.

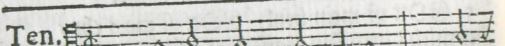
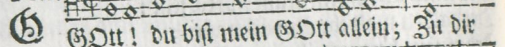
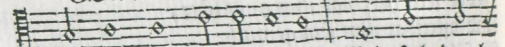
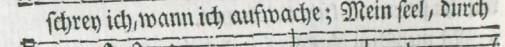
* 5 Gott ist mein heyl, Gott ist mein ehr,
Der mich durch sein krafft stärket sehr:
Derhalben wolt ihr ihm vertrauen;
Jeder sein herz vor ihm ausschütt,
Und offenbar ihm sein gemüth:
Auf ihn sollen wir kühnlich bauen.

6 Mit menschen aber groß und klein
Ist es nichts dann lügen allein,
Wann man die warheit recht will sagen:
Dann sie so leicht sind und gering,
Daß sie gegen dem leichtsten ding
In der waag lauter nichts ausschlagen.

7 Verlaßt euch nicht auf hüberey,
 Auf unrecht, frevel, räuberer,
 Noch auf andre vergänglich sachen!
 Wann euch schon zuflucht gelt und gut,
 Das herz daran nicht hängen thut,
 Noch eure rechnung darauf machen.

Der LXIII. Psalm.

Dis. 
 G Gott! du bist mein Gott allein; Zu dir

 schrey ich, wann ich aufwache; Mein seel, durch

 dein verlangen schwache, Vor durst wol möcht

 verschmachtet seyn; Mein fleisch nach dir,

Ten. 
 G Gott! du bist mein Gott allein; Zu dir

 schrey ich, wann ich aufwache; Mein seel, durch

 dein verlangen schwache, Vor durst wol möcht

 verschmachtet seyn; Mein fleisch nach dir,
 Herr!

8 GOTT hat gesagt einmal ein wort,
 Das ich zum andern mal gehört,
 Daß er groß sey von macht und stärken:
 O GOTT! du bist gütig und fromm:
 Dann du bezahlest all in summa
 Nach ihrem leben, thun und werken.

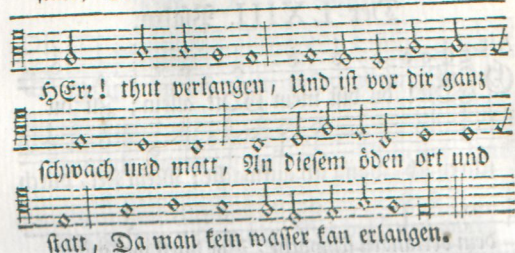
Der LXIII. Psalm.

Alt.

G GOTT! du bist mein GOTT allein; Zu dir
 schrey ich, wann ich aufwache; Mein seel, durch
 dein verlangen schwache, Vor durst wol möcht
 verschmachtet seyn; Mein fleisch nach dir,

Baf.

G GOTT! du bist mein GOTT allein; Zu dir
 schrey ich, wann ich aufwache; Mein seel, durch
 dein verlangen schwache, Vor durst wol möcht
 verschmachtet seyn; Mein fleisch nach dir,
 Herr!



2 Ursach ist, daß ich wiederum
Dein macht und herrlichkeit möcht sehen,
Die ich zu schauen oft thät gehen
In deines tempels heilighum:

Dann mir ist nicht so lieb mein leben;
Als dein gut und barmherzigkeit:
Derhalben soll mein mund allzeit
Mit lob und preis dich hoch erheben.

3 Also will ich dir geben preis,
Bis ich mein leben wird vollenden;
Ich will mit aufgehabnen händen
Ehren den Namen dein mit fleiß.

Mir ist als hätt ich mich satt gessen
Gar köstlicher und fetter speis:
Ich will von deinem lob und preis
Fröhlich zu singen nicht vergessen.

Der LXIII. Psalm. 241



* 4 Auf meinem beth ich mit andacht
Von dir gedenk in meinem sinne;
Wann ich zu wachen früh beginne,
Wird, HEr! an dich von mir gedacht:

Dann du mir offtmal hast gerathen,
Mir hülff erzeigt und alle treu:
Drum ich mich auch zu seyn noch freu
Unter der deiner flügel schatten.

5 Mein seel sich allzeit an dich hält,
Und laßt sich auch von dir nicht reißen:
Dein hand mir hülff pflegt zu beweisen
Wider verfolgung aller welt.

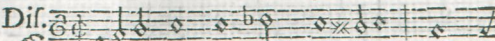
Darum die wider mich thun kriegen,
Mich zu vertilgen mit gewalt,
Die werden untergehen bald,
Und tieff unter der erden ligen.

6 Und

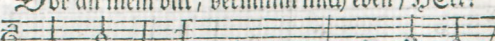
6 Und zuvor alle werden preis,
Und durch das schwert der feind umkommen,
Und des begräbnis ehr benommen,
Den fischen geben eine speis.

Der könig aber in dem Herren
Ob diesem sieg wird fröhlich seyn;

Der LXIV. Psalm.

Dis. 

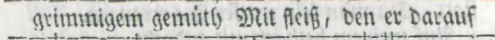
Hör an mein bitt, vernimm mich eben, Herr!



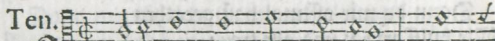
mich vor meinem feind behüt, Der mir aus



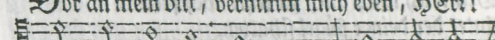
grimmigem gemüth Mit fleiß, den er darauf



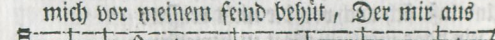
thut geben, Tracht nach dem leben!

Ten. 

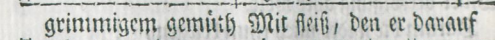
Hör an mein bitt, vernimm mich eben, Herr!



mich vor meinem feind behüt, Der mir aus



grimmigem gemüth Mit fleiß, den er darauf



thut geben, Tracht nach dem leben!

Sich werden rühmen allgemein,
 Welche bey Gottes Namen schweeren.
 7 Dann den, die aller falschheit voll,
 Umgehen nur mit eitel lügen,
 Damit sie sich hoch rühmen mögen,
 Das maul gestopffet werden soll.

Der LXIV. Psalm.

Alt.

Hör an mein bitt, vernimm mich eben, Herr!

mich vor meinem feind behüt, Der mir aus

grimmigem gemüth Mit fleiß, den er darauf

thut geben, Tracht nach dem leben!

Bals.

Hör an mein bitt, vernimm mich eben, Herr!

mich vor meinem feind behüt, Der mir aus

grimmigem gemüth Mit fleiß, den er darauf

thut geben, Tracht nach dem leben!

2 Vers.

2 Verbirg mich vor den bösen schaaren,
Vor denen, die mir gram und feind,
Und nur auf argß beßissen sind!
Vor den, dern ich mich muß befahren,
Thu mich bewahren!

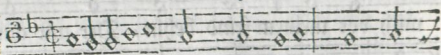
3 Sie haben zungen, die sie wezen,
Gleichwie ein schwert geßchärft zum mord,
Wie pfeil sie kunstlich ihre wort,
Andre leut darmit zu verlegen,
Wußsen zu setzen.

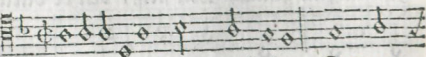
4 Daß thun sie heimlich und verborgen
Wider den, der unschuldig ist;
Plötzlich sie ihre pfeil mit list
Abschießen, daß sie ihn erworgen;
Sind ohne sorgen;

5 Sie sind auf bubenstück beßissen;
Rühmen auch noch hoch ihre tück,
Daß sie mir wöllen legen striek,
Und sprechen frey: wer soll das wußsen,
Was wir beschließen?

6 An fleiß sie lassen nichts erwinden,
Daß sie erdenken falsche list;

Der LXV. Psalm.

Dis. 
Auf Sion dir geschicht groß ehre, Da man

Ten. 
Auf Sion dir geschicht groß ehre, Da man
dich

Ihr sinn auf trug gerichtet ist ;
 Subtile scharffe ränck zu finden,
 Sind sie geschwinde.

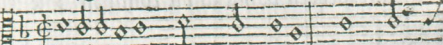
7 Gott aber, dem die raach gebühret,
 Eh man sich des versicht, in eil
 Sie schiessen wird mit seinem pfeil,
 Daß bald die wund klar wird gespühret,
 Da sie gerühret.

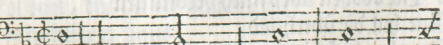
8 Durch ihre zungen sie sich kläglich
 Selbst werden bringen in unfall ;
 Es werden, die es sehen, all
 Ob solchem fall schwer und unträglich
 Zittern unsäglich ;

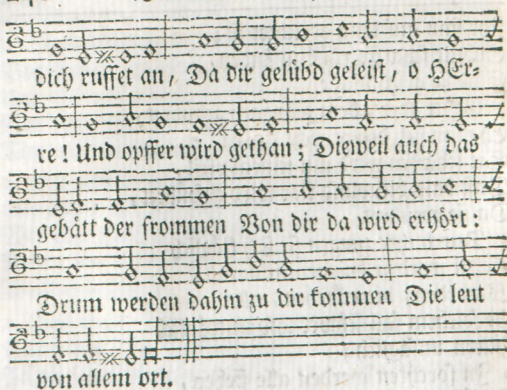
9 In forchten werden alle stehen,
 Verkündigen die wunderthat,
 Die Gott mächtig bewiesen hat,
 Und seine werk, wann sie das sehen,
 Darbey verstehen.

10 Doch der gerecht wird trost bekommen,
 Daß er hat einen starken Gott,
 Dem er mag trauen in der noth ;
 Und die gutherzigen und frommen
 Gott werden rühmen.

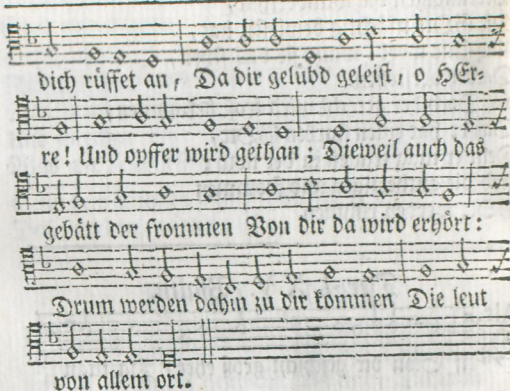
Der LXV. Psalm.

Alt. 
 Auf Sion dir geschicht groß ehre, Da man

Bas. 
 Auf Sion dir geschicht groß ehre, Da man
 dich



dich ruffet an, Da dir gelubd geleist, o HErr:
 re! Und opffer wird gethan; Dieweil auch das
 gebätt der frommen Von dir da wird erhört:
 Drum werden dahin zu dir kommen Die leut
 von allem ort.



dich ruffet an, Da dir gelubd geleist, o HErr:
 re! Und opffer wird gethan; Dieweil auch das
 gebätt der frommen Von dir da wird erhört:
 Drum werden dahin zu dir kommen Die leut
 von allem ort.

2 Die böseheit über mich bekommen
 Gar hat die überhand:
 Du aber hast hinweggenommen
 All unser sünd und schand.

Wel

dich ruffet an, Da dir gelübd geleist, o H^{er}.

re! Und opffer wird gethan; Dieweil auch das

gebätt der frommen Von dir da wird erhört:

Drum werden dahin zu dir kommen Die leut

von allem ort.

dich ruffet an, Da dir gelübd geleist, o H^{er}.

re! Und opffer wird gethan; Dieweil auch das

gebätt der frommen Von dir da wird erhört:

Drum werden dahin zu dir kommen Die leut

von allem ort.

Wol dem, den du dir hast erlesen,
Daß er in deinem haus,
In den vorhöfen sey mit wesen,
Und da geh ein und aus!

M

z Die

3 Die güter deines haus und gaben
Deß heiligen tempels dein
Wir überflüssig werden haben,
Und dern theilhaftig seyn.

Nach deiner güte ganz wunderbare,
O Gott, du höchster hort!
Erhör uns, daß uns wiederfahre
Ein gnädige antwort.

4 Auf dich sich alle leut verlassen
An fernem ort der welt,
Auch die das meer gleicher massen
In sich beschloffen hält.

Durch deine krafft, die unaustrücklich,
Hör: ! du mit schwerem last,
Best, ständig und ganz unverrücklich
Die berg gesetzet hast.

5 Das meer mit seiner wellen brausen !
In einem nun du stillst.
Der heyden wüten, toben, brausen
Du dämpffest, wann du willst.

Die leut in grossen forchten stehen
Auf erden überall,
Wann sie dein wunderzeichen sehen,
Die groß sind und ohn zahl.

* 6 Du machest frölich, was da lebet,
Früh mit der sonnenschein,
Zu abends, was da schwebt und bebet, !
Mit den gestirnen fein.



Und

Und du besuchst mit deinem segnen
Das trockne dürre land,
Befeuchtest es mit fruchtbarm regen;
Gibst reichthum allerhand.

7 Das wasser auch in deinen brünnen
Verseigt zu keiner zeit,
Daß allerley frucht wachsen können
Auf dem land weit und breit;

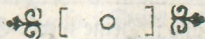
Die furchen tränkst du dergleichen;
Das pflug feld feuchtest du,
Mit regen du es thust durchweichen;
Segnest die saat darzu.

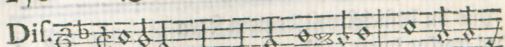
8 Das jahr du krönst und zierest herrlich
Mit gütern überhäufft;
Von den fußstapffen dein dir warlich
Nur eitel fettes träufft;

Die wohnung in den wüsteneyen
Trieffen von fettigkeit;
Die berg und hügel sich erfreuen
Durch ihre fruchtbarkeit.

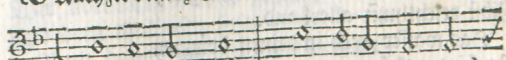
9 Als dann man wiederum sicht gehen
Die herden auf dem feld;
Die auen, so voll kornes stehen,
Erfreuen alle welt.

Die felder auch mit ihren gaaben,
Von mancherley getreid,
Singen und gleich ein wollust haben
Und sonderliche freud.

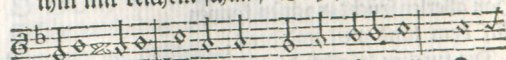


Dis. 

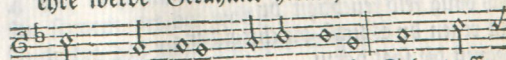
Huchzet dem HErrn all auf erde, Lobset



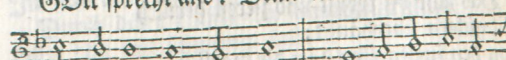
ihm mit reichem schall, Daß seines Namens



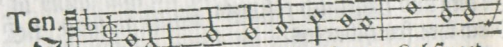
ehre werde Gerühmet herrlich überall! Zu



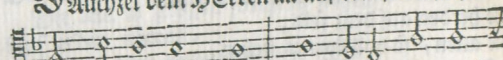
Gott spricht also: Deine werke Sehr treff-



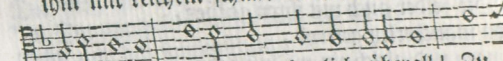
lich und erschrocklich sind; Von wegen deiner

Ten. 

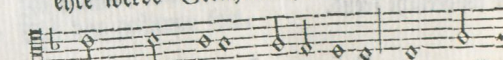
Huchzet dem HErrn all auf erde, Lobset



ihm mit reichem schall, Daß seines Namens



ehre werde Gerühmet herrlich überall! Zu



Gott spricht also: Deine werke Sehr treff-

lich und erschrocklich sind; Von wegen deiner
macht

Der LXVI. Psalm.

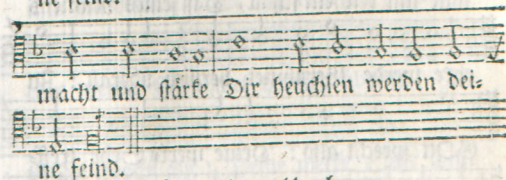
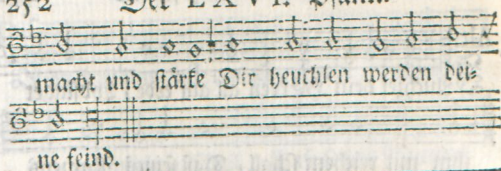
251

Alt.

Suchzet dem HErrn all auf erde, Lobſinget
ihm mit reichem ſchall, Daß ſeines Namens
ehre werde Gerühmet herrlich überall! Zu
Gott ſpricht alſo: Deine werke Sehr treff-
lich und erſchröcklich ſind; Von wegen deiner

Baß.

Suchzet dem HErrn all auf erde, Lobſinget
ihm mit reichem ſchall, Daß ſeines Namens
ehre werde Gerühmet herrlich überall! Zu
Gott ſpricht alſo: Deine werke Sehr treff-
lich und erſchröcklich ſind; Von wegen deiner
M 3 macht



2 Dein majestät im himmel droben
Werd angebäht auf ganzer erd,
Und deines Namens ehr mit loben
Durch Psalmen hoch gerühmet werd!

Kommt her und thut mit fleiß anmerken,
Betrachtet doch und nemmet wahr,
Wie Gott sey in den seinen werken
Gegen den menschen wunderbar!

3 Das meer er trocknet, und den flüssen
Nahm er das wasser, daß die leut
Dardurch giengen mit trocknen füßen,
Daß uns dann überaus erfreut.

Sein regiment thut ewig wahren;
Sein aug auf alle völker sieht.

Der widersezig wird dem hErren,
Derseib wird sich erhöhen nicht.

4 Ihr völker! lobt Gott unsern hErren,
Und preiset ihn auf erden all,

Damit sein Name hoch von ehren
In aller welt durch euch erschall!

Dann er ist, der uns unser leben
Bewahrt durch seine gütigkeit;

Der LXVI. Psalm.

253



Er setzt auch unsre füß fein eben,
Daß keiner strauch oder geleit.
5 Dann du hast uns, Herr! allermaßen
Nun wol versucht und probiert,
Gleichwie das silber durchgelassen
Durchs feuer fein geläutert wird.

Du hast uns armen und elenden
Gegeben in die strick der feind;
Du hast gestatt, daß uns die lenden
Sehr hart gebunden worden sind.

* 6 Man ist uns auf den kopf gefessen,
Wie man den kameelthieren thut;
Wir sind in wassers-noth gewesen,
Und gangen durch des feuers glut:

Du aber hast uns raus geführt,
Und uns erquickt: derhalben mir
Zu gehen in dein haus gebühret,
Mein brandopffer zu thun vor dir,

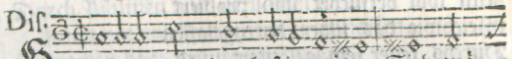
7 Namlich, daß dir han zugesaget
Die meine lippen durch gelübd,
Mein mund gelobt, da ich geplaget,
Geängstigt war und sehr betrübt.

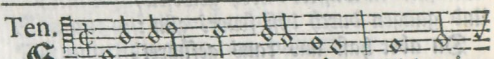
Ich will dir zu eim opffer geben
 Viel schöne groß und fette thier;
 Böck, widder und rinder darneben
 Will ich verbrennen lau vor dir.

8 Kommt her, damit ich euch erzehle,
 Die ihr Gott recht vor augen habt,
 Mit was für gütern Gott mein seele
 Begnadet hat und hoch begabt!

Wann ich zu ihm ruff mit dem munde,
 Als bald darauf erhört er mich:
 Dann lob ich ihn von herzen grunde
 Mit meiner zung vor männiglich.

Der LXVII. Psalm.

Dis. 
 Gott segne uns durch seine gute, Sich gnädig
 dig gegen uns erzeig, Vor allem übel uns be-
 hüte, Sein antlitz klar er zu uns neig! Auf

Ten. 
 Gott segne uns durch seine gute, Sich gnädig
 dig gegen uns erzeig, Vor allem übel uns be-
 hüte, Sein antlitz klar er zu uns neig! Auf

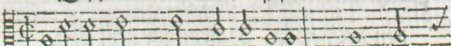
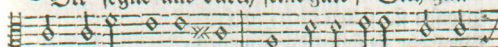
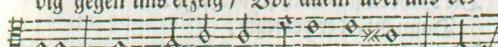
daß

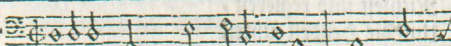
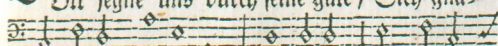
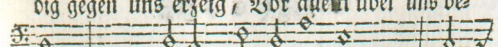
9 Wann ich was böses je zuvor
In meinem Herzen hatt gedacht,
So hatt der Herr gestopft die Ohren,
Und meiner Bitt gar nicht geacht:

Gott aber (die Wahrheit zu sagen)
Hat meiner Bitt gegeben statt,
Und daß er das verstehend mein klagen,
Mit Reiß er mich gehöret hat.

10 Groß lob und dank ich Gott thu sagen
Für seine große Güte;
Der mir mein Bitt nicht abgeschlagen,
Und hat erzeigt Barmherzigkeit.

Der LXVII. Psalm.

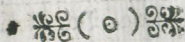
Alt. 
Gott segne uns durch seine Güte, Sich gnä-

dig gegen uns erzeig, Vor allem übel uns be-

hüte, Sein Antlitz klar er zu uns neig! Auf

Bas. 
Gott segne uns durch seine Güte, Sich gnä-

dig gegen uns erzeig, Vor allem übel uns be-

hüte, Sein Antlitz klar er zu uns neig! Auf
M 5 daß

daß hie auf erden Allen leuten werden Deine
weg geweißt, Darzu auch die Heyden Deß wer-
den bescheiden, Daß du ihr heyl seyst.

daß hie auf erden Allen leuten werden Deine
weg geweißt, Darzu auch die Heyden Deß wer-
den bescheiden, Daß du ihr heyl seyst.

2 Dann sollen dich die völker preisen,
Preisen sie sollen dich, o Herr!
Groß ehr sie sollen dir beweisen,
Die Heyden sich auch freuen sehr:
Dann du, der gerechte,
Aller leut geschlechte
Nach gerechtigkeit
Richtest und regierest,
Und die Heyden führtest
In sicherem geleit.



Der LXVII. Psalm. 257



3 Die völker dir dank sollen sagen,
HERGOTT! sie sollen preisen dich.
Die erde ihre frucht soll tragen!

Uns segne GOTT genädiglich!

Seine gnad ausschütte,

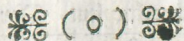
Und durch seine güte

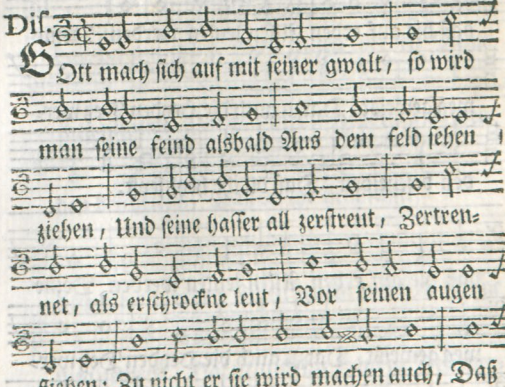
Uns den segen geb!

Vor ihm, als dem HERren,

Hoch von macht und ehren,

Die ganz erde heb!



Dis. 
Gott mach sich auf mit seiner gwalt, so wird
 man seine feind alsbald Aus dem feld sehen
 ziehen, Und seine hasser all zerstreut, Zertren-
 net, als erschrockne leut, Vor seinen augen
 fliehen; Zu nicht er sie wird machen auch, Daß

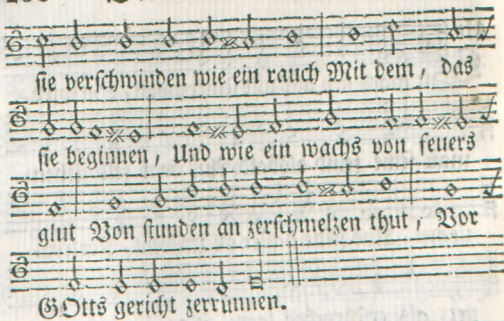
Ten. 
Gott mach sich auf mit seiner gwalt, So wird
 man seine feind alsbald Aus dem feld sehen
 ziehen, Und seine hasser all zerstreut, Zertren-
 net, als erschrockne leut, Vor seinen augen
 fliehen; Zu nicht er sie wird machen auch, Daß
 sie

Alt.

Gott mach sich auf mit seiner gewalt, So wird
man seine feind alsbald Aus dem feld sehen
ziehen, Und seine hasser all zerstreut, Zertren-
net, als erschrockne leut, Vor seinen augen
stehen; Zu nicht er sie wird machen auch, Daß

Baf.

Gott mach sich auf mit seiner gewalt, So wird
man seine feind alsbald Aus dem feld sehen
ziehen, Und seine hasser all zerstreut, Zertren-
net, als erschrockne leut, Vor seinen augen
stehen; Zu nicht er sie wird machen auch, Daß



sie verschwinden wie ein rauch Mit dem, das
 sie beginnen, Und wie ein wachs von feuers
 glut Von stunden an zerschmelzen thut, Vor
 Gtts gericht zerrinnen.

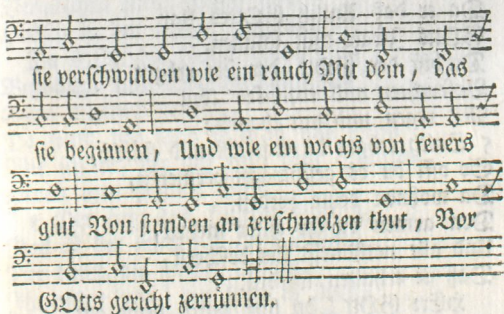
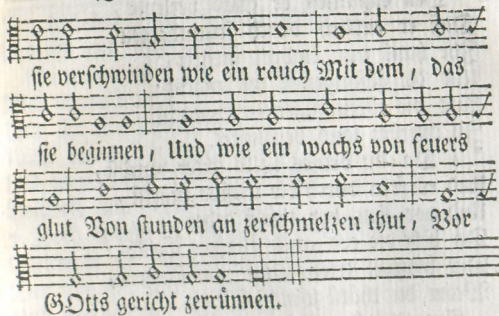


sie verschwinden wie ein rauch Mit dem, das
 sie beginnen, Und wie ein wachs von feuers
 glut Von stunden an zerschmelzen thut, Vor
 Gtts gericht zerrinnen.

2 Dann werden die gerechten all,
 Zu seines Namens lob mit schall,
 Ganz fröhlich vor Gtts singen;
 Und darum, daß die ihren feind
 Also schändlich gestoßen sind,
 Mit grossen freuden springen.

Singt nun dem H. Erren lobesam!
 Sein heiliger und werther Nam.
 Gelobt werd und gepreiset,

Der LXVIII. Psalm. 261



Der fein sanfft auf den wolken fährt,
Deß Namen ewig werd geehrt!
Ewiger Gott er heisset:

3 Drum freut euch vor ihm allgemein,
Er will der wäysen vatter seyn,
Er pflegt ihr und verschonet;
Er richtet in der wittwen noth;
Er ist der grosse starke Gott,
Der sein heil'gthum bewohnet.

Der

Den einsamen er gnad verleyht,
 Daß er endlich durch fruchtbarkeit
 Ihr haus mit kindern mehret,
 Und die gefangenen los macht:
 Laßt die abtrünnigen verschmacht
 In dürrem land versperret.

* 4 Da du deines volks leiter wurdst,
 Und es frey durch die wüsten führst,
 Und vor ihm her thätst gehen:
 Da bebt die erd auch gleicher weis;
 Der himmel trieffen thät von schweiß,
 Wann du thätst zornig sehen;

Sina der berg erbebet gar,
 Da er das Antlitz Gottes klar
 Gottes Israel thät schauen.

Du bist der Gott, der sein erbgut
 Befuchten und erquickten thut
 Mit regen und mit thauen;

5 Solch erbgut du erquickst und stärkst,
 So oft du es geschwächt vermerkst,
 Da wohnen deine herden.

Den armen du ihr güter mehrst,
 Und alle nothdurfft ihn bescherst,
 Daß sie erhalten werden.

HERR! Gott! du hast durch deine güte
 Erweckt der jungfräulein gemüth,

Zu sagen von den dingen,
 Daß man sie, da der feind zog ab,
 Und ihr heer die flucht eilends gab,
 Also hat hören singen:

6 Die könig groß mit ihrem heer
 Mit grossen schanden und unehr
 Flüchtig han weggeeilet;
 Und die geblieben sind zu haus,

Die

Die han den raub gebenter aus,
Und ihr gut ausgetheilet.

So man euch schon thät alles leid,
Viel schmach und groß verdrießlichkeit,
Und ihr sehr tribulieret,
Unter den fesseln ligen mußt,
Und wurdet gar darvon beruht,
Besudelt und beschmieret:

7 Doch würdt ihr werden (mir das glaub)
Gleichwie ein flügel einer daub,
Der wie ein silber schimmert,
Und ihr gesider, das man solt
Vergleichen einem rothen gold,
Hübsch in den lüfften glimmert.

Da Gott die könige durch krieg
Bezwang, und durch herrlichen sieg
Einen triumph besiellet,
Da wurd das land so weiß und schon
Wie schnee, der auf dem berg Salmon
Herab vom himmel fällt.

* 8 Der berg des HErrn lobes an,
Das ist der fruchthar berg Basan,
Der durch die wolken dringet.
Ihr andre berg! wie kömmt es doch,
Daß ihr wider den berg so hoch
Aufhüpffet und aufspringet?

Dann Gott den berg hat auserwehlt,
Zu wohnen ihm daselbst gefällt
Vor andern orten allen;
Er wohnet auch allda bereit,
Ihm an dem ort der ewigkeit
Zu bleiben thut gefallen.

9 Die lieben Engel allzumahl,
Und Gottes diener ohne zähl,

Die

Die sind sein himmlisch heere ;
 Der Herr ist unter ihn allda ,
 Wie etwan auf dem berg Sina ,
 In heiligkeit und ehre .

O Gott ! du bist gestiegen hoch ,

Du hast gebracht unter dein joch

All deine feind gewaltig ;

Du hast bekommen eine beut ,

Und ausgetheilt unter die leut

Durch deine gut vielfaltig .

10 Du hast vertilget deine feind ,

Daß du unter die deinen freund

Zu bleiben machest hütten .

Gelobt sey Gott in ewigkeit ,

Der uns durch seine gütigkeit

Genädig thut behüten !

Gott unser rechter helffer ist ,

Der uns beysteht zu aller frist ,

Und hilfft uns menschen allen ;

Er ist der ewig starke Gott ;

Beides das leben und der tod

Steht in seinem gefallen .

* 11 Das ist Gott , der zu zorn bewegt ,

Den feinden ihre köpf zerschlägt ,

Ihn harte streich thut geben ,

Und sie auf den haarscheitel schmeißt ,

Wen den sich keine buß beweist ,

Und die in sünden leben .

Gott spricht : eins ist , das ich thun soll ,

Daß ich mein volk hernieder hol

Aus dem Basaner lande ;

Ich will sie wieder holen her ,

Und bringen aus dem tieffen meer ,

Durch meine starke hande .

12 Auf daß du magst in ihrem blut,
Wann man sie also schlachten thut,
Die deine füsse waschen,
Also daß auch das blut die hund
Der feind, die tod oder verwundet,
Und ihres haupt's aufnaschen.

Mein Gott, mein könig und mein hort,
Der du wohnst an dem heiligen ort!
Dein gang hat man gesehen;
Die finger giengen erslich vor,
Darnach sah man der spieleut Chor,
Fein nach einander gehen;

13 Mitten gieng der jungfrauen hau ff,
Die auf den paucken schlugen auf,
Und singen all gemeine.

Ihr, die ihr wie aus einer quell
Geboren seyt von Israel,
Lobt Gott vor der gemeine!

Es war allda auch unter ihn
Der jung und kleine Benjamin,
Der war der oberst herre,
Die fürsten von Juda mit ihm,
Auch Zabulon und Naphtalim,
Und andre fürsten mehre.

14 Israel! das ist Gottes macht,
Daß du hast diese ding verbracht.

Gott geb uns ferner stärke,
Daß, was du hast gefangen an,
Und dieses falls an uns gethan,
Vollend bringst in das werke!

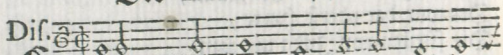
Zu solchem send uns deine gnad
Aus dem tempel der heiligen statt:
Die könig mit geschenken
Dir dann bezeugen werden ehr.

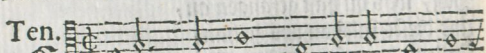
Zer.

Zerstreu darum der spisser heer,
 Die nur auf krieg gedenken!
 15 Vertilg die rott der oxsen gar!
 Ausrott der starken kälber schar,
 Die dir, HErr! widerstreben!
 All die aufrührer untertruck,
 Damit man sich nur vor dir buck,
 Und dir tribut thu geben!

Die fürsten aus Egyptenland,
 Die Moren eilends ihre hand
 Zu Gott werden aufheben.
 Ihr fürstenthum und königreich!
 Lobsingt dem HErrn allzugleich,
 Thut ihm allein ehr geben!
 16 Nun singt Gott einen lobgesang,
 Der sitzt im himmel von anfang,

Der LXIX. Psalm.

Dis. 
 HErr Gott! hilf mir, und gnädig mich be-
 wahr! Das wasser biß an meine seel thut ge-

Ten. 
 HErr Gott! hilf mir, und gnädig mich be-
 wahr! Das wasser biß an meine seel thut ge-
 hen,

Den er vor längst gemacht,
Da er sein grosse macht bewährt,
Wann er so mit dem donner fährt,
Daß alles praßt und krachet!

Drum rühmet sein allmächtigkeit,
Deß majestät und herrlichkeit
In Israel erscheinet,
Deß macht auch in dem firmament
Über den wolken wird erkannt,
Daß die niemand verneinet!

17 O Gott! du bist sehr wunderbar
In deinem heiligthum fürwahr.
Gott Israel verleyhet
Seinem volk stärk und mannlichkeit:
Darum werd er zu aller zeit
Von uns gebenedeyet!

Der LXIX. Psalm.

Alt.

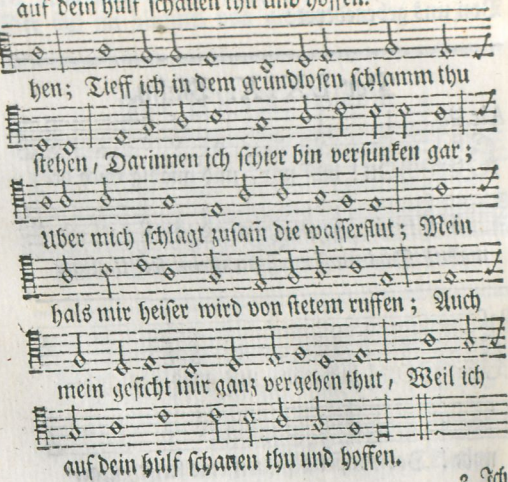
Herr Gott! hilf mir, und gnädig mich be-
wahr! Das wasser biß an meine seel thut ge-

Bas.

Herr Gott! hilf mir, und gnädig mich be-
wahr! Das wasser biß an meine seel thut ge-
hen,



hen; Tieff ich in dem gründlosen schlamm thu
 stehen, Darinnen ich schier bin versunken gar;
 Über mich schlägt zusam̃ die wasserflut; Mein
 hals mir heiser wird von stetem ruffen; Auch
 mein gesicht mir ganz vergehen thut, Weil ich
 auf dein hülff schauen thu und hoffen.



hen; Tieff ich in dem gründlosen schlamm thu
 stehen, Darinnen ich schier bin versunken gar;
 Über mich schlägt zusam̃ die wasserflut; Mein
 hals mir heiser wird von stetem ruffen; Auch
 mein gesicht mir ganz vergehen thut, Weil ich
 auf dein hülff schauen thu und hoffen.

Der LXIX. Psalm. 269

hen ; Tieff ich in dem grundlosen schlamm thu
 stehen, Darinnen ich schier bin versunken gar ;
 Über mich schlägt zusam die Wasserflut ; Mein
 hals mir heiser wird von stetem ruffen ; Auch
 mein gesicht mir ganz vergehen thut, Weil ich
 auf dein hülff schauen thu und hoffen.

hen ; Tieff ich in dem grundlosen schlamm thu
 stehen, Darinnen ich schier bin versunken gar ;
 Über mich schlägt zusam die Wasserflut ; Mein
 hals mir heiser wird von stetem ruffen ; Auch
 mein gesicht mir ganz vergehen thut, Weil ich
 auf dein hülff schauen thu und hoffen.

2 Ich hab mehr feind dann auf mein scheitel haar,
Die mich unschuldig und ohn ursach hassen;
Und meine feind sind stark über die massen,
Und wollen mich vertilgen ganz und gar.

Ob ich schon niemand etwas hab entwandt,
Doch muß ich es bezahlen und erstatten.

Mein thorheit ist dir, HErr! nicht unbekant,
Du weißt wol meine sind und misstethaten.

3 O starker Gott! o du Gott Zebaoth!
Der du regierst und führest die heerschaaren,
Du wöllest die, so trostlich auf dich harren,
Nicht meinerhalben werden lan zu spott!

Gott Israhel! dörn herz auf dich gericht,
Die laß durch mich in keine schande kommen:
Dann deinerhalben mir die schmach geschicht!
Schauroth mein angesicht hat eingenommen;

* 4 Für fremd mich meine brüder halten schier,
Und meiner mutter kinder mich nicht kennen:
Dann ich thu mich nach deinem tempel sehnen,
Und mich frist sehr solch brünstige begier.

Die schmach der leut, die dich haben veracht,
Auf mich gefallen ist; ich hab geweynet,
Darzu gefast: sie aber han gemacht
Aus mir ein spott, ob ich es schon gut meynet.

5 Ich hab vor leid ein sack gezogen an:
Sie aber von mir mårlein fein gedenken;
Im thor man von mir redt, auch in den schenken,
Es singt von mir im wein: haus jederman.

Zu dir ich aber in demüthigkeit,
O lieber Gott! oft sehnlich ruff und schreye,
Erhör mich, HErr! durch deine gütigkeit,
Und mir durch deine zusag gnad verlenhe!

6 Reiß mich heraus aus diesem kath und schlamm,
Daß ich nicht sink! erlös mich vor dem hass!

Er.

Ertrinken laß mich nicht im tiefen wasser,
 Rett mich vor den, die mir feind sind und gram.

Das wasser mich nicht reißen laß zu grund,
 Und daß es sich über mich so ergieße,
 Damit mich nicht verschling des meeres schlund,
 Und über mich die grub das mundloch schliesse.

7 HErr! Gott! wie köstlich ist dein gütigkeit!
 Darum hör an, was ich von dir begehre,
 Mit deinem angesicht dich zu mir kehre,
 Und laß mich sehen dein barmherzigkeit!

Verbirg, HErr! nicht dein gütig angesicht
 Vor deinem knecht, ich werd geängstigt sehn!
 Vernimm mein wort, HErr! und verzeuch ja nicht,
 Und meiner bitt mich gnädiglich genähre!

* 8 Zu meiner armen seelen dich, HErr! neig!
 In dieser noth errett mir, HErr! mein leben!
 Von wegen dern, die mir so widerstreben,
 Erlös mich, HErr! und deine macht bezeig!

Du weist wol, was sie mir für schmach gethan,
 Und was für hohn von ihn mir sey geschehen;
 Vor dir mein feind sich nicht verbergen kan;
 All meine feind vor deinen augen stehen.

9 Die schwachheit groß zerknitschet mir mein herz,
 Bekümmert ist mein seel, ich wart und frage,
 Ob jemand sey, der mich in nöthen klage,
 Und ob jemand zu herzen geh mein schmerz?

Es ist aber da kein mensch überall,
 Der mein elend mildiglich thät bedenken;
 Sie geben mir zu essen bitter gall;
 In großem durst sie mich mit eßig tranken.

10 Gott geb nun, daß ihr tisch mit ihrer speis,
 Damit sie dran erworgen und ersticken,
 Ihn werden muß zuwider und zu stricken,
 Ihr fried zu einem aufstoß gleicher weis!

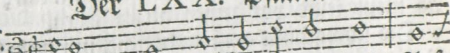
Nach daß ihn werd verdunkelt ihr gesicht,
 Daß sie darmit kein stich mehr mögen sehen!
 Brich ihn die lenden, daß sie aufgerichtet
 Und steiff nicht mögen stehen oder gehen!

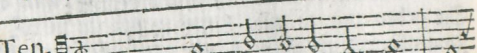
11 Dein ungenad geuß über sie all auß,
 Und in dem grimme deins zorns sie ergreiffe!
 Ihr wohnung ihn zerstör und gar zerschleiffe,
 Daß zu bewohnen da mehr blieb kein haus!

Dann sie verfolgen hefftig jederman,
 Zumal die du zuvor, Herr! hast geschlagen,
 Und wann du jemand hast ein streich gethan,
 Von seinem schmerzen sie frolockend sagen.
 12 Häuff ihre sünd und bosheit gar zusam,
 Daß sie nicht werden zu genad genommen!
 Laß sie nicht in das buch deß lebens kommen,
 Daß mit den frommen werd erzehlt ihr nam!

Weil ich jezunder arm und elend bin,
 So wollst du mich an sichern ort erheben!

Der LXX. Psalm.

Dis. 
 Herr Gott! komm mir zur rettung bald! Auf
 dir thut all mein hoffnung stehen: Drum laß

Ten. 
 Herr Gott! komm mir zur rettung bald! Auf
 dir thut all mein hoffnung stehen: Drum laß
 mich

Von dir
 Und mit
 13 Und
 Dann ein
 Die elend
 Die wert
 Derr
 Die G
 Dann G
 Verach
 14 Hin
 Und w
 Den be
 Aufbaue
 Die
 Dieselbe
 Bewohn
 Und al

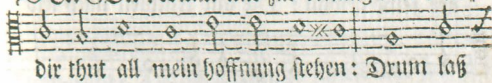
Alt.
 Herr
 die
 Ba.
 G
 die

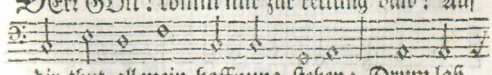
Von dir zu singen ist mein herz und sinn,
 Und mit dancksagung dir groß lob zu geben.
 13 Und das wird GOTT gefällig seyn vielmehr,
 Dann ein jung cheslein mit hörnern und klauen.
 Die elenden, die diß an werden schauen,
 Die werden sich von herzen freuen sehr.

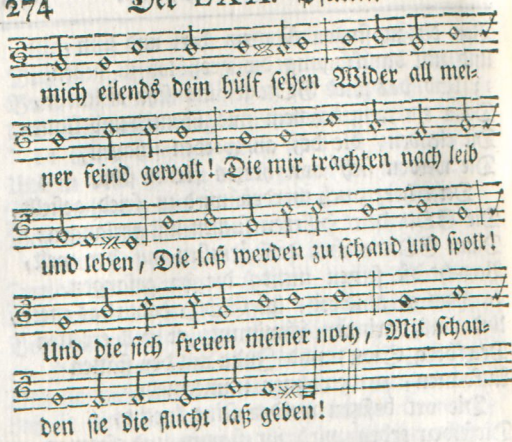
Dern herz auch werden wird zu fried gestellt,
 Die GOTT den HERRN suchen mit verlangen:
 Dann GOTT erhört den ärmsten auf der welt,
 Veracht die seinen nicht, die da gefangen.
 14 Himmel und erd, lob GOTT, darzu das meer,
 Und was darinnen schwimmt: er will erretten
 Den berg Sion, und Juda mit den stätten
 Aufbauen, zu bewohnen immermehr.

Die ort besizen werden seine knecht,
 Dieselben erben wird ihr stamm und saamen,
 Bewohnen und innhaben ihr geschlecht,
 Und alle, die da lieben seinen Namen.

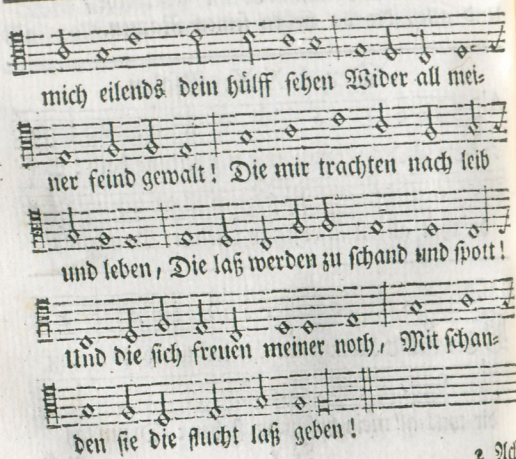
Der LXX. Psalm.

Alt. 
 Herr Gott! komm mir zur rettung bald! Auf

 dir thut all mein hoffnung stehen: Drum laß

Bas. 
 Herr Gott! komm mir zur rettung bald! Auf

 dir thut all mein hoffnung stehen: Drum laß
 N z mich



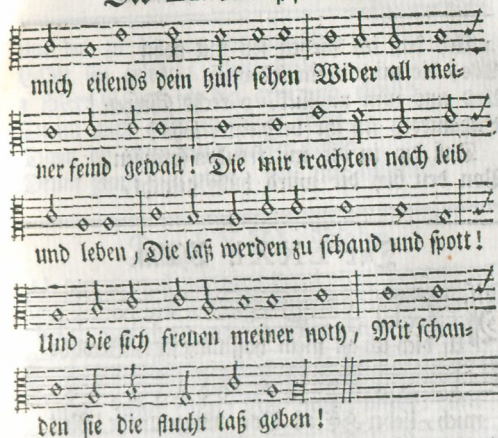
mich eilends dein hülf sehen Wider all mei-
ner feind gewalt! Die mir trachten nach leib
und leben, Die laß werden zu schand und spott!
Und die sich freuen meiner noth, Mit schan-
den sie die flucht laß geben!



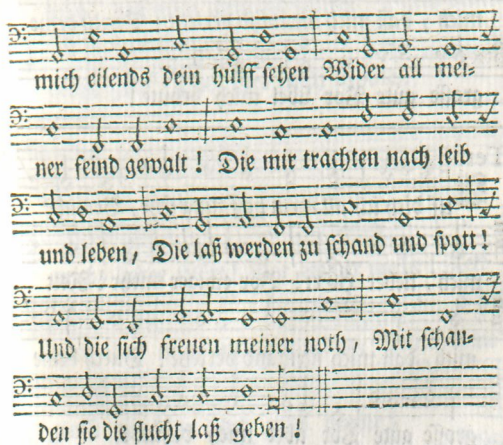
mich eilends dein hülf sehen Wider all mei-
ner feind gewalt! Die mir trachten nach leib
und leben, Die laß werden zu schand und spott!
Und die sich freuen meiner noth, Mit schan-
den sie die flucht laß geben!

Der LXX. Psalm.

275



mich eilends dein hülff sehen Wider all mei-
ner feind gewalt! Die mir trachten nach leib
und leben, Die laß werden zu schand und spott!
Und die sich freuen meiner noth, Mit schan-
den sie die flucht laß geben!



mich eilends dein hülff sehen Wider all mei-
ner feind gewalt! Die mir trachten nach leib
und leben, Die laß werden zu schand und spott!
Und die sich freuen meiner noth, Mit schan-
den sie die flucht laß geben!

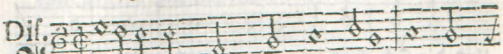
N 3

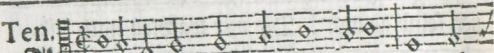
2 Ach

2 Ach daß ich fliehen seh mit hohn
 Alle, die mich vermaledeyen,
 Und eins zum unglück, o recht schreyen!
 Schamroth sey ihr verdienter lohn!

Daß die in dir mit freuden springen,
 Von den bey dir würd hülff gesucht,

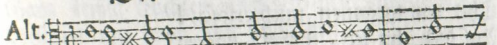
Der LXXI. Psalm.

Dis. 
Auf dich ich all mein hoffnung setze, Bewahr
 mich, lieber HErr! Vor ewiger unehr! Rett
 mich, daß mich niemand verlege! Durch deine
 grosse güte Vor übel mich behüte!

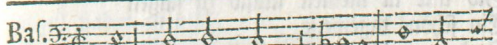
Ten. 
Auf dich ich all mein hoffnung setze, Bewahr
 mich, lieber HErr! Vor ewiger unehr! Rett
 mich, daß mich niemand verlege! Durch deine
 grosse güte Vor übel mich behüte!

Und die zu dir han ihr zusucht,
 Gott sey gelobet! allzeit singen.
 3 HErr! Gott! ich bin arm und elend:
 Drum mich errett zu dieser friste,
 Dann du allein mein helffer biste:
 Drum saum dich nicht, hilff mir behend!

Der LXXI. Psalm.

Alt. 

Auf dich ich all mein hoffnung setze, Bewahr
 mich, lieber HErr! Vor ewiger unehr! Rett
 mich, daß mich niemand verlese! Durch deine
 grosse güte Vor übel mich behüte!

Bas. 

Auf dich ich all mein hoffnung setze, Bewahr
 mich, lieber HErr! Vor ewiger unehr! Rett
 mich, daß mich niemand verlese! Durch deine
 grosse güte Vor übel mich behüte!

2 Neig her dein ohr! thu mich bewahren!
 Sey mein zusucht! mein hort!
 Du hast geredt ein wort,
 Mich zu erretten aus gefahren:
 Du bist mein helfensteine,
 Mein veste burg alleine.

3 Rett mich aus der hand der gottlosen!
 Vor deß hand mich erhalt,
 Der sich gebraucht gewalt!
 Thu von tyrannen mich erlösen!
 Auf dich thu ich, HErr! harren
 Von meinen jungen jahren.

4 Da ich aus mutterleib war kommen,
 Mein hoffnung ganz und gar
 Auf dich gesetzt war;
 Aus mutterleib du mich genommen:
 Drum ich dein lob und ehre
 Zu rühmen stets begehre.

5 Man hielt mich gleich den wunderdingen,
 Gleichwol hab ich gericht
 Auf dich mein zuversicht.
 Gib mir in meinen mund zu singen
 Ein schöne tageweise
 Zu deinem lob und preise!

6 In diesen meinen alten tagen,
 In meiner schwachheit groß,
 O HErr! mich nicht verstos!
 Du wöllst mir nicht dein hülf versagen,
 Wann ich nunmehr kein stärke
 In mir find oder merke!

7 Dann meine feind und widerparten
 Rathschlagen heimelich,
 Und reden wider mich,
 Und die, so auf mein seel thun warten,

Ganz

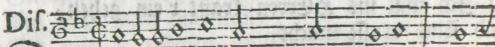
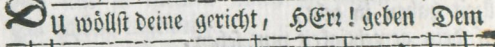
Ganz un-
 Ein bund-
 8 Sie fr-
 Gott th-
 Sonst h-
 Nach de-
 Von mir-
 Komm u-
 9 Bring-
 Ganz f-
 Beschü-
 Die, f-
 Ich ab-
 Und der-
 10 Es
 Deine
 Und ge-
 Ich wi-
 Rühm-
 Wiew-
 11 Je-
 Und f-
 Allzeit
 Auf d-
 Deiner
 Die
 12 Je-
 Dein
 Die
 Drum
 Und
 Laß
 13 Je-
 Erge-

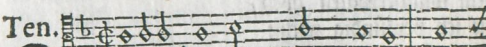
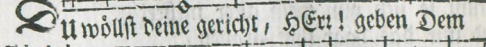
Ganz unverschuldter sachen,
Ein bund wider mich machen.
8 Sie sprechen: Jez soll man ihn fangen;
Gott thut ihm kein verstand;
Sonst hilfft ihm auch niemand.
Nach deiner hülff thut mich verlangen!
Von mir dich nicht wegkehre,
Komm mir zu hülff, o Herre!
9 Bring die in spott, die meinem leben
Ganz fleißig trachten nach!
Beschütt mit hohn und schmach
Die, so auf mein unglück fleiß geben!
Ich aber will stets harren,
Und deines lobß nicht sparen.
10 Es soll verkündigen mein munde
Deine gerechtigkeit
Und grosse gütigkeit;
Ich will dein wolthat alle stunde
Rühmen, und nicht verhehlen,
Wiewol die nicht zu zehlen;
11 Ich will ins Herren krafft r'ein gehen,
Und seine grosse macht
Allzeit haben in acht,
Auf dein gerechtigkeit nur sehen,
Deiner güt nicht vergessen,
Die nicht ist auszumessen.
12 Von jugend hast du mich gelehret
Dein wunderthaten hoch,
Die ich verkündig noch:
Drum so sich nun mein alter mehret,
Und mir das haar thut grauen,
Laß mich dein hülff noch schauen.
13 Biß ich die stärke deins arms mit loben.
Erzehlt hab aller welt,

Der LXXII. Psalm.

Und kindskindern vermeldt!
 Dein gerechtigkeit ist hoch erhoben,
 Die du in deinen werken
 Gewaltig gibst zu merken.
 14 Wer kan dir doch verglichen werden?
 Du hast mich, lieber Gott!
 Gesteckt in angst und noth,
 Und dann tieff aus dem grund der erden
 Gezogen, und das leben
 Mir wiederum gegeben;
 15 Du hast mir meine macht vermehret,
 Und mich erhöhet sehr,
 Gesezt in grosse ehr;
 Du hast dich, HErr! zu mir gekehret,
 Und mich getröst in nöthen,
 Die mich anstossen thäten:
 16 Um deiner tren und gutthat willen

Der LXXII Psalm.

Dis. 
 Du wölst deine gericht, HErr! geben Dem

 könig fromm und treu! Deine gerechtigkeit da-

Ten. 
 Du wölst deine gericht, HErr! geben Dem

 könig fromm und treu! Deine gerechtigkeit da-
 neben

Der LXXII. Psalm.

281

Gebührt mir, daß ich dir
 Zu lob sing und psallir:
 Ich will dir auf der harfften spielen,
 O Gott, du allerhöchster!
 Israels heyl und tröster!
 17 Es sollen meine lippen loben
 Dein macht und herlichkeit
 Mit aller frölichkeit;
 Mein seel, HErr! gegen dir erhoben,
 Die du erhaltst bey leben,
 Mit gsang dir lob soll geben;
 18 Es soll mein zung ohn unterlassen
 Von deiner gütigkeit
 Zu singen seyn bereit:
 Dann du hast diese, so mich hassen,
 Und meins unglücks begehren,
 Lan werden zu unehren.

Der LXXII. Psalm.

Alt.

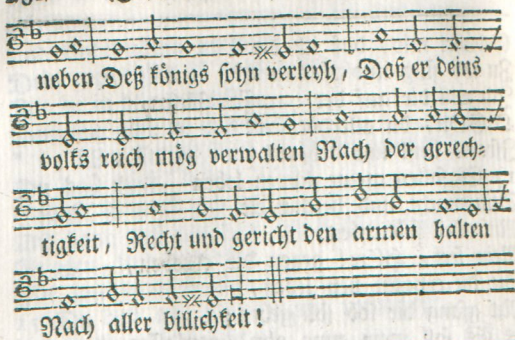
Du wöllst deine gericht, HErr! geben Dem
 könig fromm und treu! Deine gerechtigkeit da-

Bas.

Du wöllst deine gericht, HErr! geben Dem
 könig fromm und treu! Deine gerechtigkeit da-
 neben

N 6

Der LXXII. Psalm.



2 Daß volk wird auf den bergen sehen
Deß friedens fruchtbarkeit,
Und auf den hüglen hoch aufgehen,
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen und elenden
Halten gut schirm und schutz,
Und all gewalt von ihn abwenden,
Dämpfen der lästirer trutz.

3 Dich

Daß er deins
 nach der gerech-
 armen halten

neben Deß königs sohn verleh, Daß er deins
 volks reich mög verwalten Nach der gerech-
 tigkeit, Recht und gericht den armen halten
 Nach aller billichkeit!

Daß er deins
 nach der gerech-
 armen halten

neben Deß königs sohn verleh, Daß er deins
 volks reich mög verwalten Nach der gerech-
 tigkeit, Recht und gericht den armen halten
 Nach aller billichkeit!

sehen
 3 Dich werden alle menschen ehren
 Und dir gehorsam seyn,
 Allzeit weil sonn und mond wird wahren
 Mit ihrem klaren schein.
 Er wird rab fallen wie ein regen
 Auf abgemehet feld,
 Wie tropffen, die zu fallen pflegen
 Auf dürre ort der welt.

D 7

4 Glück

4 Glück die gerechten haben werden;
 Sie werden blühen schon;
 Es wird seyn guter fried auf erden,
 So lang stehn wird der mon.

Von einem meer wird er regieren
 Bis zu dem andern meer,
 Von des Euphrats strom und revieren
 Zu der welt end ein HErr.
 5 Sich werden vor ihm bücken müssen
 Die aus der wüsten weit.
 Die feind werden die erde küssen,
 Mit ehrerbietigkeit.

Der insul könig groß in summen
 Die könig an dem meer,
 Auch die Araber werden kommen,
 Ihm g'schenk thun und groß ehr.

* 6 Demüthig ihn anbätten werden
 Die andern könig all.
 All's volk ihm dienen wird auf erden,
 Ihm thun einen fußfall.

Dann er den armen wird erretten,
 Der ihn nur ruffet an;
 Den elenden wird er vertretten,
 Dem niemand helfen kan;

7 Des dürfftigen er sich erbarmen,
 Und ihm wird gnädig seyn;
 Annehmen will er sich des armen,
 Und ihn behüten fein;

Er wird sie vor gewalt bewahren,
 Vor trug sie han in hut.

✽ [○] ✽

Rein

Kein leid ihn lassen wiederfahren:

Dann er werth halt ihr blut.

8 Leben wird er; man wird ihm geben

Köstlich Arabisch gold;

Gewünscht ihm werden wird darneben,

Daß ihn Gott segnen wolt.

Die berg getreids viel werden geben,

Also daß jederman

Daselbst die frucht wird sehen beben,

Wie bäum auf dem Liban.

9 Die in den stätten wird man sehen

Hübsch grünen gleicher maß,

Wie man sieht in den auen stehen

Das schöne grüne gras.

Die ehr des königs lobesame

In ewigkeit wird seyn;

Ausbreiten wird man seinen Name,

Weil die sonn hat den schein.

10 All nationen hie auf erden

Bey diesem könig fromm

Sich selber selig rühmen werden,

Und ihn segnen darum.

Die heyden ihn auch werden preisen:

Gelobt sey Gott der Herr,

Der grosse wunder thut beweisen!

Gott Israel sey ehr!

11 Sein Name werd zu allen zeiten

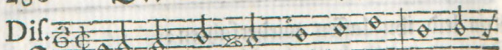
Gepreist, sein lob vermelt!

Sein herlichkeit sich aus thut breiten

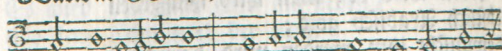
Durch die ganz weite welt.



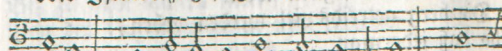
Der

Dis. 

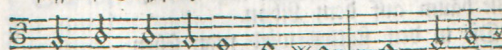
Fürwar Gott sich mild und geneigt Seinem



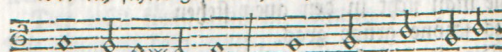
volk Israel erzeigt, Ja allen, die darauf ge-



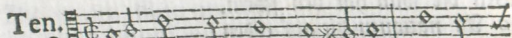
flossen, Daß sie haben ein rein gewissen: Gleich-



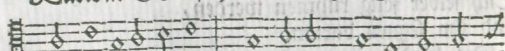
wol ich schier gestrauchelt hätt, Und bald ge-



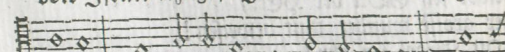
than ein bösen tritt, Mein fuß schon unter

Ten. 

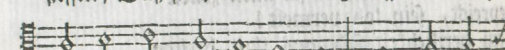
Fürwar Gott sich mild und geneigt Seinem



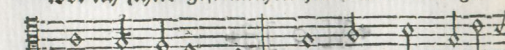
volk Israel erzeigt, Ja allen, die darauf ge-



flossen, Daß sie haben ein rein gewissen: Gleich-



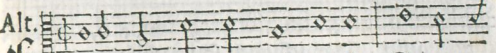
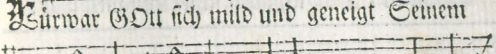
wol ich schier gestrauchelt hätt, Und bald ge-

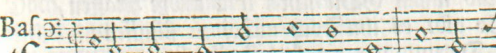
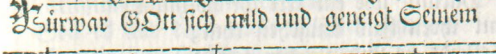


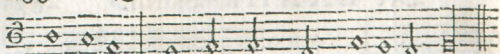
than ein bösen tritt, Mein fuß schon unter

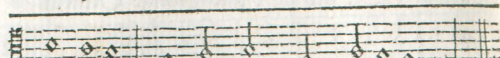
mir

Der LXXIII. Psalm. 287

Alt.  
 Fürwar Gott sich mild und geneigt Seinem
 volk Israel erzeigt, Ja allen, die darauf ge-
 süssen, Daß sie haben ein rein gewissen: Gleich-
 wol ich schier gestrauchelt hätt, Und bald ge-
 than ein bösen tritt, Mein fuß schon unter

Bas.  
 Fürwar Gott sich mild und geneigt Seinem
 volk Israel erzeigt, Ja allen, die darauf ge-
 süssen, Daß sie haben ein rein gewissen: Gleich-
 wol ich schier gestrauchelt hätt, Und bald ge-
 than ein bösen tritt, Mein fuß schon unter
 mir


mir gelitt, Daß ich auch schier umfallen thät:


mir gelitt, Daß ich auch schier umfallen thät:

2 Dann es mich auf die leut verdroß,
Bey welchen die thorheit so groß;
Wann ich das mußt vor augen sehen,
Daß den gottlosen wol thät gehen.

Deß tods gefahr sie nicht ansicht;
Krankheiten sie empfinden nicht;
Stark, frisch, gesund sie immerdar,
Kein noth sie haben ganz und gar.

3 Sie haben nicht wie andre leut
Anstoß und widerwärtigkeit;
Und wann Gott schon thut andre straffen,
So gibt es ihn doch nichts zu schaffen:

Darum wie ein fett ihr hochmuth
Um thren hals umgehen thut;
Bekleidt sie sind gleicher gestalt
Mit trotz, mit frevel und gewalt.

4 Ihr aug ihn paust vor fettigkeit,
Und vor dem kopff herausen leit;
Ihn ist oft grösser glück bescheret,
Dann auch ihr herz wünscht und begehret;

Ihr thun und wesen ist nicht gut;
Von ihrer bosheit und hochmuth
Sie rühmen, und das muß gut seyn;
Ihr reden traben hoch herein;

* 5 Ihr mund sich mit schmachheit und hohn
Erhebet in deß himmels thron;
Ihr zung mit lästern und mit schmähen

Ge.

Der LXXIII. Psalm. 289

mir gelitt, Daß ich auch schier umfallen thät:

mir gelitt, Daß ich auch schier umfallen thät:

Gewaltig durch die welt thut gehen:

Drum fallen fromme leut dahin,
Und kommen fast auch auf den sinn,
Weil man ihn, damit man sie tränkt,
Von bitterm wasser wol einschenkt.

6 Sie sprechen frey: was meint ihr doch,
Daß Gott der Herr vom himmel hoch
Herab auf alle ding thu sehen,
Und ihm die laß zu herzen gehen?

Schaut, dieses sind gottlose leut:
Doch seht ihr gleichwol, daß es ihn
Gehet nach ihrem wunsch und sinn
Zu reichthum und glückseligkeit.

7 Soll es mir dann nicht hülflich seyn,
Daß mein herz sauber ist und rein?
Soll es nicht helfen, daß dermassen
Mein händ in unschuld sind gewaschen?

Ist es umsonst, daß ich geplagt,
Gepeitschet werd zu aller freist,
Und meine straff stets vor mir ist
Zu morgens früh, wann es her tagt?

8 Ich hätt auch bald also geredt:
Doch dacht ich, daß ich unrecht thät,
Und die für arme leut erkennet,
Die man doch deine kinder nennet.

Drum sinn ich dem ding nach mit fleiß:
Je mehr ich aber ihm dacht nach,

Se

Je schwerer ich befund die sach,
 Und kont der gar nicht werden weis.
 9 Ich dacht ihm nach, biß daß ich kumm
 In G'Dns geheim und heiligthum,
 Da ich recht endlich thät vernemmen
 Das end, das die gottlosen nemmen;

Und letztlich also viel befund,
 Daß du sie stürzst mit einem wort,
 Und setzt sie auf ein schlupffrich ort,
 Und sie dann gehen laßt zu grund.

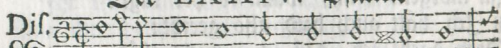
10 Alsdann sich wundert jederman,
 Daß es mit ihn so bald gethan,
 Daß sie zu boden müssen gehen,
 Und dann zu lest mit schand bestehen.

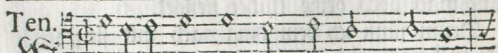
Du machst ihrs reichthums pracht und schein
 Zu einem traum, der in der nacht
 Einem furkorn, wann er erwacht,
 So ist es ein geplär allein.

11 Also war das mein gröster schmerz,
 Betrübet mir auch gar mein herz,
 Und stach mich heimlich in den nieren,
 Ich ließ mich aber gar verführen.

Ein grosser thor und narz ich war,
 Der von den dingen nichts wußt zwar,
 Und der zu rechnen war vor dir

Der LXXIV. Psalm.

Dis. 
 Warum verstoßst du uns, o H'Er! so gar?

Ten. 
 Warum verstoßst du uns, o H'Er! so gar?
 Warum

Gleichwie ein unvernünftig thier.

12 Doch ich bey dir blieb immerdar,
Wie sehr ich schon verfolgt war:
Dann du halfst mir mit deiner rechten,
Was unglück mich auch that anfechten.

Du leitest mich durch deinen rath,
Und fährtest mich auf rechter bahn,
Nahmst mich darnach zu ehren an,
Gabst mir, dran mich benüget satt.

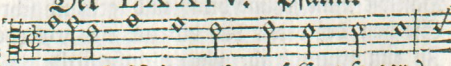
13 Im himmel droben du allein
Und sonst niemand mein Gott soll seyn;
Ich hab niemand auf ganzer erden,
Der neben dir geehrt möcht werden.

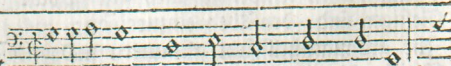
Wann mir mein fleisch und herz verschmacht,
So bist du doch meins herzens trost;
Kein ander theil ist mir bewußt,
Drauf ich mein hoffnung vester macht.

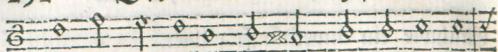
14 Dann schau, wer sich von dir abwendet,
Derseib verdirbt, und niimt sein end;
Du pflegest die all umzubringen,
Die sich an andre götter hängen.

Drum ich mich halten will an dich,
Und achten für das allerbest,
Daß ich auf dich trau hart und vest,
Und deine werk rühm würdiglich.

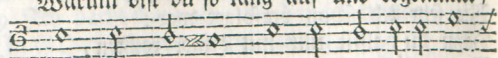
Der LXXIV. Psalm.

Alt. 
W^{arum} verstoßst du uns, o H^{er}! so gar?

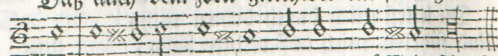
Bas. 
W^{arum} verstoßst du uns, o H^{er}! so gar?
Warum



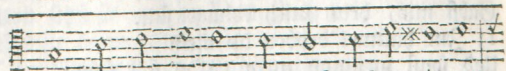
Warum bist du so lang auf uns ergrimmet,



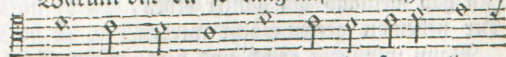
Daß auch dein zorn gleichwie ein feuer glim-



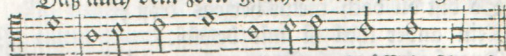
met über dein herd und deiner schäfflein schar?



Warum bist du so lang auf uns ergrimmet,



Daß auch dein zorn gleichwie ein feuer glim-



met über dein herd und deiner schäfflein schar?

- 2 Denk an dein volk, das du vor langer frist
Erkauft und erlöset vom verderben,
Und dir zum theil gemacht hast und zum erben!
Denk an Sion, da deine wohnung ist!
- 3 Wach auf, du starker Gott! und endlich kumm,
Vertilg und rott aus alle die gottlosen,
Die freventlich mit ihren bunds-genossen
Gewalt geübt han an deinem heiligthum!
- 4 Da man zuvor dein lob zu singen pflegt,
Daselbst man jezund brült und gräßlich schreyet;
Sie han deß orts, das dir zur ehr geweyhet,
Zu eim triumph ihr panier aufgesteckt.
- 5 Auf deinen tempel sie auch mit gewalt
Gestigen sind, denselben einzureissen;
Ihr ärt man hell sieht glimmern und gelesien,
Gleich als wann man umbauet einen wald.

Der LXXIV. Psalm. 293

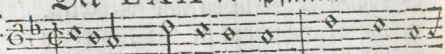


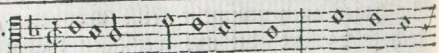
6 Der tempel, der zuvor gezieret war
 Von tafeelwerk, schön lustig anzuschauen,
 Der wird mit beilen jehund umgehauen,
 Mit äxten eingerissen ganz und gar;
 7 Sie haben deinen tempel angezündt,
 Dein heiligthum verheeret gar mit feuer,
 Die wohnung deines Namens werth und theuer
 Geschleiffet, und ganz umgekehrt von grund.
 8 Wolan, sie bey sich sagen troziglich:
 Wir wollen sie vertilgen und verheeren.
 Die häuser, aufgebaut zu Gottes ehren,
 Im land verbrennt sie haben jämmerlich.
 * 9 Wir sehen deiner macht kein zeichen mehr;
 Wir haben auch nummehr keine propheten,
 Noch solche leut, die uns weissagen thäten,
 Wann ein aufhören zu gewarten war.

10 Wie

- 10 Wie lang wilt du, HERR GOTT! das geben zu,
 Daß unsre widersächer dich so schmähen?
 Wilt du dann ewig deinem feind zusehen,
 Daß er so deinen Namen lästern thu?
- 11 Wie kömsts, daß du zuruck zeuchst deine hand,
 Und in den busen deine rechte steckest?
 Ach daß du sie wiedrum herausser strecktest,
 Und uns einmal hülfß leistest und beystand!
- 12 Nun GOTT mein König ist von alters her,
 Der mich fein hat geführet und regieret,
 Der seine macht hat aller welt probieret,
 Namlich, daß er allein der helffer wär.
- 13 Du hast zertheilt durch deine krafft das meer;
 Dem drachen hast du seinen kopff zerschmissen;
 Du hast die köpff zerschlagen den wallfischen,
 Daß sie tod ligen an dem strand umher;
- 14 Du hast dießelben in ein öd land art
 Den leuten zugeschiekt zu einer speise;
 Die quell und bäch du wunderlicher weise
 Erwecket hast aus den steinfelsen hart;
- 15 Du hast die flüß gar lassen trocknen ein.
 Der tag ist dein, dein ist die nacht dergleichen;
 Und daß dem liecht die finsternuß muß weichen,
 Darzu hast du gemacht der sonnen schein.
- 16 Du hast auch mit grosser bescheidenheit
 Gewüsse grenz gesetzt dem erdkreise;

Der LXXV. Psalm.

Dis. 
 G. HERR GOTT! wir loben dich, Lob sey dir,

Ten. 
 G. HERR GOTT! wir loben dich, Lob sey dir,
 HERR

Sommer und winter hast du gleicher weise
Durch hitz und kält gemacht ein unterschied.

* 17 So denck daran doch, und betracht es nun,
Wie sehr und gröblich dich der feind thut schmähen,
Und wie die leut, die lauter nichts verstehen,
Den Namen dein thöricht verachten thun!

18 Du wölst dein armes turteldäulein
Die wilden thier so grausam nicht laß fressen!
Du wölest der elenden nicht vergessen,
Sondern der deinen eingedächig seyn!

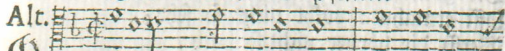
19 Gedenk, hErr! an den aufgerichteten bund,
Dieweil die erde voller finsternissen,
Von leuten, die auf böses sind gestissen,
Bewohnet und betrücket wird jezund!

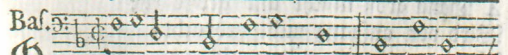
20 Laß deinen knecht mit spott nicht ziehen ab!
Dem armen und elenden thu verlehnen,
Daß er mag deinen Namen beneiden,
Und solchen hoch zu preisen ursach hab!

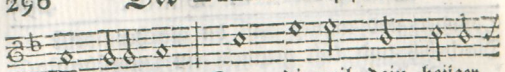
21 Mach dich nun auf, und führe dein sach, o hErr!
An diese grosse schmach und spott gedente!
Den unsinnigen leuten das nicht schenke,
Die täglich dir anthun so groß unehr!

22 Vergiß nicht dern geschrey und übermuth,
Die sich han feindlich wider dich erhoben,
Dann deiner feind wüten und heftig toben
Je mehr und mehr gen himmel steigen thut!

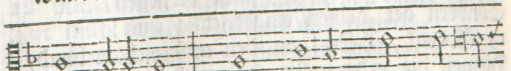
Der LXXV. Psalm.

Alt. 
hErr Gott! wir loben dich, Lob sey dir,

Bas. 
hErr Gott! wir loben dich, Lob sey dir,
D hErr



HER: lobesam! Dann dieweil dein heilger
 Nam Besser zu uns nahet sich, Darum wir der
 wunder dein Dankbar wollen eident seyn.



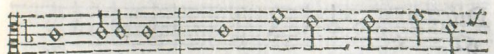
HER: lobesam! Dann dieweil dein heilger
 Nam Besser zu uns nahet sich, Darum wir der
 wunder dein Dankbar wollen eident seyn.

2 Wann es zeit wird seyn einmal,
 Alsdann ich recht richten werd;
 Und obschon der grund der erd
 Solt eingehen altzumal,
 Doch will ich wiederum aufs best
 Seine säulen setzen best.

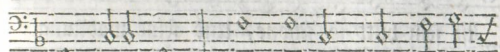
3 Ich gab den thoren ein lehr:
 Laßt von euer thorheit ab!
 Die gottlosen ich auch hab
 Oftt ermahnt: vöcht nicht so sehr;
 Werfft die hörner nicht so hoch,
 Redet nicht so trozig doch!

4 Dann groß macht und grosse ehr
 Wird von aufgang nicht gebracht,
 Abend, noch von mitternacht,
 Oder aus der wüsten her.

Gott



HER: lobesam! Dann dieweil dein heilger
 Nam Besser zu uns nahet sich, Darum wir der
 wunder dein Dankbar wöllen eindent seyn.



HER: lobesam! Dann dieweil dein heilger
 Nam Besser zu uns nahet sich, Darum wir der
 wunder dein Dankbar wöllen eindent seyn.

GOTT richt alles, was da lebt;
 GOTT erniedrigt; GOTT erhebt.
 5 GOTT selbst einen becher hält
 In der hand mit rothem wein,
 Daraus er dann schenket ein
 Allen leuten auf der welt,
 Also daß der gottlos hauff
 Von der neig die hesen sauff:
 6 Aber ich will ewiglich
 Preisen hoch den GOTT Jacob,
 Und verkündigen sein lob.
 Der gottlosen horn will ich
 Ganz zerbrechen, daß der fromm
 Wird erhöht wiederum.